

# Materialien

Heft 50

Statistische Gesamterhebung  
an den Museen  
der Bundesrepublik Deutschland  
für das Jahr 1997

Including an English Summary

aus dem  
**Institut für  
Museums-  
kunde**

Staatliche Museen  
zu Berlin  
Preußischer  
Kulturbesitz

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz  
Institut für Museumskunde

Heft 50

Statistische Gesamterhebung  
an den Museen  
der Bundesrepublik Deutschland  
für das Jahr 1997

Including an English Summary

ISSN 0931-7961, Heft 50

Berlin 1998



# Vorbemerkung

Für das Jahr 1997 veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz wieder die statistische Auswertung der an allen Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen sowie weitere museumsstatistische Daten.

Das Institut für Museumskunde hat für das Jahr 1997 5.219 Museen in die Erhebung einbezogen, 4.144 Museen in den alten Bundesländern, 1.075 Museen in den fünf neuen Bundesländern und im ehemaligen Ost-Berlin. Die Rücklaufquote betrug 89,3 %. Von den 4.662 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 4.274 Besuchszahlen melden. **Diese Zahlen ergeben addiert 92.685.889 Besuche.** Im Vergleich zu 1996 ist die Besuchszahl insgesamt um 2.130.323 Besuche (2,4 %) gestiegen (1996: 90.555.566 Besuche).

Insgesamt sind die Besuche in den Museen der alten Bundesländer mit 69.119.276 um 3,0 % gestiegen (Besuchszahl 1996: 67.107.488), die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um 118.535 (0,5 %) auf 23.566.613 zu verzeichnen (Besuchszahl 1996: 23.448.078).

Das Institut für Museumskunde hat zusätzlich wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 494 Ausstellungshäusern sandten 362 den Fragebogen zurück (73,3 %). Davon haben 309 Ausstellungshäuser für das Jahr 1997 insgesamt 5.671.696 Besuche gemeldet. Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten.

Auch für das Berichtsjahr 1997 wurde ermittelt, wieviele und welche Sonderausstellungen von den Museen und Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Diese Angaben werden in einer Datenbank des Instituts für Museumskunde erfaßt und bilden eine der Grundlagen für die Erteilung von Auskünften auf individuelle Anfragen aus dem Museumsbereich.

Als Teil der jährlichen Erhebung stellt das Institut für Museumskunde jeweils wechselnde Zusatzfragen. 1997 wurden die Museen zum dritten Mal in einem Fünf-Jahres-Turnus um Angaben zur museumspädagogischen Arbeit ihres Hauses befragt, so daß sich die Entwicklung bzw. Veränderung der museumspädagogischen Arbeitssituation für die Museen der alten Bundesländer im Zehn- und Fünfjahres-Vergleich beschreiben läßt. Für die Museen in den neuen Bundesländern ist ein erster Fünfjahres-Vergleich möglich. Das Institut für Museumskunde legt hier erste Ergebnisse vor, die gesamte vergleichende Analyse wird in einem eigenen Materialienheft dokumentiert werden.

Das Institut für Museumskunde verzichtet weiterhin darauf, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies bleibt dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken; ebenso möchten wir danken für das überlassene Material. Es wurde in die Bibliothek bzw. das Archiv unseres Institutes integriert und steht allen Kolleginnen und Kollegen als Information zur Verfügung.

Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell Interessierten gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Das Institut für Museumskunde stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) und 'Mitteilungen und Berichte' (ISSN 1436-4166) befindet sich am Ende dieses Heftes.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Besuchszahlen 1997 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>7</b>
1.1	Gesamtzahl der Besuche 1997 . . . . .	7
	Museen . . . . .	7
	Ausstellungshäuser . . . . .	7
1.2	Grundgesamtheit . . . . .	8
	Anzahl der angeschriebenen Museen . . . . .	8
	Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser . . . . .	8
1.3	Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen . . . . .	9
	Museen . . . . .	9
	Ausstellungshäuser . . . . .	9
<b>2</b>	<b>Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr</b>	<b>11</b>
2.1	Besuchszahlen der Museen 1997 im Vergleich zu 1996 . . . . .	11
2.1.1	Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer . . . . .	12
2.1.2	Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer . . . . .	17
2.1.3	Zusammenfassender Vergleich . . . . .	21
2.2	Gruppierungen der Besuchszahlen . . . . .	21
2.3	Verteilung nach Museumsarten . . . . .	25
2.3.1	Museumsbesuche in Freilichtmuseen . . . . .	32
<b>3</b>	<b>Regionale und administrative Daten zu den Museen</b>	<b>35</b>
3.1	Verteilung nach Bundesländern . . . . .	35
3.2	Verteilung nach Trägerschaften . . . . .	38
3.3	Eintrittspreise . . . . .	44
3.3.1	Kombinations-Karten . . . . .	50
3.3.2	Weitere Regelungen . . . . .	54
3.4	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen . . . . .	55
3.5	Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe . . . . .	56
3.6	Verteilung nach Gemeindegrößenklassen . . . . .	59

<b>4</b>	<b>Museumspädagogik</b>	<b>65</b>
4.1	Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern . . . . .	65
4.2	Hauptamtliche museumspädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Museum . . . . .	66
4.3	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) im Rahmen der museumspäda- gogischen Arbeit . . . . .	70
4.4	Zielgruppen museumspädagogischer Arbeit . . . . .	72
4.5	Veröffentlichungen der Museen . . . . .	73
<b>5</b>	<b>Museen mit Sonderausstellungen 1997</b>	<b>75</b>
5.1	Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen . . . . .	75
5.2	Eintritt für Sonderausstellungen der Museen . . . . .	80
<b>6</b>	<b>Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern</b>	<b>81</b>
6.1	Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwer- punkten . . . . .	81
6.2	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern . . . . .	82
6.3	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften . . . . .	84
6.4	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern	86
6.5	Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser . . . . .	86
6.6	Eintritt für Ausstellungshäuser . . . . .	88
<b>7</b>	<b>Allgemeine Angaben zur Erhebung</b>	<b>89</b>
7.1	Abgrenzungsdefinition . . . . .	89
	Besuche . . . . .	89
	Museen . . . . .	89
	Ausstellungshäuser . . . . .	90
7.2	Erhebungsverfahren . . . . .	91
	<b>English Summary</b>	<b>92</b>
	<b>Fragebogen Besuchszahlen 1997 für Museen</b>	<b>95</b>
	<b>Fragebogen Besuchszahlen 1997 für Ausstellungshäuser</b>	<b>98</b>
	<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>99</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>101</b>
	<b>Veröffentlichungen aus dem Institut für Museumskunde</b>	<b>102</b>

# 1 Besuchszahlen 1997 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

## 1.1 Gesamtzahl der Besuche 1997

### Museen

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 5.219 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen (4.144 Museen in den alten, 1.075 Museen in den neuen Bundesländern) haben 4.274 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

**92.685.889 Besuche.**

69.119.276 Besuche hiervon wurden in 3.346 Museen der alten Bundesländer gezählt, 23.566.613 Besuche in 928 Museen der neuen Bundesländer.

In dieser Statistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1997 im Vergleich zu 1996 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher auch von der Anzahl der Museumsbesuche und nicht von der Anzahl der Museumsbesucher.

In der oben genannten Besuchszahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von den Museen veranstaltet wurden. 1997 wurden von 2.385 Museen insgesamt 8.766 Ausstellungen gezeigt. Da jedoch nur in etwa einem Viertel der Museen, in denen Sonderausstellungen stattgefunden haben, getrennte Besuchszählungen vorgenommen werden konnten, kann keine aussagefähige Zahl über Besuche von Sonderausstellungen im Verhältnis zu Besuchen der Dauerausstellungen der Museen genannt werden.

Die Zahl von 8.766 Sonderausstellungen bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern, kommerziellen Galerien oder von Privatpersonen in Räumlichkeiten außerhalb von Museen durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

### Ausstellungshäuser

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 494 Ausstellungshäusern haben 309 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

**5.671.696 Besuche.**

Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.



In den Ausstellungshäusern wurden im Jahr 1997 insgesamt 2.026 Ausstellungen gezeigt.

Für die Erhebung an Ausstellungshäusern waren Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter oder Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert werden, ausgeschlossen.

## 1.2 Grundgesamtheit

### Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumskunde führte zum Zeitpunkt der Erhebung 5.576 Museumsstandorte in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, daß sie das ganze Jahr geschlossen waren. Tatsächlich angeschrieben wurden für die vorliegende Erhebung insgesamt 5.505 Museumseinrichtungen. Einige Museen mußten aufgrund räumlicher Gegebenheiten zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. Dies bewirkt eine Verringerung der Grundgesamtheit 1997 auf 5.219 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexen – 4.144 aus den alten Bundesländern, sowie 1.075 Museen aus den fünf neuen Bundesländern und dem ehemaligen Berlin (Ost).

Von diesen 5.219 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 4.662 Fragebögen zurückerhalten (Rücklaufquote 89,3 %). Von den 4.662 Museumseinrichtungen, die den Fragebogen zurücksandten, konnten 8,3 % keine Besuchszahlen angeben, so daß insgesamt von 4.274 Museumseinrichtungen Besuchszahlen gemeldet wurden. Das sind 81,9 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1997 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.274 der 4.662 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Grundgesamtheit um 179 Einrichtungen erhöht. Das bedeutet jedoch nicht, daß 179 Neueröffnungen von Museen erfolgt sind, sondern daß die Erfassungsdichte auch kleinerer Einrichtungen verbessert werden konnte.

### Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, hat das Institut für Museumskunde in seine Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1997 auch wieder Ausstellungshäuser einbezogen.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen ohne eigene Sammlungen, wie z.B. die Josef Haubrich Kunsthalle in Köln, die Deichtorhallen in Hamburg, der Lokschuppen in Rosenheim oder die speziell für Ausstellungszwecke errichtete Kunsthalle „Schirn“ in Frankfurt a.M. (vgl. Abschnitt 7.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser).

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumskunde bisher erfaßten Ausstellungshäusern haben 494 einen eigenen Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um

Angaben für das Jahr 1997 gebeten wurde. 362 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 73,3 %). Besuchszahlen konnten von 309 Häusern gemeldet werden (62,6 % der angeschriebenen Einrichtungen), Aus technischen oder organisatorischen Gründen werden in einer Reihe von Ausstellungshäusern die Besuchszahlen nicht ermittelt.

### 1.3 Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen

#### Museen

Auch für 1997 war es vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Individualbesuchen zu differenzieren. Nicht alle – 2.281 (53,4 %) der 4.274 Museen, die für 1997 Besuche gemeldet haben – konnten eine solche Differenzierung angeben. Dies liegt unter anderem daran, daß in 1.639 Museen kein Eintrittsgeld erhoben und damit auch keine zielgruppenspezifische Zählung durchgeführt wird. Selbst wenn Eintritt erhoben wird und damit häufig eine recht genaue Aussage über die Gruppen- und Einzelbesuche getroffen werden könnte (z.B. weil Gruppen spezielle Eintrittspreise zahlen), wird von seiten vieler Museen keine einheitliche, vergleichbare Differenzierung vorgenommen. In den 2.281 Museen und Museumseinrichtungen, in denen eine solche Differenzierung möglich war, wurden 10.656.802 Gruppenbesuche und 24.963.134 Einzelbesuche registriert. Diese Differenzierungen können nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1996 verglichen werden, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu Angaben machen konnten.

Aus verschiedenen Strukturanalysen des Museumspublikums wissen wir aber, daß ein großer Teil der Individualbesucher die Museen in Begleitung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten besucht (vgl. z.B. Heft 46 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde": Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher). Dies gilt ebenfalls für Ausstellungshäuser.

#### Ausstellungshäuser

Auch den Ausstellungshäusern ist es aus ähnlichen Gründen häufig nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Wir baten, soweit möglich, um eine prozentuale **Schätzung** der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu konnten 244 Einrichtungen, also 79,0 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben, Angaben machen. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. 56,1 % der Einrichtungen, die diese Frage beantworteten, gaben an, daß der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr liegt. Nur in 4 Häusern überwiegen die Gruppenbesuche vor den Einzelbesuchen.



## 2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

### 2.1 Besuchszahlen der Museen 1997 im Vergleich zu 1996

Die Summe der Besuchszahlen 1997 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 2.130.323 bzw. 2,4 % höher als im Jahr 1996. Die Museen in den alten Bundesländern hatten 1997 etwa 2,0 Mio. Besuche mehr als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 0,1 Mio. Besuche mehr. War seit 1991 von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer jeweils gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %, 1994: 4,3 %, 1995: 0,7 %, 1996: 2,7 %), so ist in 1997 nun erstmals wieder eine Umkehrung dieses Trends zu beobachten. In diesem Jahr gibt es einen prozentualen Zuwachs der Besuche von 3,0 % (gegenüber 1996).

Einen Rückgang an Besuchen hatten in den alten Bundesländern lediglich die Museen in Bremen.

In Hessen, Niedersachsen und im Saarland sind die Besuchszahlen etwa gleichgeblieben.

In allen anderen alten Bundesländern gab es einen Besuchszahlenzuwachs.

Für die Museen der alten Bundesländer ist im Vergleich zu 1996 insgesamt gesehen ein Zuwachs um 2.011.788 (3,0 %) auf 69.119.276 Besuche festzustellen.

Die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um 118.535 auf 23.566.613 Besuche zu verzeichnen (Besuchszahl 1996: 23.448.078), also 0,5 % mehr Besuche als im Vorjahr. Lediglich die Museen in Sachsen-Anhalt hatten einen deutlichen Zuwachs (6,9 %) der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, in den anderen neuen Bundesländern ging die Besuchszahl gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Abbildung 1: Veränderungen der Besuchszahlen

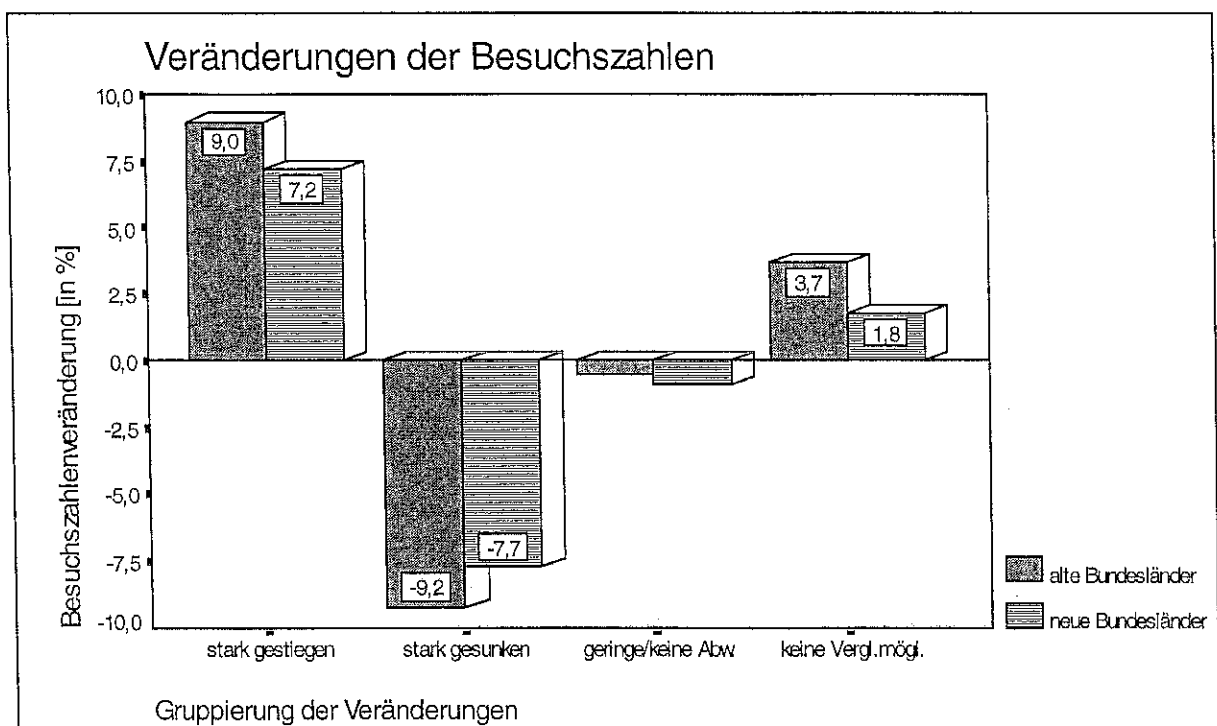


Abbildung 1 veranschaulicht, daß der Anteil des Besuchszahlenzuwachses der Museen mit stark gestiegener Besuchszahl von den Museen mit stark gesunkener Besuchszahl in etwa ausgeglichen wird. Das gilt sowohl für die alten als auch für die neuen Bundesländer.

Auch für das Berichtsjahr 1997 werden einzelne Aspekte für die alten und die neuen Bundesländer separat betrachtet.

### 2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins ist 1997 gegenüber der Besuchszahl 1996 gestiegen. Berücksichtigt man darüber hinaus, daß auch in die Erhebung für das Jahr 1997 eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden sind, z.B. weil sie neu eröffnet wurden, dann ist festzustellen, daß die Besuchszahl derjenigen West-Museen, die bereits 1996 in die Erhebung eingeschlossen waren, leicht zurückgegangen ist. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 150 auf 4.144 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,8 %. Einige Einrichtungen, die sonst in die Erhebung einbezogen waren, wurden für das Jahr 1997 nicht angeschrieben, da sie während des ganzen Jahres geschlossen waren. In einigen Fällen mußten Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden. Neu erfaßt wurden 225 Einrichtungen. Sie meldeten etwa 1,3 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1996 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von 0,4 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt.

Es gibt jedoch auch Fälle von Steigerungen der Besuchszahlen. Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Hetjens-Museum, Deutsches Keramikmuseum, Düsseldorf; Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg; Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Grenzlandmuseum Bad Sachsa; Museum Charlotte Zander, Bennigheim; Museum Butjadingen)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bad Honnef; Städtisches Museum Schloß Rheydt, Mönchengladbach; Heimatmuseum – Stadtgeschichtliche Sammlungen, Tuttlingen; Jagd- und Fischerei-Museum Schloß Tambach, Weitramsdorf)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 1997 ein Zusammenhang zwischen

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 217 (53,5)	Einschränkung von Sonderausstellungen 105 (24,5)	1
2	erweiterte Öffentlichkeits- arbeit u. Museumspädagogik 155 (38,2)	baulich-organisatorische Schließung 76 (17,7)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 63 (15,5)	Rückgang des Fremdenverkehrs 53 (12,4)	3
4	Sonderveranstaltungen 1997 59 (14,5)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1996 44 (10,3)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 53 (13,1)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 41 (9,6)	5
6	Stadtfeste 17 (4,2)	Verkürzung der Öffnungszeiten 41 (9,6)	5
7	erhöhter Bekanntheitsgrad 11 (2,7)	Kürzung der Etatmittel 39 (9,1)	7

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 406 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

\*\*\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 429 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikumsanreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise zu einem Besuch motiviert werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum 10 oder mehr Jahre nicht besucht haben.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1996 zu verzeichnen war, einen Zuwachs von 335 Sonderausstellungen für das Jahr 1997 im Vergleich zum Jahr 1996 gemeldet.

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1997 im Vergleich zu 1996 zurückgegangen. Oft ist das Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen eine Folge von Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 1996 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 1997 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein Grund für eine Abnahme der Besuchszahlen ist der Rückgang des Fremdenverkehrs, häufig auch die Schließung von Ausstellungsräumen.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- mehr oder attraktivere Ausstellungen im Vorjahr (1996) bzw. keine Sonderausstellung 1997 (z.B.: Schulgeschichtliche Sammlung Bremen; Westfälisches Römermuseum, Haltern; Museum Mensch und Natur, München)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 1997 (z.B.: Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie, Frankfurt a.M.; Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Karlsruhe; Albrecht-Dürer-Haus, Nürnberg)
- Rückgang des Fremdenverkehrs (z.B.: Wagstädter Heimatstube, Bad Neustadt; Museum 3. Dimension, Dinkelsbühl; Deutsches Uhrenmuseum, Furtwangen; Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Wiedensahl)

Insgesamt haben die 1.062 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1997 im Vergleich zu 1996 stark verringert hat, 221 Sonderausstellungen weniger für 1997 als für 1996 gemeldet.

Im Jahr 1997 (vgl. Tabelle 2) war die Zahl der Museen in den alten Bundesländern mit einem starken Besuchszahlenzuwachs niedriger als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 852 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr), 1.062 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr).

**Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen**

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	852	20,6	+6.067.830	406	9,8	+335
stark gesunken	1.062	25,6	-6.172.433	429	10,4	-221
geringe oder keine Abweichung	1.011	24,4	-330.563	—	—	-69
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.219	29,4	+2.446.954	—	—	+234
Gesamt	4.144	100,0	+2.011.788	—	—	+279

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 4.114 Museen aus den alten Bundesländern.

\*\*) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1996 oder 1997 keine Besuchszahlen gemeldet

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 1.914 Museen mit stark gesteigener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Rückgang von 0,1 Mio. Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 1.011 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 330.000.

Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 1997 als auch in 1996 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 0,4 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.219 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1996 oder für 1997 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1997 erstmals befragt bzw. erst 1997 eröffnet wurden. Diese Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 2,4 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von 2,0 Mio. (3,0 %).

Betrachtet man die nach Museumsart zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß die Historischen und archäologischen Museen (+15,8 %), sowie die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+10,9 %) und die Naturkundlichen Museen (+5,6 %) die größten Zuwächse zu verzeichnen hatten.

Der größte Rückgang findet sich in den Sammelmuseen (-10,9 %), gefolgt von den Volkskunde- und Heimatkundemuseen (-3,1 %). Die Gründe liegen in baulich bedingten Teil-Schließungen und in dem Rückgang des Fremdenverkehrs insbesondere in Kurorten. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 28).

Tabelle 3 zeigt – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.



Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.935	46,7	83	46,4	88	51,5
2 Kunstmuseen	469	11,3	23	12,8	23	13,5
3 Schloß- und Burgmuseen	175	4,2	5	2,8	4	2,3
4 Naturkundliche Museen	202	4,9	7	3,9	7	4,1
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	458	11,1	20	11,2	19	11,1
6 Historische und archäologische Museen	236	5,7	12	6,7	6	3,5
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	0,5	1	0,6	1	0,6
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	586	14,1	26	14,5	23	13,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	63	1,5	2	1,1	0	0,0
Gesamtzahl	4.144	100,0	179	100,0	171	100,0

\*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

\*\*\*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

## 2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern, daß sich – nach dem starken Rückgang 1990/1991 – der Trend zu einem Wiederanstieg der Besuchszahlen von 1992 bis 1996 fortgesetzt hatte. In 1997 ist die Anzahl der Besuche, verglichen mit dem Vorjahr, etwa gleich geblieben (+118.535).

Für 832 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 77 % der in die Erhebung für 1997 einbezogenen 1.075 Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 1996 und für 1997 vor. Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlenrückgang von etwa 0,3 Mio. 35 Museen, d.h. 3,3 %, wurden 1997 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten 1997 ca. 157.000 Besuche. Die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern sind ohne Berücksichtigung der 35 erstmalig angeschriebenen Museen im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % auf 23.409.498 gestiegen (1996: 23.057.039 Besuche).

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 271 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4).

**Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer**

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 73 (52,5)	baulich-organisatorische Schließung 39 (29,5)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 63 (45,3)	Einschränkung von Sonderausstellungen 26 (19,7)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 25 (18,0)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 16 (12,1)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 20 (14,4)	Kürzung der Etatmittel 15 (11,4)	4
5	Sonderveranstaltungen 16 (11,5)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 14 (10,6)	5
6	erhöhter Bekanntheitsgrad 5 (3,6)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 14 (10,6)	5
7	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 4 (2,9)	Verkürzung der Öffnungszeiten 13 (9,8)	7

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 139 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

\*\*\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 132 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

In etwa einem Viertel der Museen (262 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe in den Museen in den neuen Bundesländern aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Technische Sammlungen, Dresden; Stadtmuseum Erfurt; Museum Burg Kriebstein; Museum Niesky)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Heimatmuseum Mücheln; Museum der Stadt Neustrelitz; Museum Schloß Rochlitz; Deutsches Schiefermuseum, Steinach)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Museum der Natur, Gotha; Museum Schloß Tenneberg, Waltershausen; Heimatmuseum Zschopau)

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1997 im Vergleich zu 1996 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- baulich-organisatorische Schließung (z.B.: Museen der Stadt Arnstadt/Schloßmuseum; Staatliches Museum für Tierkunde Dresden/Kavaliershaus, Moritzburg; Kulturhistorisches Museum Prenzlau; Gedenkstätte der Luftfahrt "Otto Lilienthal", Stöln)
- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Dorfmuseum Altkirchen; Renaissance-Burg Freyenstein; Kulturhistorisches Museum Rostock)
- erschwelter Zugang durch Bauarbeiten (z.B.: Kulturhistorisches Museum Merseburg; Museum am Lindenbühl, Mühlhausen; Heimatmuseum Treuenbrietzen)

271 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 139 Einrichtungen nannten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in Tabelle 4 (S. 17) zusammengestellt. 132 Museen gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen in den neuen Bundesländern hat sich 1997 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1996 ergeben: 262 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl, 294 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 19).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 556 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von ca. 100.000 Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 276 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 200.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die sowohl für 1997 als auch für 1996 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 300.000 Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1996 oder für 1997 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1997 erstmals befragt

**Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen**

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	262	24,4	+1.698.005	139	12,9	+63
stark gesunken	294	27,3	-1.794.072	132	12,3	-59
geringe oder keine Abweichung	276	25,7	-203.550	—	—	+23
keine Vergleichsmöglichkeit **)	243	22,6	+418.152	—	—	+66
Gesamt	1.075	100,0	+118.535	—	—	+93

\* Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.075 Museen aus den neuen Bundesländern.

\*\* z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1996 oder 1997 keine Besuchszahlen gemeldet.

wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 400.000. Für alle Museen in den neuen Bundesländern ergab sich 1997 insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,1 Mio.

Eine Reihe der nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen hat einen Anstieg an Besuchen. So zählten z.B. die Historischen und archäologischen Museen 736.859 Besuche (+20,5 %) und die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen 165.955 Besuche (+8,2 %) mehr als im Vorjahr.

Einen deutlichen Besuchszahlenrückgang gab es bei den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (-16,6 %), gefolgt von den Museumskomplexen (-14,6 %) und den Sammelmuseen (-13,0 %).

Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 29).

Die folgende Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.

Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	513	47,7	26	70,3	29	59,2
2 Kunstmuseen	86	8,0	2	5,4	3	6,1
3 Schloß- und Burgmuseen	51	4,7	1	2,7	1	2,0
4 Naturkundliche Museen	59	5,5	1	2,7	2	4,1
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	118	11,0	1	2,7	2	4,1
6 Historische und archäologische Museen	71	6,6	2	5,4	0	0,0
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	0,7	0	0,0	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	150	14,0	4	10,8	11	22,5
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	19	1,8	0	0,0	1	2,0
Gesamtzahl	1.075	100,0	37	100,0	49	100,0

\* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

\*\* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

### 2.1.3 Zusammenfassender Vergleich

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend: Insgesamt gesehen ist in jedem 5. Museum in den alten Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen, während dies in den neuen Bundesländern bei jedem 4. Museum der Fall war. Einen deutlichen Rückgang hat sowohl in den alten Bundesländern als auch in den neuen Bundesländern jedes 4. Museum. Während sich in 4,3 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, waren es dort auch 4,1 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte. In den neuen Bundesländern gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um das Doppelte oder mehr bei 3,4 % der Museen und eine Reduzierung um mehr als die Hälfte bei etwa 4,6 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich für das Ansteigen kaum signifikante Unterschiede. Der Rückgang im Fremdenverkehr führt in Museen der alten Länder häufiger zu einem Absinken der Besuchszahlen, wohingegen eine Reihe der Museen in den neuen Bundesländern den erschwerten Zugang durch Bauarbeiten für den Rückgang der Besuche verantwortlich machten.

Darüberhinaus gibt es unterschiedliche Zuwächse, bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12).

## 2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche in 1997 ein interessantes Analysekriterium. Die Besuchszahlengruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Gruppiert man die Besuchszahlen aller Museen (aus den alten und neuen Bundesländern), so ergibt sich folgendes Bild:

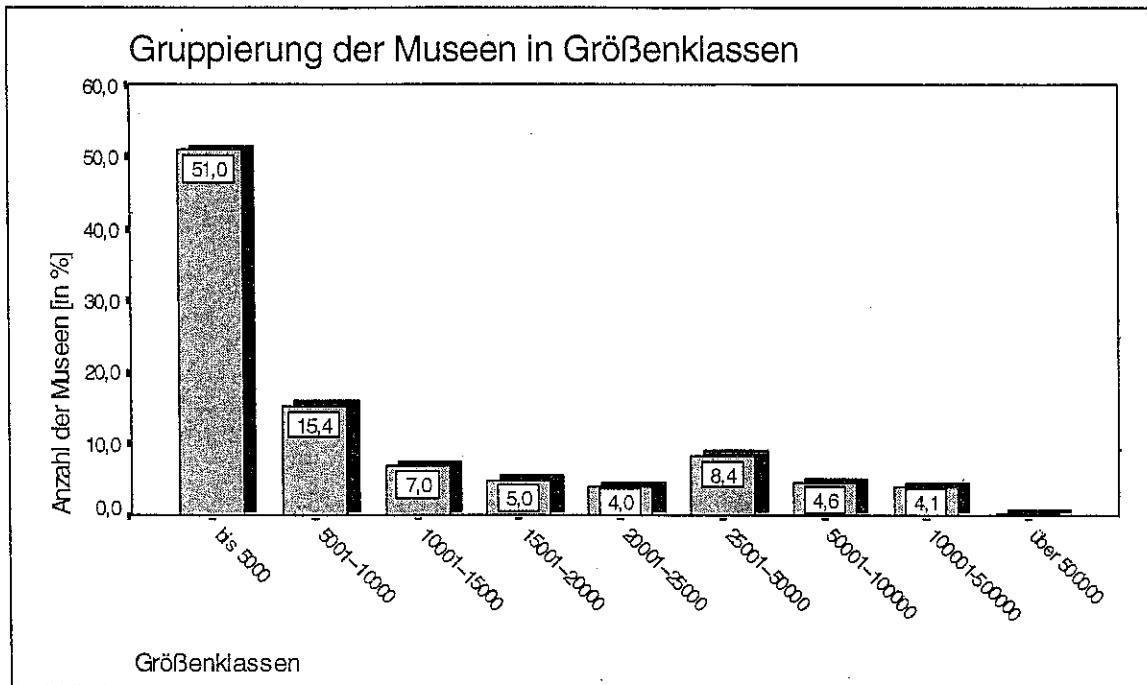
Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen 1997 aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
bis 5.000	2.181	(2.067)	41,8	(41,0)	51,0	(50,3)
5.001 - 10.000	658	(654)	12,6	(13,0)	15,4	(15,9)
10.001 - 15.000	301	(286)	5,8	(5,7)	7,0	(6,9)
15.001 - 20.000	214	(183)	4,1	(3,6)	5,0	(4,4)
20.001 - 25.000	173	(168)	3,3	(3,3)	4,1	(4,1)
25.001 - 50.000	361	(353)	6,9	(7,0)	8,4	(8,6)
50.001 - 100.000	197	(212)	3,8	(4,2)	4,6	(5,1)
100.001 - 500.000	174	(176)	3,3	(3,5)	4,1	(4,3)
500.001 - 1 Mio.	12	(11)	0,2	(0,2)	0,3	(0,3)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	945	(927)	18,1	(18,4)	—	(—)
Gesamt	5.219	(5.040)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die größte Gruppe – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 1997 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt gleichermaßen für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern.

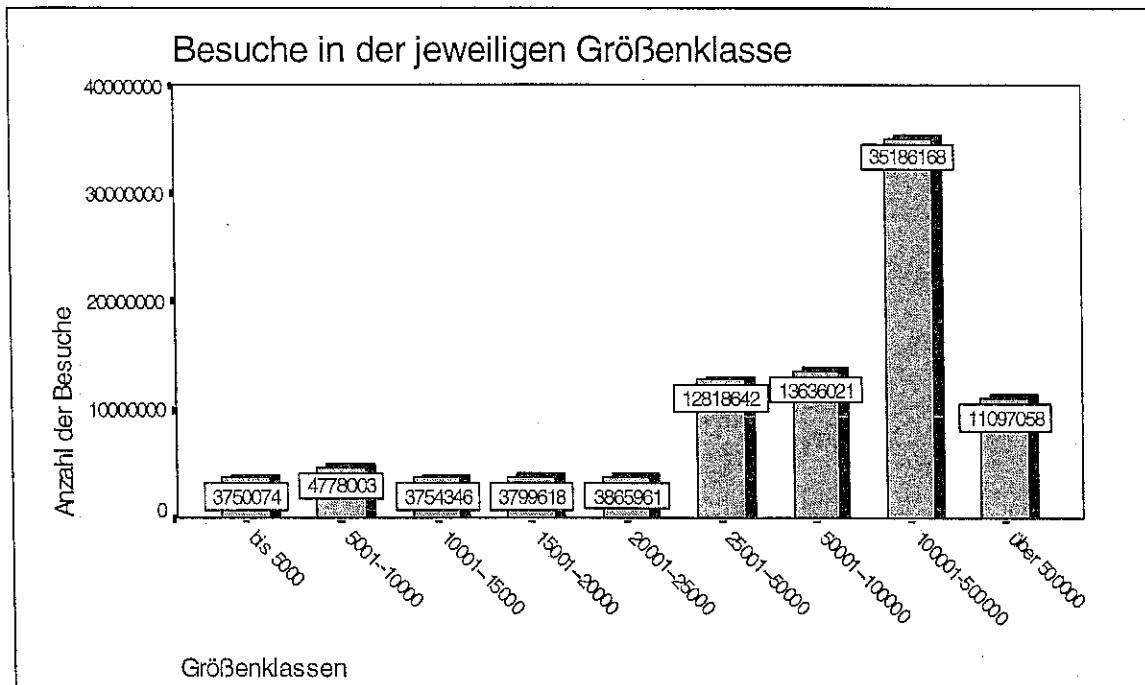
Die folgende Abbildung zeigt die Gruppierung der Museen in Größenklassen.

Abbildung 2: Gruppierung der Museen nach Größenklassen



Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der Besuche in der jeweiligen Größenklasse der Museen.

Abbildung 3: Besuche in der jeweiligen Größenklasse





Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, daß die vier kleinsten Gruppen der Museen (von 25.000 - 50.000 bis zu über 500.000) die meisten Museumsbesuche zu verzeichnen haben. Dies gilt in besonderem Maße für die Größenklasse 100.000 bis 500.000 Besuche. Zu dieser Gruppe gehören zwar nur 4,1 % der Museen, aber sie hatten insgesamt über 35 Millionen Besuche zu verzeichnen.

Umgekehrt gehören 51 % aller Museen in die Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 1997 lediglich einen Anteil von 3,7 Millionen Besuchen an der Gesamt-Besuchszahl von 92,6 Millionen Besuchen.

In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

**Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer**

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
bis 5.000	1.787	(1.700)	43,1	(42,5)	53,4	(52,8)
5.001 - 10.000	483	(483)	11,6	(12,1)	14,4	(15,0)
10.001 - 15.000	230	(211)	5,5	(5,3)	6,9	(6,6)
15.001 - 20.000	157	(131)	3,8	(3,3)	4,7	(4,1)
20.001 - 25.000	123	(131)	3,0	(3,3)	3,7	(4,1)
25.001 - 50.000	275	(268)	6,6	(6,7)	8,2	(8,3)
50.001 - 100.000	157	(156)	3,8	(3,9)	4,7	(4,8)
100.001 - 500.000	124	(129)	3,0	(3,2)	3,7	(4,0)
500.001 - 1 Mio.	7	(6)	0,2	(0,2)	0,2	(0,2)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	798	(776)	19,3	(19,4)	—	(—)
Gesamt	4.144	(3.994)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer**

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
bis 5.000	394	(367)	36,7	(35,1)	42,5	(41,0)
5.001 - 10.000	175	(171)	16,3	(16,3)	18,9	(19,1)
10.001 - 15.000	71	(75)	6,6	(7,2)	7,6	(8,4)
15.001 - 20.000	57	(52)	5,3	(5,0)	6,1	(5,8)
20.001 - 25.000	50	(37)	4,6	(3,5)	5,4	(4,1)
25.001 - 50.000	86	(85)	8,0	(8,1)	9,3	(9,5)
50.001 - 100.000	40	(56)	3,7	(5,4)	4,3	(6,3)
100.001 - 500.000	50	(47)	4,6	(4,5)	5,4	(5,2)
500.001 - 1 Mio.	5	(5)	0,5	(0,5)	0,5	(0,6)
keine Angaben/ keine Antwort	147	(151)	13,7	(14,4)	—	(—)
Gesamt	1.075	(1.046)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

## 2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden unter dem jeweiligen Sammlungsgebiet der Person aufgeführt.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnographische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**  
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Museen für Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**  
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**  
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**  
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**  
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**  
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**  
Museen mit mehreren Sammlungsschwerpunkten aus den Bereichen 1-6 und 8.
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**  
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete

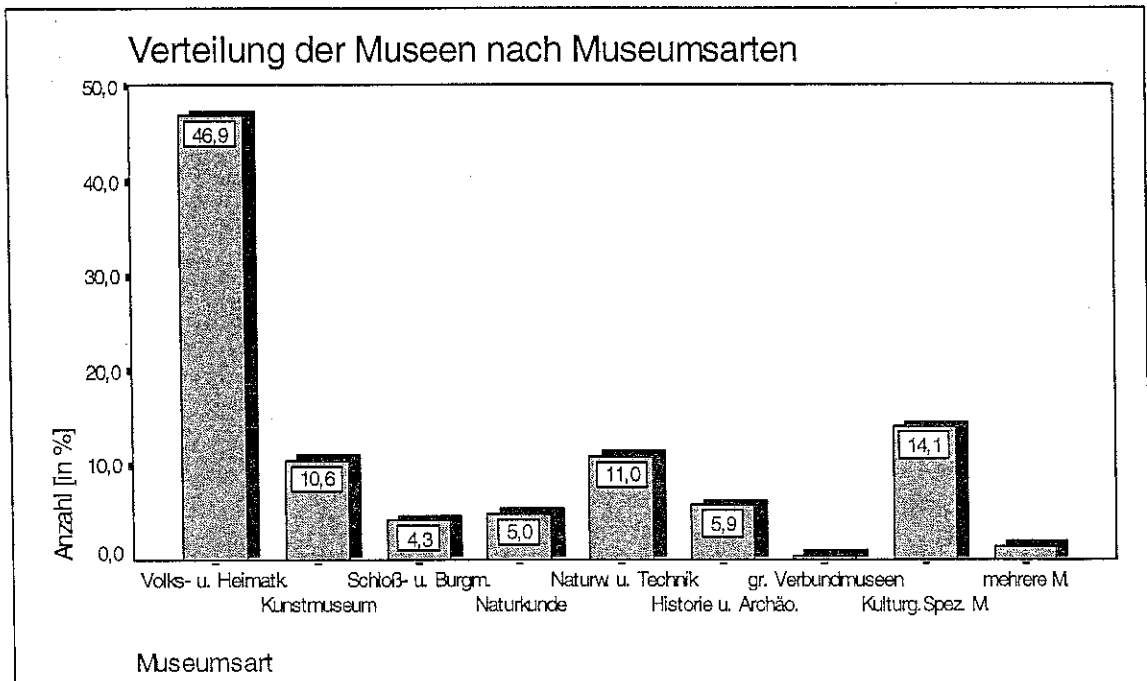
### 9. Mehrere Museen in einem Gebäude

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

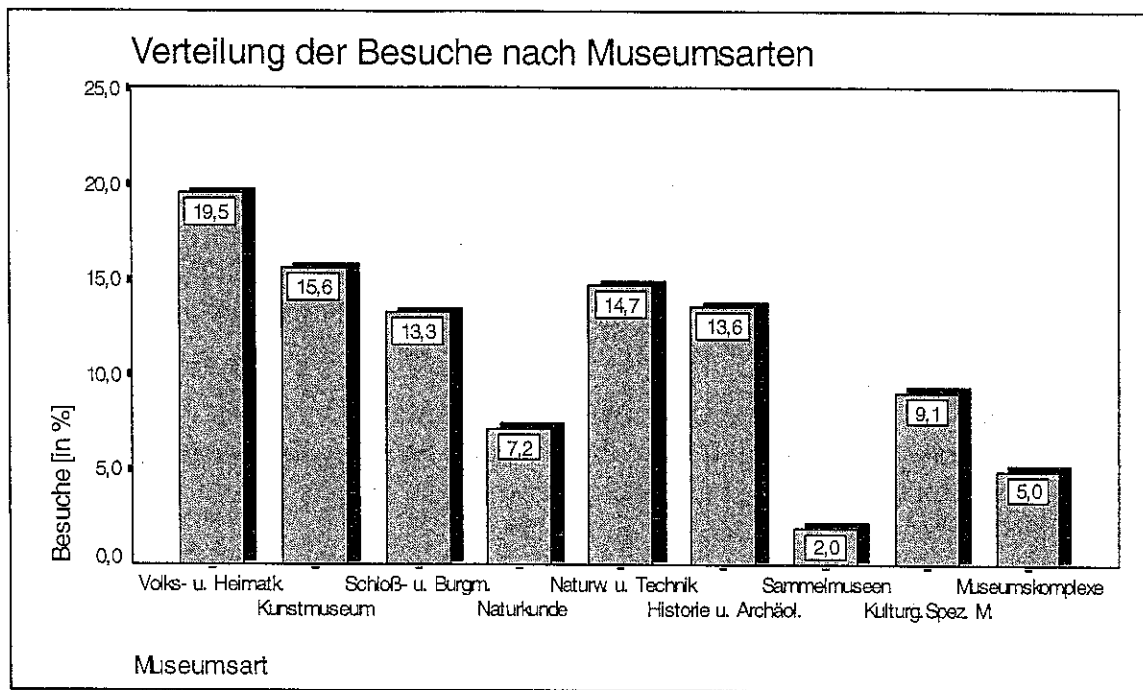
Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die für das Jahr 1997 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 4: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

Abbildung 5: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten



Aus der folgenden Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.448	(2.397)	2.003	(1.958)	18.098.773	(18.705.188)	4.376	(4.267)
2 Kunstmuseen	555	(540)	453	(445)	14.439.129	(14.460.935)	1.652	(1.587)
3 Schloß- und Burgmuseen	226	(227)	198	(196)	12.367.717	(11.987.084)	253	(243)
4 Naturkundliche Museen	261	(256)	208	(201)	6.716.250	(6.356.859)	374	(358)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	576	(539)	473	(437)	13.612.071	(12.321.476)	498	(438)
6 Historische und archäologische Museen	307	(285)	253	(235)	12.565.132	(10.704.205)	297	(272)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(28)	26	(25)	1.837.878	(2.068.448)	163	(161)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	736	(687)	582	(542)	8.438.773	(8.949.349)	813	(760)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	82	(81)	78	(74)	4.610.166	(5.002.022)	340	(308)
Gesamtzahl	5.219	(5.040)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1997 mit etwa der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,1 Mio. Besuche gemeldet. Trotz eines Anstiegs der Zahl dieser Museen liegt hier ein leichter Besuchsrückgang vor. Die Gesamtbesuchszahl der Kunstmuseen ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichgeblieben. In den Kunstmuseen, etwa 10 % aller deutschen Museen, erfolgten 1997 15 % aller Museumsbesuche.

Während ca. 1 % der volks- und heimatkundlichen Museen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen zählen, gibt es – abgesehen von den zusammengefaßten Museen bzw. den Sammelmuseen – insbesondere bei den historischen und archäologischen Museen einen hohen Anteil großer Museen (15 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 1997).

Etwa die Hälfte aller Sonderausstellungen wurde auch 1997 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

**Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.935	(1.892)	1.564	(1.532)	14.411.132	(14.875.112)	3.029	(2.957)
2 Kunstmuseen	469	(457)	374	(370)	10.767.418	(10.856.243)	1.296	(1.222)
3 Schloß- und Burgmuseen	175	(175)	150	(147)	9.359.670	(8.903.982)	101	(103)
4 Naturkundliche Museen	202	(196)	159	(149)	4.225.164	(4.002.533)	229	(224)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	458	(426)	371	(345)	11.423.855	(10.299.215)	321	(273)
6 Historische und archäologische Museen	236	(219)	194	(182)	8.228.333	(7.104.265)	193	(173)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	(20)	19	(19)	1.654.748	(1.858.060)	112	(117)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	586	(546)	456	(418)	6.310.739	(6.396.629)	568	(518)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	63	(63)	59	(56)	2.738.217	(2.811.449)	222	(205)
Gesamtzahl	4.144	(3.994)	3.346	(3.218)	69.119.276	(67.107.488)	6.071	(5.792)

Tabelle 11 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1996 in Klammern aufgeführt.) Zusammengekommen hatten 1997 die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich

1997 bei den Historischen und archäologischen Museen (+15,8 %), sowie den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+10,9 %) und den Naturkundlichen Museen (+5,6 %). Den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Sammelmuseen (-10,9 %), gefolgt von den Volkskunde- und Heimatkundemuseen (-3,1 %).

Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klasifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1996 in Klammern aufgeführt.)

**Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	513	(505)	439	(426)	3.687.641	(3.830.076)	1.347	(1.310)
2 Kunstmuseen	86	(83)	79	(75)	3.671.711	(3.604.692)	356	(365)
3 Schloß- und Burgmuseen	51	(52)	48	(49)	3.008.047	(3.083.102)	152	(140)
4 Naturkundliche Museen	59	(60)	49	(52)	2.491.086	(2.354.326)	145	(134)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	118	(113)	102	(92)	2.188.216	(2.022.261)	177	(165)
6 Historische und archäologische Museen	71	(66)	59	(53)	4.336.799	(3.599.940)	104	(99)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	(8)	7	(6)	183.130	(210.388)	51	(44)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	150	(141)	126	(124)	2.128.034	(2.552.720)	245	(242)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	19	(18)	19	(18)	1.871.949	(2.190.573)	118	(103)
Gesamtzahl	1.075	(1.046)	928	(895)	23.566.613	(23.448.078)	2.695	(2.602)

In den neuen Bundesländern waren es 1997 die Historischen und archäologischen Museen (+20,5 %), gefolgt von den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+8,2 %), die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten.

Die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (- 16,6 %) und die Museumskomplexe (- 14,6 %) verzeichneten den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang, gefolgt von den Sammelmuseen (- 13,0 %).

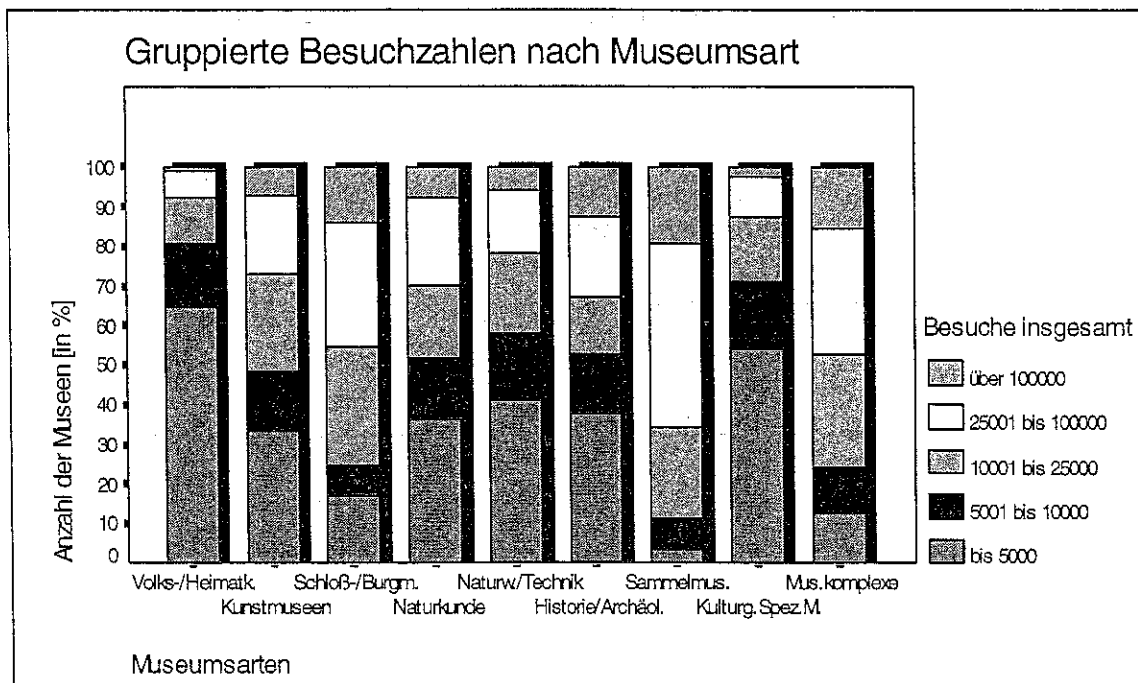
Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen.

Tabelle 13: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1997  
für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland  
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1996)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.303 (1.252) 65,1 (63,9)	316 (305) 15,8 (15,6)	101 (122) 5,0 (6,2)	77 (65) 3,8 (3,3)	47 (48) 2,3 (2,5)	97 (100) 4,8 (5,1)	41 (45) 2,1 (2,3)	21 (21) 1,1 (1,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.003 (1.958) 46,9 (47,6)
2 Kunstmuseen	151 (140) 33,3 (31,5)	68 (75) 15,0 (16,9)	47 (42) 10,4 (9,4)	29 (33) 6,4 (7,4)	35 (30) 7,7 (6,8)	62 (54) 13,7 (12,1)	29 (34) 6,4 (7,6)	32 (37) 7,1 (8,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	453 (445) 10,6 (10,8)
3 Schloß- und Burgmuseen	34 (31) 17,2 (15,8)	15 (21) 7,6 (10,7)	20 (16) 10,1 (8,2)	17 (13) 8,6 (6,6)	22 (20) 11,1 (10,2)	38 (42) 19,2 (21,4)	24 (27) 12,1 (13,8)	24 (23) 12,1 (11,8)	2 (1) 1,0 (0,5)	2 (2) 1,0 (1,0)	198 (196) 4,6 (4,8)
4 Naturkundliche Museen	76 (75) 36,5 (37,3)	32 (34) 15,4 (16,9)	19 (13) 9,1 (6,5)	9 (11) 4,3 (5,5)	10 (13) 4,8 (6,5)	28 (23) 13,5 (11,4)	18 (18) 8,7 (8,9)	14 (12) 6,7 (6,0)	2 (2) 1,0 (1,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	208 (201) 4,9 (4,9)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	195 (177) 41,2 (40,5)	80 (81) 16,9 (18,6)	49 (35) 10,4 (8,0)	26 (18) 5,5 (4,1)	20 (21) 4,2 (4,8)	48 (52) 10,2 (11,9)	27 (27) 5,7 (6,2)	25 (24) 5,3 (5,5)	2 (1) 0,4 (0,2)	1 (1) 0,2 (0,2)	473 (437) 11,1 (10,6)
6 Historische und archäologische Museen	96 (95) 38,0 (40,4)	37 (31) 14,6 (13,2)	14 (8) 5,5 (3,4)	15 (11) 5,9 (4,7)	8 (9) 3,2 (3,8)	35 (35) 13,8 (14,9)	16 (17) 6,3 (7,2)	28 (25) 11,1 (10,7)	4 (4) 1,6 (1,7)	0 (0) 0,0 (0,0)	253 (235) 5,9 (5,7)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (1) 3,8 (4,0)	2 (2) 7,7 (8,0)	0 (1) 0,0 (4,0)	4 (3) 15,4 (12,0)	2 (1) 7,7 (4,0)	4 (4) 15,4 (16,0)	8 (5) 30,8 (20,0)	5 (8) 19,2 (32,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	26 (25) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	315 (288) 54,1 (53,1)	99 (96) 17,0 (17,7)	44 (41) 7,6 (7,6)	29 (22) 5,0 (4,1)	22 (19) 3,8 (3,5)	35 (34) 6,0 (6,3)	23 (24) 3,9 (4,4)	15 (18) 2,6 (3,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	582 (542) 13,6 (13,2)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	10 (8) 12,8 (10,8)	9 (9) 11,5 (12,2)	7 (8) 9,0 (10,8)	8 (7) 10,3 (9,4)	7 (7) 9,0 (9,4)	14 (9) 17,9 (12,2)	11 (15) 14,1 (20,3)	10 (8) 12,8 (10,8)	2 (3) 2,6 (4,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	78 (74) 1,8 (1,8)
Gesamtzahl je Spalte	2.181 (2.067) 51,0 (50,3)	658 (654) 15,4 (15,9)	301 (286) 7,0 (6,9)	214 (183) 5,0 (4,4)	173 (168) 4,1 (4,1)	361 (353) 8,4 (8,6)	197 (212) 4,6 (5,1)	174 (176) 4,1 (4,3)	12 (11) 0,3 (0,3)	3 (3) 0,1 (0,1)	4.274 (4.113) 100,0 (100,0)

Die folgende Abbildung verdeutlicht, daß prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der Museen mit 100.000 und mehr Besuchen am geringsten ist.

Abbildung 6: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart





### 2.3.1 Museumsbesuche in Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen (vgl. Abschnitt 2.3 ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 98 Museen (1996: 97 Museen) als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.430.265 Besuche in 1997 und führten 168 Sonderausstellungen durch (1996: 6.686.297 Besuche, 177 Sonderausstellungen).

**Tabelle 14: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe	Anzahl der Besuche von Museen	Anzahl der Ausstellungen
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	68	64	4.162.820	130
2 Kunstmuseen	4	3	12.229	3
3 Schloß- und Burgmuseen	1	1	3.366	2
4 Naturkundliche Museen	2	2	100.200	0
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	8	8	491.014	21
6 Historische und archäologische Museen	11	11	1.507.046	9
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	1	2.919	0
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	3	150.671	3
Gesamtzahl	98	93	6.430.265	168

Tabelle 15: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Freilichtmuseen angeschrieben	davon: geantwortet in %	davon: mit Besuchszahl in %	Besuchszahl der Museen	Anzahl der Ausstellungen
Baden- Württemberg	16	15 93,8	15 93,8	1.010.421	16
Freistaat Bayern	13	13 100,0	13 100,0	1.018.684	29
Berlin	1	1 100,0	1 100,0	38.201	1
Brandenburg	5	5 100,0	4 80,0	223.186	17
Bremen	2	2 100,0	2 100,0	209.945	5
Hamburg	2	2 100,0	2 100,0	24.264	0
Hessen	4	4 100,0	3 75,0	340.728	5
Mecklenburg- Vorpommern	5	5 100,0	5 100,0	238.677	17
Niedersachsen	18	16 88,9	16 88,9	697.585	25
Nordrhein- Westfalen	11	11 100,0	11 100,0	1.211.474	15
Rheinland- Pfalz	4	4 100,0	4 100,0	164.447	6
Saarland	1	1 100,0	1 100,0	23.480	0
Freistaat Sachsen	5	5 100,0	5 100,0	751.753	22
Sachsen- Anhalt	3	3 100,0	3 100,0	42.189	0
Schleswig- Holstein	5	5 100,0	5 100,0	322.332	2
Thüringen	3	3 100,0	3 100,0	112.899	8
Gesamt	98	95 96,9	93 94,9	6.430.265	168



### 3 Regionale und administrative Daten zu den Museen

#### 3.1 Verteilung nach Bundesländern

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für regionale Museumsämter und -verbände von besonderem Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen und Entwicklungsplanungen werden überwiegend von den Ländern veranlaßt oder zumindest einvernehmlich mit erarbeitet.

Die in Tabelle 16 für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 7 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der Museumsführer der Länder. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 7.1). Im Unterschied zu den Museumsführern fassen wir beispielsweise einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammen (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex).

Abbildung 7: Verteilung der Museen nach Bundesländern

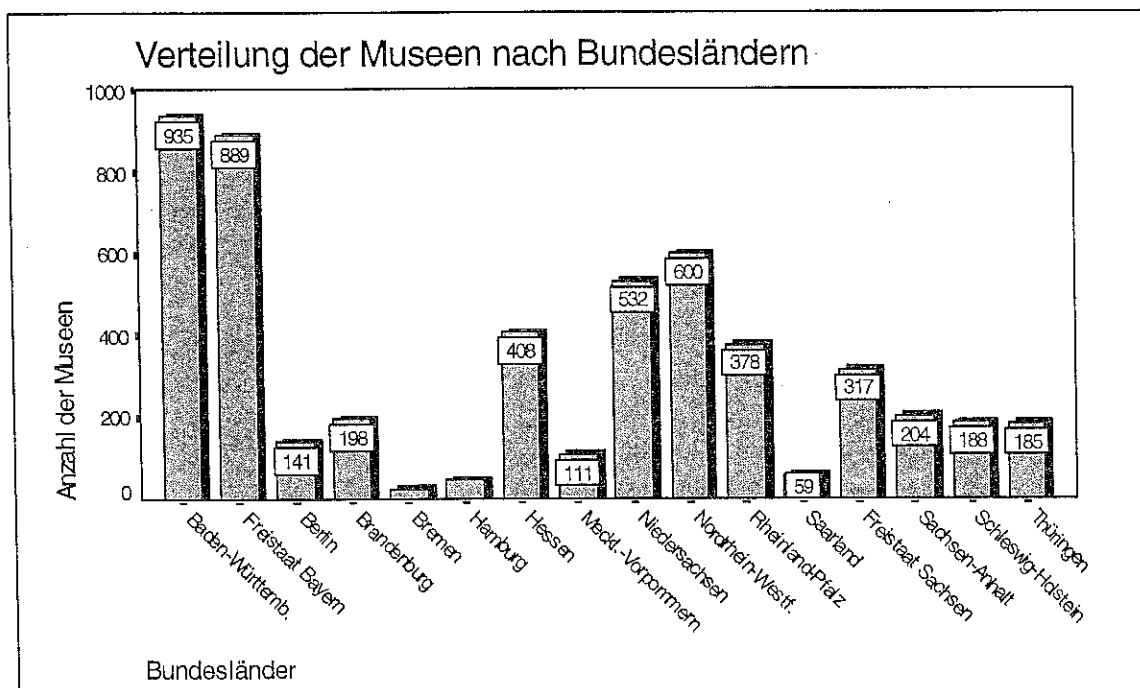


Abbildung 8: Museumsbesuche in den Bundesländern

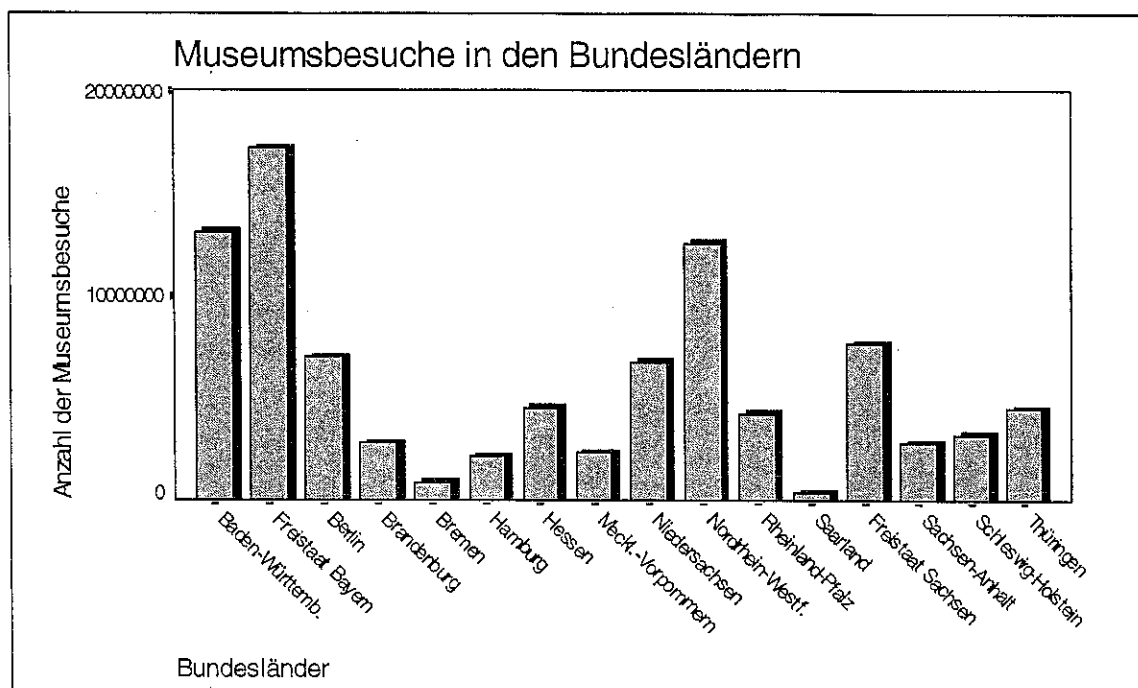


Abb. 8 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg und Bayern. Dies sind auch die beiden Bundesländer, die die prozentual höchsten Anteile an Übernachtungen in Beherbergungsstätten für das Jahr 1997 hatten (Bayern 23,2 %, Baden-Württemberg 12,2 %; Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch 1998 für die Bundesrepublik Deutschland). Während allerdings die meisten Museen im Land Baden-Württemberg registriert sind, wurden die meisten Museumsbesuche im Jahr 1997 in Bayern gezählt.

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 141 Museen mit 7,1 Mio. Museumsbesuche, gefolgt von Hamburg: 47 Museen mit 2,2 Mio. Besuchen und Bremen: 27 Museen mit 0,9 Mio. Besuchen).

Die folgende Tabelle 16 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gezeigten Sonderausstellungen.

**Tabelle 16: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Baden- Württemberg	935	(914)	823	(812)	753	(742)	13.147.733	(13.051.994)	996	(1.024)
Freistaat Bayern	889	(861)	791	(756)	714	(688)	17.231.069	(16.907.208)	1.015	(983)
Berlin	141	(140)	129	(127)	116	(117)	7.057.518	(6.510.199)	327	(276)
Brandenburg	198	(178)	185	(167)	170	(153)	2.807.977	(2.828.930)	464	(428)
Bremen	27	(24)	26	(22)	22	(20)	922.688	(1.100.196)	59	(79)
Hamburg	47	(48)	42	(44)	37	(39)	2.183.513	(1.961.888)	98	(99)
Hessen	408	(413)	365	(360)	335	(333)	4.567.957	(4.603.663)	690	(625)
Mecklenburg- Vorpommern	111	(114)	101	(97)	98	(91)	2.391.133	(2.550.860)	327	(283)
Niedersachsen	532	(509)	470	(457)	443	(431)	6.794.393	(6.858.959)	856	(826)
Nordrhein- Westfalen	600	(604)	524	(532)	482	(485)	12.609.072	(11.884.582)	1.318	(1.246)
Rheinland- Pfalz	378	(299)	328	(246)	285	(221)	4.273.985	(3.779.333)	385	(339)
Saarland	59	(60)	52	(46)	49	(44)	383.226	(377.589)	113	(88)
Freistaat Sachsen	317	(314)	300	(294)	275	(270)	7.670.104	(7.747.120)	859	(853)
Sachsen- Anhalt	204	(200)	183	(177)	173	(169)	2.860.161	(2.674.890)	470	(479)
Schleswig- Holstein	188	(179)	168	(158)	161	(145)	3.263.210	(3.031.998)	346	(313)
Thüringen	185	(183)	175	(178)	161	(165)	4.522.150	(4.686.157)	443	(453)
Gesamt	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)

### 3.2 Verteilung nach Trägerschaften

Tabelle 17 gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

Um eine größere Kompatibilität mit anderen statistischen Daten und Erhebungen, insbesondere denen des Deutschen Städtetages, zu erreichen und um ein klareres Bild über öffentliche bzw. private Trägerschaften zu erhalten, haben wir ergänzend eine von der seit Beginn der jährlichen Erhebungen 1981 verwendeten Trägerklassifikation abweichende Zuordnung gewählt. Die Trägerklassifikation des Deutschen Städtetages ist stärker an die juristischen Definitionen des BGB angelehnt und ermöglicht eine klarere Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Rechtsträgern. Tabelle 17 zeigt die Verteilung der Museen entsprechend der vom Institut für Museumskunde zunächst benutzten Klassifikation und Tabelle 18 die Verteilung der Museen auf die verschiedenen, entsprechend der Klassifikation des Deutschen Städtetages gebildeten, Trägergruppen.

Tabelle 17: Verteilung der Museen nach Trägerschaften – ursprüngliche IfM-Klassifikation

Trägerschaft	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Bundesland	401	(393)	372	(359)	339	(332)	20.502.242	(20.736.021)	702	(662)
			92,8	(91,3)	84,5	(84,5)				
2 Kreis, Bezirk	231	(229)	223	(218)	211	(210)	5.055.238	(5.129.903)	676	(650)
			96,5	(95,2)	91,3	(91,7)				
3 Gemeinde	2.369	(2.308)	2.164	(2.111)	1.985	(1.932)	23.619.311	(24.761.565)	4.820	(4.691)
			91,4	(91,5)	83,8	(83,7)				
4 Einrichtung des Bundes	18	(18)	16	(16)	14	(15)	1.139.468	(863.987)	31	(22)
			88,9	(88,9)	77,8	(83,3)				
5 Verein, Körperschaft	1.573	(1.517)	1.383	(1.319)	1.288	(1.231)	30.038.500	(27.333.688)	2.184	(2.006)
			87,9	(86,9)	81,9	(81,1)				
6 Private Gesellschaft	598	(553)	476	(430)	409	(374)	10.760.002	(10.414.731)	299	(284)
			79,6	(77,8)	68,4	(67,6)				
8 Mehrere Träger/ Museum	7	(4)	6	(3)	6	(3)	101.746	(59.190)	14	(16)
			85,7	(75,0)	85,7	(75,0)				
9 Mehrere Träger/ Sammelmuseum	22	(18)	22	(17)	22	(16)	1.469.382	(1.256.481)	40	(63)
			100,0	(94,4)	100,0	(88,9)				
Gesamt	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)
			89,3	(88,8)	81,9	(81,6)				

Bei den Museen in der Gruppe mit staatlicher Trägerschaft handelt es sich überwiegend, d.h. bei etwa 84 % bzw. 401 Museen, um Einrichtungen in der Trägerschaft einzelner Bundesländer (vgl. Tabelle 17). Diese 401 Museen hatten 1997 insgesamt 20.502.242

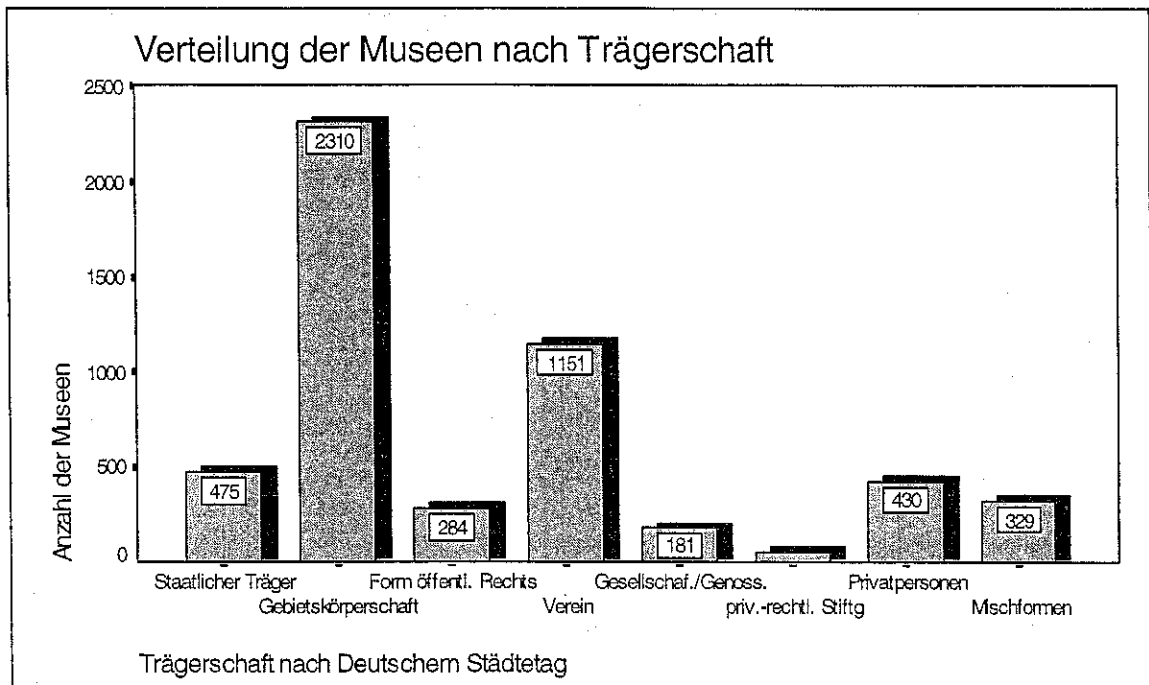
Tabelle 18: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Staatliche Träger	475	(466)	444	(429)	407	(397)	25.442.751	(24.625.178)	902	(818)
			93,5	(92,1)	85,7	(85,2)				
2 Gebietskörperschaften	2.310	(2.243)	2.131	(2.060)	1.955	(1.894)	26.569.391	(27.724.284)	5.095	(4.903)
			92,3	(91,8)	84,6	(84,4)				
3 andere Formen öffentl. Rechts	284	(280)	258	(255)	242	(236)	13.119.305	(12.136.862)	416	(394)
			90,9	(91,1)	85,2	(84,3)				
4 Vereine	1.151	(1.102)	995	(932)	922	(870)	10.833.934	(9.642.183)	1.393	(1.277)
			86,5	(84,6)	80,1	(78,9)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	181	(180)	160	(160)	141	(143)	6.987.673	(7.277.953)	150	(149)
			88,4	(88,9)	77,9	(79,4)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	59	(57)	53	(55)	50	(51)	1.645.181	(1.703.855)	144	(144)
			89,8	(96,5)	84,8	(89,5)				
7 Privatpersonen	430	(386)	326	(282)	276	(242)	4.644.397	(4.110.608)	177	(156)
			75,8	(73,1)	64,2	(62,7)				
8 Mischformen privat + öffentl.	329	(326)	295	(300)	281	(280)	3.443.257	(3.334.643)	489	(553)
			89,7	(92,0)	85,4	(85,9)				
Gesamt	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)
			89,3	(88,8)	81,9	(81,6)				

Besuche zu verzeichnen – also mehr als 20 % aller Museumsbesuche. In der Gruppe der Museen mit staatlicher Trägerschaft werden darüber hinaus Dauerausstellungen bzw. Museen geführt, die vom Bund bzw. Bundesministerien sowie von Zweckverbänden getragen werden. Die Abb. 9 verdeutlicht, daß die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der Gemeinden – also in öffentlicher Trägerschaft – ist, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privaten Institutionen, getragen werden.

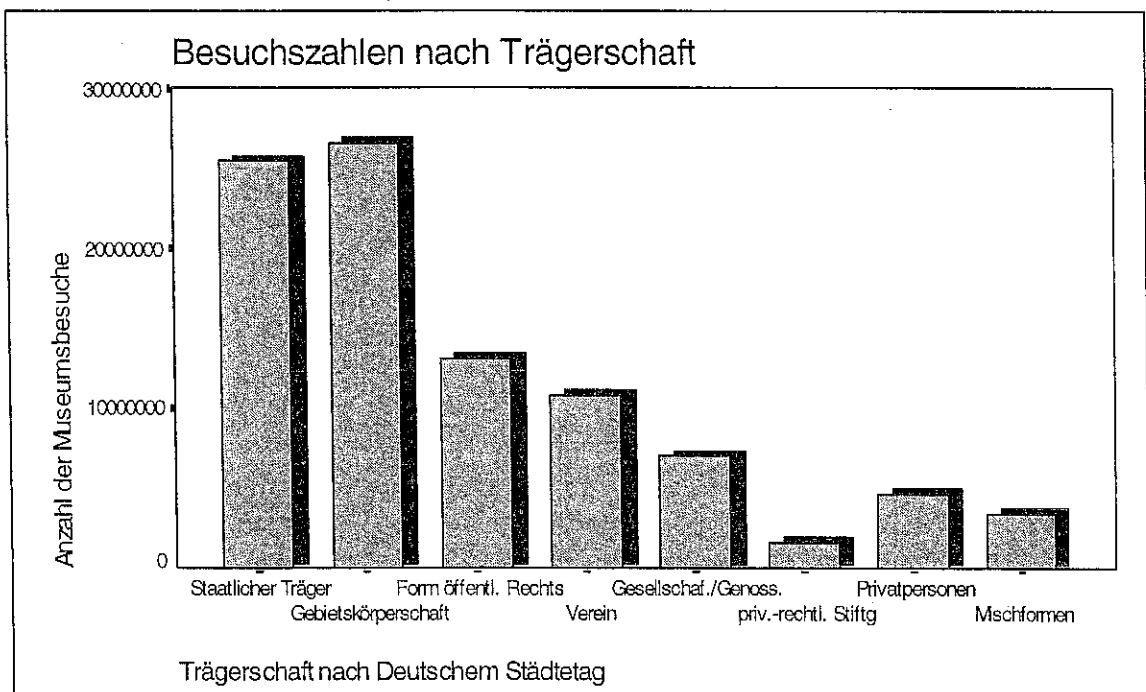


Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Trägerschaft



Die folgende Abb. 10 zeigt, daß die meisten Museumsbesuche in kommunal getragenen Einrichtungen stattfinden, dann allerdings gefolgt von Einrichtungen in gesamtstaatlicher Trägerschaft. Es handelt sich hierbei eher um größere Häuser.

Abbildung 10: Besuchszahlen nach Trägerschaft



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, daß die relativ geringe Zahl von Museen in staatlicher Trägerschaft den zweithöchsten Anteil an Museumsbesuchen hatte. Dies liegt insbesondere daran, daß sich viele größere international renommierten Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft der einzelnen Länder und des Bundes befinden.

Es zeigt sich, daß etwa 59 % der Museen (3.069) in öffentlicher Trägerschaft sind (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). Knapp 35 % sind in privater Trägerschaft, d.h. werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. Etwa 6 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft, häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Vereinen.

Tabelle 19 zeigt, wieviele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind bzw. wieviele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Der folgenden Tabelle 20 ist zu entnehmen, wieviele Museen welcher Museumsart öffentlich und wieviele privat getragen werden und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind häufiger in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Schwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 19: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl der Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl der Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)
Baden- Württemberg	518 (505)	7.753.116 (7.728.985)	340 (332)	4.865.433 (4.802.334)	77 (77)	529.184 (520.675)
Freistaat Bayern	523 (500)	13.502.139 (13.275.038)	292 (286)	3.095.144 (3.000.359)	74 (75)	633.786 (631.811)
Berlin	102 (101)	5.105.475 (4.676.661)	36 (36)	1.587.402 (1.592.068)	3 (3)	364.641 (241.470)
Brandenburg	149 (146)	2.449.362 (2.591.658)	46 (30)	223.336 (131.547)	3 (2)	135.279 (105.725)
Bremen	9 (8)	249.206 (191.303)	17 (15)	492.752 (668.154)	1 (1)	180.730 (240.739)
Hamburg	25 (24)	1.665.336 (1.419.991)	21 (23)	467.627 (467.930)	1 (1)	50.550 (73.967)
Hessen	173 (175)	2.916.102 (2.930.697)	189 (192)	1.399.815 (1.445.346)	46 (46)	252.040 (227.620)
Mecklenburg- Vorpommern	98 (101)	2.043.105 (2.209.836)	11 (11)	324.325 (312.429)	2 (2)	23.703 (28.595)
Niedersachsen	210 (203)	2.989.214 (3.288.408)	283 (269)	3.108.581 (2.931.839)	39 (37)	696.598 (638.712)
Nordrhein- Westfalen	350 (354)	9.586.294 (8.948.316)	215 (214)	2.784.033 (2.665.790)	35 (36)	238.745 (270.476)
Rheinland- Pfalz	189 (155)	1.959.641 (2.078.695)	163 (119)	2.164.236 (1.535.579)	26 (25)	150.108 (165.059)
Saarland	28 (28)	223.564 (178.689)	28 (29)	147.384 (185.000)	3 (3)	12.278 (13.900)
Freistaat Sachsen	286 (286)	7.080.322 (7.295.724)	28 (25)	543.243 (410.978)	3 (3)	46.539 (40.418)
Sachsen- Anhalt	156 (154)	2.141.901 (1.976.343)	43 (42)	700.850 (688.300)	5 (4)	17.410 (10.247)
Schleswig- Holstein	96 (93)	1.558.897 (1.628.980)	83 (77)	1.649.803 (1.343.971)	9 (9)	54.510 (59.047)
Thüringen	157 (156)	3.907.773 (4.067.000)	26 (25)	557.221 (552.975)	2 (2)	57.156 (66.182)
Gesamt	3.069 (2.989)	65.131.447 (64.486.324)	1.821 (1.725)	24.111.185 (22.734.599)	329 (326)	3.443.257 (3.334.643)

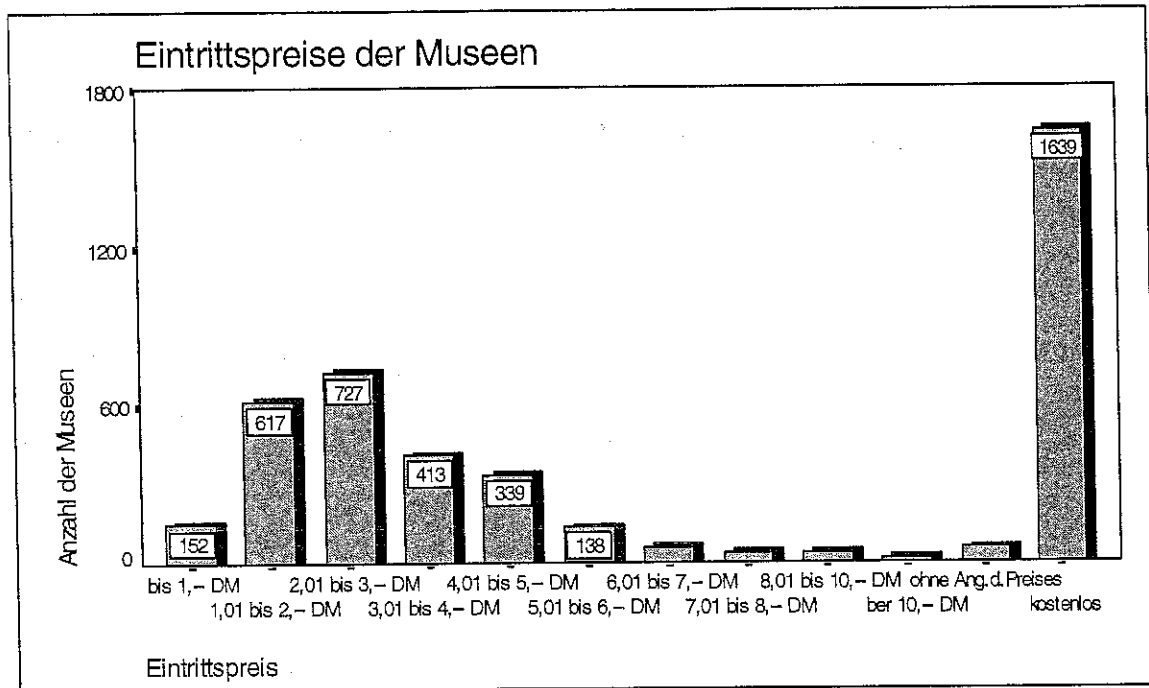
Tabelle 20: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)	Anzahl Museen 1997 (1996)	Besuchszahl der Museen 1997 (1996)
1 Volkkunde- und Heimatkundemuseen	1.452 (1.431)	12.821.534 (13.262.253)	787 (756)	4.286.781 (4.470.796)	209 (210)	990.458 (972.139)
2 Kunstmuseen	393 (383)	11.684.592 (11.820.151)	133 (131)	2.334.132 (2.239.582)	29 (26)	420.405 (401.202)
3 Schloß- und Burgmuseen	142 (143)	9.633.875 (9.350.070)	77 (77)	2.603.051 (2.536.415)	7 (7)	130.791 (100.599)
4 Naturkundliche Museen	165 (162)	5.253.759 (5.225.728)	85 (84)	1.376.088 (1.083.508)	11 (10)	86.403 (47.623)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	229 (216)	6.387.275 (5.767.332)	328 (304)	6.966.794 (6.253.869)	19 (19)	258.002 (300.275)
6 Historische und archäologische Museen	218 (200)	9.553.254 (8.284.855)	77 (72)	2.836.692 (2.229.643)	12 (13)	175.186 (189.707)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	26 (26)	1.754.329 (1.973.209)	0 (0)	0 (0)	2 (2)	83.549 (95.239)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	383 (368)	4.638.340 (5.023.235)	326 (292)	3.393.625 (3.429.500)	27 (27)	406.808 (496.614)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	61 (60)	3.404.489 (3.779.491)	8 (9)	314.022 (491.286)	13 (12)	891.655 (731.245)
Gesamtzahl	3.069 (2.989)	65.131.447 (64.486.324)	1.821 (1.725)	24.111.185 (22.734.599)	329 (326)	3.443.257 (3.334.643)

### 3.3 Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die durchschnittlichen Kosten eines Museumsbesuches gewonnen werden.

Abbildung 11: Eintrittspreise der Museen



Von 5.219 angeschriebenen Museen beantworteten 4.241 die Frage nach Eintrittspreisen.

Abbildung 11 zeigt, daß ein sehr großer Anteil an deutschen Museen kostenlos besucht werden kann. Wenn ein Eintritt erhoben wird, dann liegt er am häufigsten zwischen 2,- und 3,- DM (727 Museen), gefolgt von 617 Museen mit einem Eintrittspreis von 1,- bis 2,- DM.

Die Eintrittspreisregelungen werden im folgenden für die alten und die neuen Bundesländer getrennt dargestellt, da sie sich (noch) grundlegend unterscheiden: Einerseits ist der Anteil der Museen ohne Eintrittspreis in den neuen Bundesländern deutlich geringer (16,8 %, in den alten Bundesländern dagegen 44,6 %), andererseits ist das Preisniveau in den neuen Bundesländern niedriger als in den alten Bundesländern.

Es ergibt sich für 1997 in den Museen der alten Bundesländer folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1996):

Tabelle 21: Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Museumsbesuch kostenlos	1.487	(1.451)	44,6	(45,5)
bis 1,- DM	101	(113)	3,0	(3,5)
1,01 DM bis 2,- DM	414	(425)	12,4	(13,3)
2,01 DM bis 3,- DM	517	(488)	15,5	(15,3)
3,01 DM bis 4,- DM	290	(251)	8,7	(7,9)
4,01 DM bis 5,- DM	247	(208)	7,4	(6,5)
5,01 DM bis 6,- DM	109	(93)	3,3	(2,9)
6,01 DM bis 7,- DM	54	(43)	1,6	(1,4)
7,01 DM bis 8,- DM	32	(25)	0,9	(0,8)
8,01 DM bis 10,- DM	33	(27)	1,0	(0,8)
über 10,- DM	12	(10)	0,4	(0,3)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	41	(57)	1,2	(1,8)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	807	(803)	—	(—)
Gesamt	4.144	(3.994)	100,0	(100,0)

In etwa der Hälfte (44,6 %) aller Museen (1996: 45,5 %), die Angaben zu dieser Frage machten, war der Eintritt frei.

In etwa einem Viertel der Museen (1997: 22,9 %, 1996: 25,3 %), die Eintrittspreise genannt haben, mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 777 Museen (43,0 % der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) kostete der Museumsbesuch über 3,- DM (1996: 657 Museen, 39,0 %). Einen regulären Eintrittspreis über DM 5,- forderten 240 Museen, d.h. 13,3 %.

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht über Kosten eines Museumsbesuchs in den neuen Bundesländern dargestellt (auch hier zum Vergleich die Zahlen von 1996).

**Tabelle 22: Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern**

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Museumsbesuch kostenlos	152	(151)	16,8	(17,2)
bis 1,- DM	51	(59)	5,6	(6,7)
1,01 DM bis 2,- DM	203	(208)	22,5	(23,7)
2,01 DM bis 3,- DM	210	(208)	23,2	(23,7)
3,01 DM bis 4,- DM	123	(124)	13,6	(14,1)
4,01 DM bis 5,- DM	92	(71)	10,2	(8,1)
5,01 DM bis 6,- DM	29	(24)	3,2	(2,7)
6,01 DM bis 7,- DM	11	(8)	1,2	(0,9)
über 7,-DM	16	(11)	1,8	(1,3)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	17	(14)	1,9	(1,6)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	171	(168)	—	(—)
Gesamt	1.075	(1.046)	100,0	(100,0)

In etwa 17 % aller Museen, die Angaben zu dieser Frage machten, war der Eintritt frei. In etwa einem Viertel der Museen, die Eintrittspreise genannt haben, mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 271 Museen (36,9 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen gemacht haben) kostete 1997 der Museumsbesuch über 3,- DM, davon lag in 56 Museen (7,6 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen hatten) der Eintrittspreis über DM 5,-.

In Tab. 23 wird in tabellarischer Form dargestellt, welchen Personenkreisen Ermäßigungen bzw. freier Eintritt gewährt wird.

Tabelle 23: Personenkreise mit ermäßigtem bzw. freiem Eintritt

Personenkreise mit Preisermäßigung	Anzahl der Museen		in % der Museen mit Eintritt *	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Kinder	2.211	(2.342)	85,0	(94,9)
Jugendliche	2.113	(1.946)	81,2	(78,9)
Schüler	2.201	(2.215)	84,6	(89,8)
Studenten	1.876	(1.814)	72,1	(73,5)
Behinderte	1.644	(1.592)	63,2	(64,5)
Auszubildende	1.402	(1.394)	53,9	(56,5)
Rentner	1.040	(1.044)	40,0	(42,3)
Sozialhilfeempfänger	1.160	(1.146)	44,6	(46,5)
Erwachsenengruppen	1.466	(1.309)	56,3	(53,1)
andere Gruppen	404	(345)	15,5	(14,0)
einheimische Schulklassen	1.788	(1.632)	68,7	(66,2)
andere Schulklassen	1.667	(1.457)	64,1	(59,1)
Familienkarte	648	(541)	24,9	(21,9)
Fördervereinsmitglieder	759	(728)	29,2	(29,5)
DMB – Mitglieder	476	(409)	18,3	(16,6)
ICOM – Mitglieder	609	(511)	23,4	(20,7)
Sonstige	501	(476)	19,3	(19,3)

\* in % der 2.602 Museen mit Eintritt (1996: 2.467 Museen)



Von den 2.602 Museen, die Eintrittsgeld erhoben, benannten 2.544 Einrichtungen die Höhe des Eintrittspreises:

DM - ,50	2 Museen	DM 7,-	59 Museen
DM 1,-	150 Museen	DM 7,50	4 Museen
DM 1,50	44 Museen	DM 8,-	35 Museen
DM 2,-	573 Museen	DM 8,50	1 Museum
DM 2,50	83 Museen	DM 9,-	10 Museen
DM 3,-	644 Museen	DM 9,80	2 Museen
DM 3,20	1 Museum	DM 10,-	25 Museen
DM 3,50	51 Museen	DM 11,-	1 Museum
DM 4,-	361 Museen	DM 12,-	8 Museen
DM 4,50	17 Museen	DM 12,50	1 Museum
DM 5,-	322 Museen	DM 13,-	1 Museum
DM 5,50	9 Museen	DM 15,-	4 Museen
DM 6,-	129 Museen	DM 19,50	1 Museum
DM 6,50	6 Museen		

Bei den Museen mit einem Eintrittspreis über DM 10,- handelt es sich überwiegend um naturwissenschaftlich-technische Museen, wie Bergwerksmuseen u.ä.

**Tabelle 24: Museen mit Eintrittspreisen, gruppiert nach Besuchszahlen-  
größe (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1996)**

Besuchszahlen- größe	Eintrittspreise *							
	kostenlos	DM 1,-	DM 2,-	3,-	4,-	5,-	über 5,-	k.Ang.
bis 5000	52,6 (54,4)	5,6 (6,1)	16,5 (17,4)	14,8 (13,1)	3,9 (2,8)	2,4 (1,8)	0,7 (0,6)	3,5 (3,8)
5.001-10.000	27,0 (27,8)	1,8 (3,7)	21,4 (21,3)	23,9 (23,1)	10,8 (9,9)	6,4 (6,3)	3,2 (2,3)	5,5 (5,7)
10.001-15.000	20,9 (21,3)	1,7 (2,8)	15,3 (17,8)	19,6 (25,9)	18,6 (13,6)	11,0 (9,8)	5,6 (4,5)	7,3 (4,2)
15.001-20.000	16,8 (17,5)	1,9 (2,2)	9,3 (8,2)	21,0 (29,0)	17,8 (15,8)	15,9 (9,3)	10,3 (7,1)	7,0 (10,9)
20.001-25.000	13,3 (17,3)	1,2 (0,0)	8,7 (12,5)	21,4 (21,4)	20,8 (19,6)	15,0 (13,1)	15,6 (8,3)	4,0 (7,7)
25.001-50.000	13,0 (12,7)	0,0 (1,4)	5,8 (8,5)	17,4 (17,0)	21,1 (22,9)	19,7 (15,6)	15,2 (12,7)	7,8 (9,1)
50.001-100.000	13,7 (9,4)	0,5 (0,5)	2,0 (3,3)	11,7 (15,1)	14,2 (17,0)	20,8 (19,3)	25,9 (24,5)	11,2 (10,8)
100.001-500.000	8,1 (11,4)	0,6 (0,6)	1,7 (1,1)	5,2 (8,0)	10,9 (16,5)	20,1 (18,8)	43,1 (37,5)	10,3 (6,3)
über 500.000	20,0 (14,3)	0,0 (0,0)	0,0 (7,1)	6,7 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	60,0 (57,1)	13,3 (21,4)

\* in % der Museen pro Besuchszahlengruppe

Eine Aufstellung von Besuchszahlengröße und Eintrittspreisen bzw. kostenlosem Eintritt zeigt deutlich, daß in erster Linie die kleineren Museen mit bis zu 10.000 Besuchen im Jahr kostenlosen Eintritt gewähren; bei den Museen bis zu 5.000 Besuchen sind das

sogar 52,6 %. Bei den kleineren Museen liegt der Eintrittspreis mehrheitlich um DM 2,- und DM 3,-. Von 25.001 – 50.000 Besuchen im Jahr steigt der Schwerpunkt auf DM 4,-. Analog zu den kleinen Museen, die einen kostenlosen Eintritt gewähren, ist das Eintrittsgeld für die großen Museen mit über 100.000 Besuchen im Jahr am teuersten. 43,1 % bzw. 60,0 % dieser Museen verlangen einen Betrag von über DM 5,-. Allerdings muß dabei erwähnt werden, daß es sich nur um eine kleine Anzahl von Museen mit oft nationaler und internationaler Bedeutung handelt, die derartig hohe Besuchszahlen aufweisen. Daher gehört ein Eintrittspreis von über 5,- DM in deutschen Museen eher zur Ausnahme.

Über diese tabellarischen Übersichten hinaus hat das Institut für Museumskunde gemeinsam mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München 1995/96 eine umfassende Untersuchung zu Fragen nach Eintrittsgeld der Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher durchgeführt. In diese Untersuchung wurden 17 Museen in 6 deutschen Großstädten einbezogen. Die Ergebnisse wurden in Heft 46 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" mit dem Titel "Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher" veröffentlicht.

Daneben hat das Institut für Museumskunde mit seiner Nr. 7 der "Mitteilungen und Berichte" eine Zusammenstellung von Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten von 52 Museen aus 20 deutschen Städten und 61 Museen aus 15 Haupt- oder Großstädten in 12 westeuropäischen Ländern vorgelegt ("Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten"). Dieses Heft wird derzeit aktualisiert. Die überarbeitete 2. Auflage kann ab Frühjahr 1999 beim Institut für Museumskunde bestellt werden.

### 3.3.1 Kombinations-Karten

In einer ganzen Reihe deutscher Städte gibt es spezielle Kombinationskarten, die besondere Angebote für Museumsbesucher enthalten. Häufig handelt es sich dabei um Gästepässe und Touristenkarten, die insbesondere auswärtigen Besuchern zeitlich befristet die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Attraktionen der Städte sowie kulturelle Angebote durch Preisvergünstigungen schmackhaft machen sollen. In einigen Städten werden außerdem in den letzten Jahren zunehmend Kombinationskarten angeboten, die auch Einheimische durch Vergünstigungen zu kulturellen Aktivitäten anregen wollen. Die Angebote und Preise der einzelnen Karten sind sehr unterschiedlich. Sie orientieren sich nicht nur an dem, was die einzelnen Städte zu bieten haben, sondern auch an weiteren lokalen Gegebenheiten. Z.B. ist es wenig sinnvoll, in Städten, deren wichtigste Attraktionen in der ausgedehnten denkmalgeschützten Fußgängerzone liegen, eine Kombination mit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel anzubieten. Um die Bandbreite der möglichen Kombinationen und Angebote zu zeigen, führen wir eine Reihe von Beispielen einzelner Städte an, erheben dabei aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die einzelnen Darstellungen konzentrieren sich insbesondere auf die Angebote zu Museumsbesuchen, die den Nutzern mit diesen Karten offeriert werden. Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 1998.

**Bielefeld:** Die "Bielefeld-Card" gehört zum Serviceprogramm des Verkehrsvereins und wird als "Fahrschein, Eintrittskarte und Ermäßigungskarte" offeriert. Neben der kostenlosen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kann der Bielefeld-Besucher Angebote in Anspruch nehmen, die, wie z.B. der Theaterbesuch, bis zu 20 % ermäßigt sind. Die meisten Angebote werden mit der "Bielefeld-Card" jedoch kostenlos. Hierzu gehört auch der freie Eintritt in sieben Bielefelder Museen. Die "Bielefeld-Card" als Ein-Tages-Karte kostet für Einzelpersonen 15 DM, als Gruppenkarte (max. 4 Personen) 35 DM. In der Variante Drei-Tages-Karte bezahlt eine Person 25 DM, eine Gruppe 50 DM.

**Bonn:** Neu ist die "Regio Bonn Card". Mit ihr sind Angebote in der Stadt Bonn und der Region Rhein-Sieg und Ahrweiler verbunden. Ermäßigungen gibt es bei Stadt- und Schiffsrundfahrten, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen der Region, wie der Drachenfelsbahn u.ä. Der Eintritt in 20 Museen der Region ist frei. Von diesen Museen befinden sich 10 Einrichtungen in der Stadt Bonn. Die Tageskarte für Einzelpersonen kostet 24 DM, für Familien mit bis zu vier Kindern 32 DM. Die Drei-Tages-Karte wird – unterschiedslos ob Einzelperson oder Familie – für 46 DM angeboten.

**Berlin/Potsdam:** Für die Städte Berlin und Potsdam wird seit einigen Jahren die "WelcomeCard" angeboten, und seit 1998 gibt es für Berlin auch einen gesonderten "Museums-Paß". Die "WelcomeCard" gilt 72 Stunden und kostet 1998 29 DM. Die Fahrt in Bussen und Straßen-, U- und S-Bahnen in Berlin und Potsdam ist in diesem Zeitraum gratis. In dieser Card eingeschlossen sind preisgünstige Stadtrundfahrten, Stadtführungen, Schiffsfahrten und Fahrradrundfahrten. Ermäßigungen bis zu 30 % gibt es auf die Eintrittspreise von Theatern und einer Reihe von Attraktionen, wie z.B. den Zoobesuch. Für den Eintritt in Museen der unterschiedlichsten Trägerschaft wird bis auf wenige Ausnahmen eine Ermäßigung von 50 % gewährt. In Berlin sind dreizehn Museen und Ausstellungshäuser in das Programm einbezogen, in Potsdam sind es fünf Museen und Ausstellungshäuser.

Der Berliner "Museums-Paß" ist eine drei Tage gültige Touristenkarte. Mit ihm können für 15 DM die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin besucht werden.

**Dessau:** Mit der "Dessau Card" heißt die Stadt Dessau ihre Gäste willkommen. Zu einem Preis von 15 DM erhalten ein Erwachsener nebst einem Kind bis zu 14 Jahren freie Fahrt im Stadtgebiet Dessau mit allen Bussen und Straßenbahnen. Auch der Eintritt für sechs Museen und Ausstellungshäuser sowie für den Tierpark ist gratis.

**Dresden:** Für einen Besuch in Dresden wird die "Dresden-Card" mit einer Gültigkeit von 48 Stunden angeboten. Der Preis von 26 DM schließt einen Erwachsenen und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr ein. Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind mit der "Dresden-Card" frei, für Stadt- und Dampferfahrten gilt ein Preisnachlaß. In dem Leistungsumfang der "Dresden-Card" sind 21 Museen inbegriffen. Der Eintritt in elf der wichtigsten Museen Dresdens wird mit der Card gratis, bei weiteren zehn Museen gibt es einen Preisnachlaß beim Eintritt.

**Düsseldorf:** Seit Anfang 1997 bietet das Kulturamt Düsseldorf gemeinsam mit der Rheinbahn/VVR "eine Fahrkarte zur Kunst" an. Das sogenannte "ART-TICKET Düsseldorf" bietet die Nutzung aller Verkehrsmittel des VVR (DB 2. Klasse) an und soll durch freien Eintritt zu einem Besuch in neun Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäusern einladen. Auswärtigen Besuchern wird das ART/TICKET gemeinsam mit einem Hotelarrangement angeboten. Das Einzelticket kostet 20 DM, das Gruppenticket, das max. vier Personen einschließt, 60 DM. Es gilt an zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

**Frankfurt/Main:** Die "Frankfurt Card '97/'98" wird seit 1997 in zwei Varianten angeboten: als 1-Tageskarte und als 2-Tageskarte. Die Tageskarte kostet 10 DM, die 2-Tageskarte 15 DM. Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind frei. Für 15 Museen, den Zoologischen Garten und die Flughafen-Besucherterrassen reduziert sich mit der "Frankfurt Card '97/'98" der Eintritt um 50 %.

**Halle:** Mit der "HALLE-CARD" ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel frei, ebenso die Teilnahme an Stadtrundgängen. Acht Museen stehen ebenfalls kostenlos im Angebot. Allerdings ist dieses Angebot bei einigen Museen auf bestimmte Wochentage oder sogar Jahreszeiten beschränkt. Eine Tageskarte für eine Person kostet 9 DM, die Gruppentageskarte 25 DM. Für die Variante der Drei-Tageskarte zahlt eine einzelne Person 25 DM, eine Gruppe, max. bestehend aus zwei Erwachsenen und drei Kindern, 39 DM.

**Hamburg:** Wer in Hamburg eine Kombinationskarte kaufen möchte, hat verschiedene Wahlmöglichkeiten. So kann man bei Kauf der "Hamburg Card" wählen zwischen einer Einzelkarte, die einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder unter 12 Jahren einschließt, und einer Gruppenkarte für bis zu fünf Personen beliebigen Alters. Desweiteren kann zwischen einer Tageskarte und einer Mehrtageskarte gewählt werden, die die freie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Großbereich Hamburg einschließt. Die Tageskarte für Einzelpersonen kostet dann 12,50 DM, die Gruppenkarte 24 DM. Die Mehrtageskarte gilt an drei aufeinanderfolgenden Tagen, und der Preis beträgt für Einzelpersonen 25,50 DM, für Gruppen 42 DM. Eine weitere Wahlmöglichkeit ist die "Hamburg Card light". Die Nutzer verzichten mit ihr auf die freie Fahrt in den öffentlichen Verkehrsmitteln, können aber an drei aufeinanderfolgenden Tagen alle anderen Leistungen in Anspruch nehmen, wie Ermäßigungen bei Stadtrundfahrten, Schiffsfahrten u.a. der Eintritt in eine Reihe der Hamburger Museen. In zwölf Museen der Hansestadt wird mit allen Varianten der "Hamburg Card" der Eintritt gratis, der Eintritt in Sonderausstellungen sowie auch der Eintritt in fünf weitere Museen ermäßigt.

Außerdem gibt es seit kurzem den "Hamburg Jugend-Pass" für junge Leute bis 26

Jahre. Neben der freien Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bietet der Pass Ermäßigungen und Vergünstigungen für den Besuch von Sehenswürdigkeiten, Kinos, Discotheken sowie für Rundfahrten etc. Der "Hamburg Jugend-Pass" kostet am ersten Geltungstag 11,50 DM, jeder weitere Tag 5 DM. Er kann maximal bis zu sieben Tagen genutzt werden. Der Besuch von vielen Museen ist kostenlos bzw. ermäßigt.

**Köln:** Für diejenigen Besucher, die vornehmlich in der Stadt Köln Museen besuchen möchten, aber auch für einheimische Kunstinteressierte wurde von den Museen der Stadt Köln und Ars Colonia, Förderkreis Kölner Museen e.V., die "MuseumsCard" entwickelt. Inhaber dieser Karte können an zwei aufeinanderfolgenden Öffnungstagen alle städtischen Museen inklusive der Sonderausstellungen kostenlos besuchen. Am ersten Geltungstag ist auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet Köln gratis. Für eine Person kostet die "MuseumsCard" 20 DM. Die Familienkarte schließt zwei Erwachsene und zwei Kinder bzw. Jugendliche bis 18 Jahre ein und kostet 36 DM. In dem Angebot sind zehn städtische Museen enthalten, vier weitere Museen in Köln gewähren bei Vorlage der "MuseumsCard" ermäßigten Eintrittspreis.

**Leipzig:** Die "Leipzig Card" enthält neben der freien Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln ein sehr umfangreiches Leistungsangebot. Sie wird als Tageskarte oder als Dreitageskarte angeboten und kann für Einzelpersonen oder als Gruppenkarte erworben werden. Die Tageskarte für eine Person kostet 9,90 DM, für Gruppen, die aus zwei Erwachsenen und bis zu drei Kindern bis 14 Jahre bestehen dürfen, 21 DM. Die Dreitageskarte kostet 21 DM pro Person oder 34 DM für Gruppen. Neben der freien Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln werden Preisvorteile für die Teilnahme an Stadtführungen und -rundfahrten angeboten. Eine Ermäßigung von 10 % gilt für den Besuch von Konzert- und Theaterhäusern. Der Eintritt in drei Museen und den Botanischen Garten ist mit der "Leipzig Card" gratis. In 17 weiteren Museen und dem Zoologischen Garten wird eine Ermäßigung bis zu 75 % angeboten.

**Lübeck:** Die "Lübeck + Travemünde Card" beinhaltet Angebote in Lübeck und im nahegelegenen Travemünde. Pro Person kostet sie für einen Tag 9 DM, für drei Tage 18 DM. Die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind frei sowie auch die Fahrt mit der Deutschen Bundesbahn bis Travemünde. Für eine Reihe von Angeboten erhält man mit der "Lübeck + Travemünde Card" eine Ermäßigung zwischen 10 % und 40 %. Dazu gehören Stadt- und Schiffsfahrten, Führungen, Theaterbesuche etc. Der Eintritt in neun städtische Museen ist um 40 % reduziert, ein privates Museum bietet eine Ermäßigung von 30 % an.

Ein weiteres Angebot des Amtes für Lübeck-Werbung und Tourismus ist die "Lübeck-SommerCard". Sie gibt es für Kinder bis zum vollendeten 13. Lebensjahr für 7 DM und für Personen ab dem 14. Lebensjahr für 12 DM. Da sie für einen Zeitraum von Juni bis September gültig ist, ist sie für Touristen wie für Einheimische gleichermaßen attraktiv. Es werden vier Angebote in der "Lübeck-SommerCard" gemacht, der kostenlose Besuch eines der sieben Städtischen Museen ist eines davon.

**Mainz:** Die "MainzCard" gilt an einem Tag oder an einem Wochenende. Für eine Person kostet sie 10 DM, pro Familie 20 DM. Diese Card macht eine Reihe von Angeboten, die mit einer Ermäßigung von 10 % verbunden sind, z.B. der Besuch von Schwimmbädern, des Staatstheaters oder auch die Übernachtung in einigen ausgewählten Hotels. Andere Angebote sind gratis, wie z.B. die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch der Eintritt in die Dauerausstellungen von sechs Museen ist mit der "MainzCard" gratis. Der Eintritt in Sonderausstellungen bleibt von dem Angebot ausgeschlossen.

**München:** Das Fremdenverkehrsamt München hat für Touristen die "München Welcome CARD 98" herausgegeben. Diese Tageskarte gilt für eine Person. Sie ist nicht übertragbar und kostet 11 DM. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist für den Innenstadtbereich und ausgewählte entferntere Ziele mit der "München Welcome CARD 98" kostenlos. Auf Stadtrundfahrten und -besichtigungen sowie den Besuch von Sehenswürdigkeiten und Attraktionen erhalten die Käufer der Card Ermäßigungen. Bei dem Besuch von dreizehn benannten Münchner Museen werden Vergünstigungen bis zu 50 % möglich.

**Nürnberg:** Die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg macht zusammen mit dem Germanischen Nationalmuseum und einem Restaurant im Museum das Angebot "Erlebnis-Tage in Nürnberg". Eine Übernachtung und der Besuch des Germanischen Nationalmuseums inkl. Kaffeepause im Museum kostet den Besucher 61 DM.

**Rostock:** Die 1998 eingeführte "RostockCard" kostet 15 DM und ist 48 Stunden nach Entwertung gültig. Sie ist lediglich als Einzelticket erhältlich. Neben der kostenlosen Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden für eine Reihe weiterer Attraktionen der Stadt, wie Schiffsfahrten, Besuch des Volkstheaters Rostock etc. Ermäßigungen bis zu 30 % gewährt. Beim Besuch der sechs Städtischen Museen wird der reguläre Eintrittspreis um 25 % reduziert.

**Saarbrücken:** Die "Saarbrücken Card" hat eine Gültigkeit von zwei Tagen und kostet pro Person 13 DM. Sie berechtigt zur unentgeltlichen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und gewährt Ermäßigungen von 20 % bis 30 % auf den Kauf von Eintrittskarten für verschiedene Theater, Schiffs- und Stadtrundfahrten. Für andere Leistungen erhält man mit der "Saarbrücken Card" freien Eintritt, z.B. in die Schwimmbäder der Stadt oder den Zoo. Zu den kostenfreien Angeboten gehört auch der Besuch von zwei Museen.

**Stuttgart:** Die Stuttgart Marketing GmbH bietet für Hotelgäste und Kongreßteilnehmer den "Stuttgarter City-Pass '98" an. Er kostet pro Person 27,50 DM. Für drei Tage ist damit die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel unentgeltlich. Verschiedene gastronomische Betriebe machen Gratis-Angebote. Ermäßigungen bis zu 30 % werden für Stadtrundfahrten, Theaterbesuche oder z.B. für Schwimmbäder etc. angeboten. Weiterhin gibt es Gutscheine für den kostenlosen Eintritt in Museen. Mit diesen Gutscheinen können zwei von vier benannten Museen in Stuttgart besucht werden.

**Trier:** In Trier kann der Besucher zwischen der "Trier-Card" und der "Trier-Card plus" wählen. Im Angebot beider Karten sind der freie Eintritt in sechs Museen, ausgenommen Sonderausstellungen, sowie Ermäßigungen beim Besuch der Römerbauten, des Theaters, für Stadtrundfahrten etc. enthalten. Die "Trier-Card plus" beinhaltet darüberhinaus die unentgeltliche Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Beide Karten haben eine Gültigkeit von drei Tagen. Bei längerem Aufenthalt wird gegen Vorlage des Buchungsnachweises die Gültigkeit auf die Aufenthaltsdauer ausgedehnt. Beide Varianten gibt es als Einzelkarte oder als Familienkarte, die zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder einschließt.

**Ulm:** Die Stadt Ulm/Neu-Ulm wirbt mit dem Slogan "8 für 8" für einen Museumspaß. Er kostet 8 DM und berechtigt zum kostenfreien Eintritt in sieben Ulmer Museen und in das Aquarium und Tropenhaus. Für einen Erwachsenen ohne Ermäßigungsberechtigung würde der Eintritt in all diese Museen einen Gesamtpreis von 31 DM betragen. Der Museums-Paß hat eine Gültigkeit von sechs Monaten und ist somit für Touristen und Einheimische gestaltet.

**Weimar:** Für Weimar gibt es die "WeimarCard". Es ist eine Dreitageskarte, die ab Entwertung 72 Stunden gültig ist und pro Person 25 DM kostet. Mit ihr hat man freie Fahrt mit allen Bussen im Stadtgebiet Weimar. Auf Stadtführungen durch die Tourist-Information gibt es 50 % Ermäßigung, auf den Besuch von Theaterveranstaltungen des Deutschen Nationaltheaters 10 % Ermäßigung. Der Besuch von 12 Museen und einer Kirche wird mit der "WeimarCard" gratis.

### 3.3.2 Weitere Regelungen

444 Museen gaben an, daß es Jahres-Karten für das Museum selbst bzw. häufig auch Jahreskarten für mehrere Einrichtungen eines Trägers gibt.

So gibt es z.B. in **Düsseldorf** die ART/CARD 98, herausgegeben vom Düsseldorfer Kulturrat. Es ist eine Jahreskarte, die nicht übertragbar ist. Sie kostet 120 DM und erlaubt freien oder ermäßigten Eintritt in die Museen der Landeshauptstadt und in die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Die ART/CARD gibt es auch als Junior ART/CARD, sie kostet mit denselben Konditionen 30 DM.

Auch die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland gibt seit 1998 eine "Artcard" heraus. Für 130 DM kann ein Jahr lang die Kunst- und Ausstellungshalle so oft wie gewünscht in Begleitung besucht werden. Bei dem Besuch von Veranstaltungen, dem Kauf von Plakaten und Katalogen u.ä. erhält der Besitzer der "Artcard" Rabatt. Auch die Fahrtkosten für die öffentlichen Verkehrsmittel zum Ausstellungsbesuch werden ersetzt.

Als weiteres Beispiel sei hier die Jahreskarte für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden genannt. Sie kostet regulär 30,- DM, ermäßigt 20,- DM. Das Landesmuseum Mainz bietet mit dem Titel "Kunst in der Mittagspause" eine Jahreskarte für 30,- DM an. Das Staatliche Museum für Naturkunde Karlsruhe erhebt 15,- DM für die reguläre Jahreskarte, für die ermäßigte 10,- DM.

In vielen Städten wird für Schüler ein Ferienpaß angeboten. Eine weitere, häufig genutzte Möglichkeit der Preisgestaltung ist die Regelung eines eintrittsfreien Tages in der Woche oder manchmal auch einmal im Monat. Die Bandbreite der individuellen Regelungen ist sehr groß.

Daß mit der Einführung bzw. deutlichen Erhöhung von Eintrittsgeld für Dauerausstellungen in der Regel die Besuchszahlen zurückgehen, wurde in unseren begleitenden Studien mehrfach nachgewiesen. Insbesondere trifft dies das ortsansässige Stammpublikum. In unserer Studie mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, haben wir wieder festgestellt, daß Museen nur in Ausnahmefällen kostendeckend arbeiten können. Die Mehrzahl der Museen wird auch in Zukunft einen deutlichen Zuschußbedarf aus öffentlichen Haushalten haben. Zur Erfüllung der klassischen Museumsaufgaben – des Sammelns und Bewahrens von Kulturgut, dessen Erforschung und Präsentation für eine breite Öffentlichkeit – werden Mittel benötigt, die unabhängig von oft kurzfristigen Trends und Modeerscheinungen (etwa bei Sonderausstellungen) langfristig zu Verfügung stehen müssen.

### 3.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 25: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Eintrittskarten	1.121	(1.127)	21,5	(22,4)	24,1	(25,2)
Registrierkasse	239	(218)	4,6	(4,3)	5,1	(4,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	808	(798)	15,5	(15,8)	17,3	(17,8)
Besucherbuch	457	(425)	8,7	(8,4)	9,8	(9,5)
Schätzung	421	(388)	8,1	(7,7)	9,0	(8,7)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.063	(1.001)	20,3	(19,9)	22,8	(22,4)
andere Verfahren	39	(43)	0,7	(0,8)	0,9	(1,0)
keine Zählung	93	(87)	1,8	(1,7)	2,0	(1,9)
keine Angaben zu dieser Frage	421	(386)	8,1	(7,7)	9,0	(8,6)
keinen Fragebogen zurück	557	(567)	10,7	(11,3)	—	(—)
Gesamt	5.219	(5.040)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 25 zeigt, daß nur in etwa einem Viertel der Museen (26,1 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Registrierkassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.



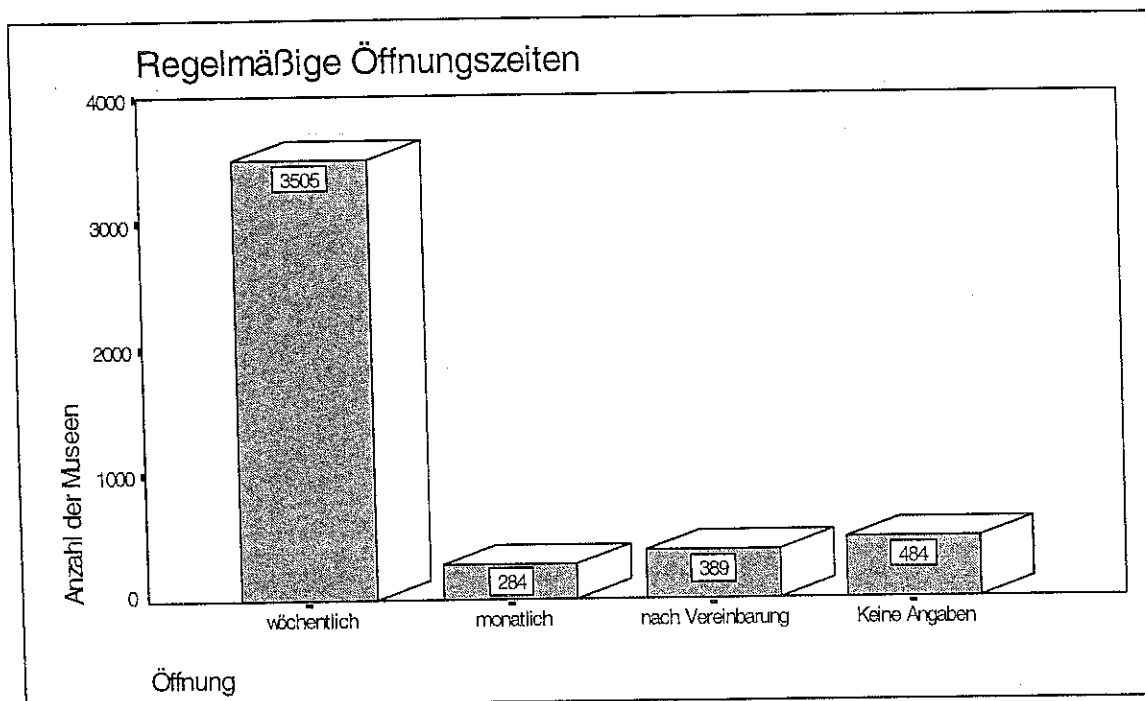
### 3.5 Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe

Die Frage nach ihren Öffnungszeiten wurde von 4.178 Museen beantwortet.

Tabelle 26: Regelmäßige Öffnungszeiten

regelmäßige Öffnung	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
wöchentlich	3.505	(3.377)	67,2	(67,0)	83,9	(84,5)
monatlich	284	(263)	5,4	(5,2)	6,8	(6,6)
nur nach Vereinbarung	389	(355)	7,4	(7,0)	9,3	(8,9)
keine Angaben zu dieser Frage	484	(478)	9,3	(9,5)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	557	(567)	10,7	(11,3)	—	(—)
Gesamt	5.219	(5.040)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Abbildung 12: Regelmäßige Öffnungszeiten



Von den Museen, die diese Frage beantworteten, haben ca. 84 % (3.505) regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten. Davon sind etwa 58 % (2.022 Museen) den Besuchern

an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich. Etwa 21 % haben feste Öffnungszeiten zwischen drei und fünf Tagen pro Woche, und ca. 21 % sind ein bis zwei Tage geöffnet (vgl. Tab. 27).

**Tabelle 27: Wöchentliche Öffnungstage**

Öffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1997	(1996)	1997	(1996)
einen Tag	398	(402)	11,4	(11,9)
zwei Tage	336	(326)	9,6	(9,7)
drei Tage	203	(208)	5,8	(6,2)
vier Tage	177	(159)	5,1	(4,7)
fünf Tage	369	(369)	10,5	(10,9)
sechs Tage	1.435	(1.371)	40,9	(40,6)
sieben Tage	587	(542)	16,7	(16,0)
Gesamt	3.505	(3.377)	100,0	(100,0)

Lediglich einen monatlichen Öffnungstag (häufig an jedem ersten oder dritten Sonntag im Monat) können 6,8 % der Museen dem Publikum anbieten. Etwa 9 % der antwortenden Museen sind nur nach Vereinbarung zugänglich.

Museen mit sechs Öffnungstagen in der Woche sind überwiegend von Dienstag bis Sonntag zugänglich. Der Montag ist mit etwa 89 % der häufigste Schließungstag, gefolgt vom Sonntag (4,0 %) bzw. Samstag (3,6 %) als wöchentlichem Schließungstag.

8,2 % der Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, boten ihren Besuchern im Jahr 1997 **Abendöffnungen** an. Der häufigste Abendöffnungstag war Mittwoch, gefolgt vom Donnerstag.

Die Prozentangaben in Tabelle 28 beziehen sich auf die 342 Museen, die überhaupt Abendöffnungen anboten. Überwiegend waren dies große Museen in Metropolen und Großstädten. Etwa zwei Drittel von diesen 342 Museen bieten wöchentlich eine Abendöffnung an.

**Tabelle 28: Wöchentliche Abendöffnungen**

Abendöffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1997	(1996)	1997	(1996)
einen Tag	232	(224)	67,8	(70,0)
zwei Tage	32	(34)	9,4	(10,6)
drei Tage	9	(5)	2,6	(1,6)
vier Tage	6	(11)	1,8	(3,4)
fünf Tage	13	(9)	3,8	(2,8)
sechs Tage	11	(8)	3,2	(2,5)
sieben Tage	39	(29)	11,4	(9,1)
Gesamt	342	(320)	100,0	(100,0)

Eine Reihe von Museen bietet neben ihren regulären Öffnungszeiten Sonderöffnungen verschiedenster Art an. Sonderöffnungszeiten sind ein Indiz für besucherfreundliche Flexibilität der Museumsorganisation – insbesondere bei solchen Museen, die eingeschränkte reguläre Öffnungszeiten haben. Einen Überblick hierzu gibt Tabelle 29.

**Tabelle 29: Sonderöffnungen**

Sonderöffnungen	Anzahl der Museen		in%	
	1997	(1996)	1997	(1996)
ja, für Gruppen (-Führungen)	660	(605)	12,6	(12,0)
ja, bei Sonderausstellungen	144	(137)	2,8	(2,7)
ja, bei besonderen Anlässen	215	(205)	4,1	(4,1)
ja, für sonstiges	22	(21)	0,4	(0,4)
ja, nach Vereinbarung	1.068	(1.042)	20,5	(20,7)
ja, aus mehreren Gründen	215	(234)	4,1	(4,6)
ja, ohne Angabe von Anlässen	33	(32)	0,6	(0,7)
nein, keine Sonderöffnungen	1.767	(1.709)	33,9	(33,9)
keinen Fragebogen zurück/ keine Antwort zu dieser Frage	1.095	(1.055)	21,0	(20,9)
Gesamt	5.219	(5.040)	100,0	(100,0)

### 3.6 Verteilung nach Gemeindegrößenklassen

Der Deutsche Städtetag erbittet in seinen Mitgliedsstädten in unregelmäßigen Abständen statistische Angaben zu Museen (insbesondere Verwaltungs- und Finanzdaten). Die letzte Erhebung war 1992. Deren Ergebnisse wurden im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden 1993 veröffentlicht. Diese Erhebung schließt nur Museen in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein. Dadurch meldet der Deutsche Städtetag deutlich niedrigere Gesamtbesuchszahlen für Museen als das Statistische Bundesamt, das unsere Erhebungsdaten aller Museen berücksichtigt.

Um die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages mit den Erhebungen des Instituts für Museumskunde vergleichen zu können, haben wir die folgende Tabelle 30 erstellt, in der die vom IfM befragten Museen Gemeindegrößenklassen zugeordnet werden. Die Einordnung der Gemeinden in die einzelnen Größenklassen erfolgt nach der Einwohnerzahl am 1.1.1997. Die Angaben hierzu sind dem "Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden", 84. Jahrgang 1997 entnommen.

**Tabelle 30: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen**

Gemeinden mit.....bis unter..... Einwohnern	Gemeinden mit Museen		Museen an-geschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Million und mehr	3	(3)	234	(232)	211	(208)	189	(190)	13.001.246	(12.353.824)	533	(486)
500.000 - 1 Million	11	(11)	185	(187)	170	(163)	157	(148)	6.777.580	(7.587.773)	452	(482)
200.000 - 500.000	31	(32)	325	(312)	302	(297)	280	(279)	11.285.399	(10.720.939)	946	(905)
100.000 - 200.000	49	(49)	294	(286)	270	(260)	249	(243)	7.837.883	(7.929.055)	767	(725)
50.000 - 100.000	106	(108)	412	(412)	369	(376)	343	(353)	7.731.226	(8.023.858)	816	(860)
20.000 - 50.000	406	(369)	815	(739)	744	(660)	697	(621)	13.515.104	(11.926.590)	1.820	(1.618)
10.000 - 20.000	587	(544)	952	(904)	837	(802)	766	(736)	9.526.049	(8.880.578)	1.402	(1.386)
unter 10.000	1.680	(1.653)	2.002	(1.968)	1.759	(1.707)	1.593	(1.543)	23.011.402	(23.132.949)	2.030	(1.932)
Gesamtzahl	2.873	(2.769)	5.219	(5.040)	4.662	(4.473)	4.274	(4.113)	92.685.889	(90.555.566)	8.766	(8.394)
					89,3	(88,8)	81,9	(81,6)				

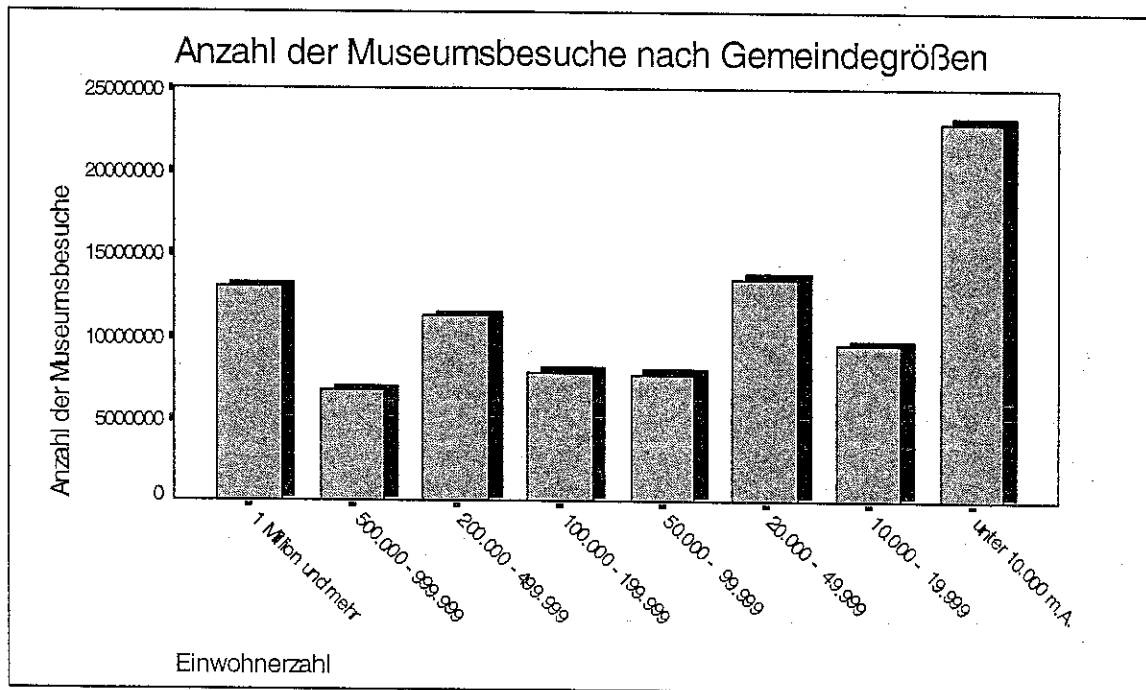
Knapp die Hälfte (2.265) aller Museen liegt in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern. Diese 2.265 Einrichtungen hatten mit einer Besuchszahl von 60.148.438 ca. zwei Drittel aller Museumsbesuche zu verzeichnen. In den Metropolen Berlin, Hamburg und München wurden in insgesamt 234 Museen 13,0 Mio. Besuche erzielt.

In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern liegen 2.954 Museen mit zusammen 32.537.451 Besuchen im Jahr 1997. Diese Gruppe unterteilen wir nochmals in

zwei Gruppen: Gemeinden mit zehn- bis zwanzigtausend Einwohnern und kleinere Gemeinden. In der Gruppe der Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern wurden insgesamt 23,0 Mio. Besuche gezählt. Fast 40 % aller Museen liegen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner, und jeder 4. Besuch fand 1997 in diesen Museen statt.

Abb. 13 zeigt, daß die Museen in den vielen Gemeinden mit unter 10.000 Einwohnern die Gruppe mit den meisten Museumsbesuchen bildet.

Abbildung 13: Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen



In den folgenden Tabellen 31–33 werden die Ergebnisse des Instituts für Museumskunde für die Museen dargestellt, die auch in die Erhebung des Deutschen Städtetages eingehen, so daß die Ergebnisse der beiden Erhebungen (IfM und Deutscher Städtetag) aufeinander bezogen werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Gruppierungen nach Museumsart, Trägerschaft und Bundesland dargestellt.

**Tabelle 31: Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (IfM-Erhebung)**

Museumsart	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	771	(737)	704	(674)	670	(639)	9.068.500	(9.001.406)	2.097	(1.986)
			91,3	(91,5)	86,9	(86,7)				
2 Kunstmuseen	372	(359)	333	(328)	310	(309)	12.560.902	(12.646.721)	1.357	(1.295)
			89,5	(91,4)	83,3	(86,1)				
3 Schloß- und Burgmuseen	97	(94)	95	(89)	90	(86)	5.452.447	(5.397.186)	121	(114)
			97,9	(94,7)	92,8	(91,5)				
4 Naturkundliche Museen	130	(130)	117	(111)	104	(104)	4.246.182	(4.352.984)	287	(283)
			90,0	(85,4)	80,0	(80,0)				
5 Naturwissenschaftl. u. technische Museen	285	(268)	258	(238)	234	(211)	9.736.683	(7.949.820)	300	(276)
			90,5	(88,8)	82,1	(78,7)				
6 Historische und archäolog. Museen	159	(151)	147	(137)	131	(128)	8.119.981	(7.194.054)	196	(186)
			92,5	(90,7)	82,4	(84,8)				
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(27)	25	(26)	25	(24)	1.805.494	(2.033.708)	163	(161)
			92,6	(96,3)	92,6	(88,9)				
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	374	(351)	338	(314)	302	(287)	5.674.262	(6.148.156)	562	(527)
			90,4	(89,5)	80,8	(81,8)				
9 Mehrere Museen im Museumskomplex	50	(51)	49	(47)	49	(46)	3.483.987	(3.818.004)	251	(248)
			98,0	(92,2)	98,0	(90,2)				
Gesamt	2.265	(2.168)	2.066	(1.964)	1.915	(1.834)	60.148.438	(58.542.039)	5.334	(5.076)
			91,2	(90,6)	84,6	(84,6)				

Vergleicht man die Daten in Tabelle 31 mit denen in Tabelle 10, so zeigt sich erwartungsgemäß, daß in den großen Gemeinden ein deutlich geringerer Anteil aller Volks- und Heimatkundemuseen (ein Drittel: 771 der insgesamt 2.448 Museen) vorhanden ist. Bei der Auswahl des Deutschen Städtetages bilden die Volks- und Heimatkundemuseen auch nicht mehr die besuchsstärkste Gruppe. Die meisten Besuche werden in dieser Auswahl in den Kunstmuseen gezählt. Für die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen gilt, daß in der Städtetags-Auswahl etwa die Hälfte aller kulturgeschichtlichen Spezialmuseen erfaßt werden und ungefähr zwei Drittel aller Besuche in Museen dieser Museumsart in diesen Häusern stattfinden. Ein ebenfalls ähnliches Bild ergibt sich bei den Schloß- und Burgmuseen. Dort liegen ca. 43 % in den größeren Gemeinden und Städten. Diese haben zusammen etwa einen Anteil von 44 % an der Gesamtbesuchszahl der Museen dieser Gruppe. Das zeigt, daß bei der Auswahl von Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nur eingeschränkte Vergleiche mit der Gesamtstruktur der Museen in Deutschland möglich sind.

Bei der Auswahl der Museen des Deutschen Städtetages, d.h. Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sind die Museen in privater Trägerschaft gegenüber der Gesamtheit aller Museen unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 18).

Beim Vergleich mit der Gesamtstruktur aller Museen (Tab. 18) fällt auf, daß in den

**Tabelle 32: Verteilung der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages (IfM-Erhebung)**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Staatliche Träger	350	(344)	324	(316)	293	(291)	17.381.597	(16.712.306)	725	(669)
2 Kommunale Träger	937	(903)	877	(843)	824	(798)	16.928.812	(17.778.090)	3.102	(2.964)
3 andere Formen öffentl. Rechts	183	(177)	169	(166)	160	(158)	11.719.100	(10.881.953)	345	(326)
4 Vereine	433	(411)	379	(348)	354	(326)	5.454.747	(4.613.437)	649	(566)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	103	(102)	93	(94)	80	(80)	4.660.560	(4.734.259)	102	(98)
6 Stiftungen des privaten Rechts	36	(35)	34	(34)	33	(32)	1.173.087	(1.215.127)	123	(118)
7 Privatpersonen	117	(100)	89	(72)	72	(62)	914.757	(787.754)	66	(56)
8 Mischformen privat + öffentl.	106	(96)	101	(91)	99	(87)	1.915.778	(1.819.113)	222	(279)
Gesamt	2.265	(2.168)	2.066	(1.964)	1.915	(1.834)	60.148.438	(58.542.039)	5.334	(5.076)

größeren und großen Gemeinden mit 20.000 oder mehr Einwohnern die Museen in Trägerschaft von Vereinen mit 19,1 % leicht unterrepräsentiert sind (22,1 % aller Museen) sowie die Privatmuseen, die sich in der Rechtsträgerschaft von einer oder mehreren Personen befinden (5,2 % gegenüber 8,2 %). Ebenso gilt dies für die andere charakteristische Trägerschaftsform kommunaler Museen: die Museen in unmittelbarer Trägerschaft einer Kommune oder eines Kreises. Diese sind in der Auswahl des Deutschen Städtetages zu 41,4 % (gegenüber 44,3 % bei allen deutschen Museen) vertreten.

Vergleicht man die Ergebnisse von Tabelle 33 mit denen aus Tabelle 16, so zeigt sich erwartungsgemäß, daß besonders die Museen in den Flächenstaaten Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern in Tabelle 33 unterrepräsentiert dargestellt sind, da dort eine deutlich größere Zahl von Museen in kleineren Gemeinden liegt. Auch der Anteil der erfaßten Besuchszahlen ist in diesen Ländern deutlich disproportional erfaßt.

Abschließend bleibt aber festzuhalten, daß die Erhebung des Deutschen Städtetages aufgrund der Erfassung von Verwaltungs- und Finanzdaten für das deutsche Museums-wesen von großer Bedeutung ist. Ohne die systematische Erhebung von Verwaltungsdaten wären viele museumsstatistische Strukturvergleiche nicht möglich. Das Institut für Museumskunde kooperiert bei seinen Erhebungen sehr eng mit dem Deutschen Städtetag und stimmt seine Strukturangaben mit dem für diese Erhebung zuständigen Statistischen Amt der Stadt Stuttgart ab. Jedoch sollten bei Aussagen über die Ge-

samtsituation des deutschen Museumswesens die sich ergebenden Strukturunterschiede zwischen den Museen in den größeren Städten und der Gesamtheit aller Museen beachtet werden.



**Tabelle 33: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Baden- Württemberg	359	(340)	318	(311)	299	(294)	8.210.155	(8.269.806)	547	(577)
			88,6	(91,5)	83,3	(86,5)				
Freistaat Bayern	279	(261)	255	(235)	235	(222)	8.381.667	(8.404.298)	478	(471)
			91,4	(90,0)	84,2	(85,1)				
Berlin	141	(140)	129	(127)	116	(117)	7.057.518	(6.510.199)	327	(276)
			91,5	(90,7)	82,3	(83,6)				
Brandenburg	69	(65)	66	(64)	59	(58)	1.822.972	(1.894.248)	226	(201)
			95,7	(98,5)	85,5	(89,2)				
Bremen	27	(24)	26	(22)	22	(20)	922.688	(1.100.196)	59	(79)
			96,3	(91,7)	81,5	(83,3)				
Hamburg	47	(48)	42	(44)	37	(39)	2.183.513	(1.961.888)	98	(99)
			89,4	(91,7)	78,7	(81,3)				
Hessen	160	(154)	149	(140)	140	(131)	2.699.258	(2.630.147)	392	(321)
			93,1	(90,9)	87,5	(85,1)				
Mecklenburg- Vorpommern	28	(31)	28	(28)	26	(27)	1.175.647	(1.304.525)	125	(117)
			100,0	(90,3)	92,9	(87,1)				
Niedersachsen	230	(215)	211	(196)	199	(184)	3.700.246	(3.862.366)	508	(502)
			91,7	(91,2)	86,5	(85,6)				
Nordrhein- Westfalen	472	(461)	419	(409)	386	(372)	11.157.618	(10.342.837)	1.163	(1.063)
			88,8	(88,7)	81,8	(80,7)				
Rheinland- Pfalz	81	(73)	73	(63)	69	(61)	2.124.283	(1.503.360)	154	(151)
			90,1	(86,3)	85,2	(83,6)				
Saarland	31	(31)	26	(24)	24	(23)	235.612	(232.512)	87	(67)
			83,9	(77,4)	77,4	(74,2)				
Freistaat Sachsen	111	(101)	108	(94)	99	(88)	4.443.646	(4.308.305)	489	(452)
			97,3	(93,1)	89,2	(87,1)				
Sachsen- Anhalt	79	(79)	73	(67)	71	(65)	1.454.917	(1.512.043)	252	(271)
			92,4	(84,8)	89,9	(82,3)				
Schleswig- Holstein	65	(61)	59	(56)	57	(55)	1.493.612	(1.543.710)	176	(163)
			90,8	(91,8)	87,7	(90,2)				
Thüringen	86	(84)	84	(84)	76	(78)	3.085.086	(3.161.599)	253	(266)
			97,7	(100,0)	88,4	(92,9)				
Gesamt	2.265	(2.168)	2.066	(1.964)	1.915	(1.834)	60.148.438	(58.542.039)	5.334	(5.076)
			91,2	(90,6)	84,6	(84,6)				

## 4 Museumspädagogik

Im Rahmen der statistischen Erhebung für das Jahr 1997 haben wir erneut (vormals 1987 und 1992) Zusatzfragen zur Museumspädagogik gestellt.

Von 4.662 Museen, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, machten 3.854 Einrichtungen (82,7 %) Angaben zur Museumspädagogik.

### 4.1 Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern

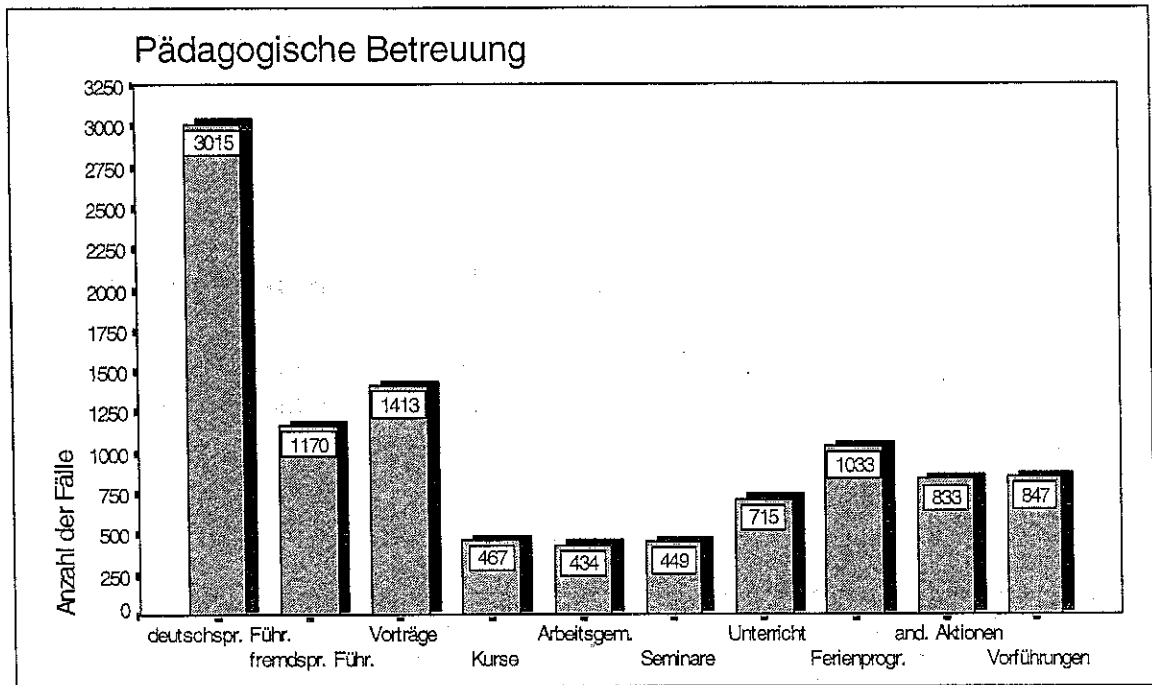
In einer Frage hatten wir um Angaben gebeten, welche pädagogische Betreuung den Besucherinnen und Besuchern angeboten werden. In der folgenden Tabelle 34 und Abb. 14 werden die Antworten der Museen dargestellt.

Tabelle 34: Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern

Art der Betreuung	Anzahl der Museen	in %*
deutschsprachige Führungen	3.015	81,6
fremdsprachige Führungen	1.170	31,7
Vorträge	1.413	38,2
Kurse	467	12,6
Arbeitsgemeinschaften	434	11,8
Seminare	449	12,2
Unterricht	715	19,4
Ferienprogramme	1.033	28,0
andere Aktionsprogramme	833	22,5
Vorführungen	847	22,9
Sonstige	165	4,5
Keine	345	9,3

\*) in % der Museen mit Angaben zu dieser Frage: 3.695  
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

Abbildung 14: Pädagogische Betreuung



In gut vier Fünftel der Museen finden deutschsprachige Führungen statt, in etwa einem Drittel ebenfalls fremdsprachige Führungen. Mit Ferienprogrammen und anderen Aktionsprogrammen bietet die Hälfte aller Museen jenseits klassischer Vermittlungstätigkeiten zusätzliche Formen der museumspädagogischen Angebote an. Die relativ häufige Nennung von Vorfürungen läßt sich damit erklären, daß in einer ganzen Reihe von Museen praktische Demonstrationen z.B. von Handwerk oder der Funktionsweise technischer Geräte durchgeführt werden.

Weitere, insbesondere vergleichende Analysen zur Vermittlungsarbeit werden in einem separaten Materialienheft publiziert werden.

## 4.2 Hauptamtliche museumspädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Museum

Mit der Frage "Wer führt die museumspädagogische Arbeit an Ihrem Museum durch?" konnten insgesamt 710 hauptamtliche Museumspädagogen (davon waren 210 halbtags), die direkt im Museum beschäftigt sind, ermittelt werden.

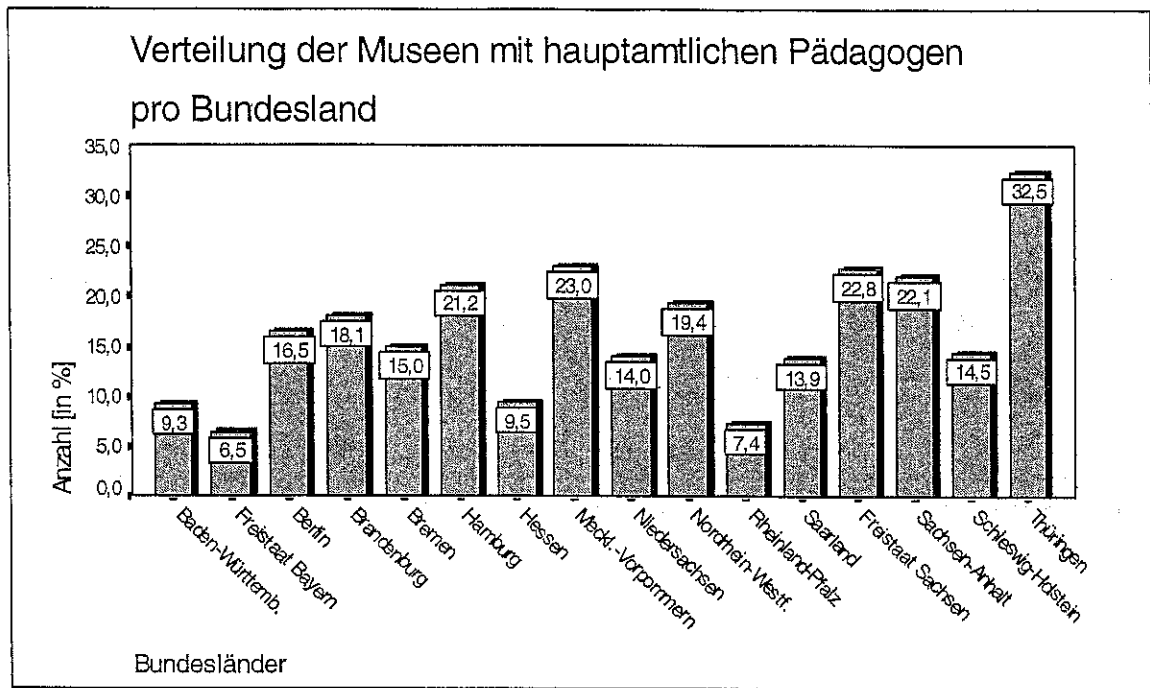
Tabelle 35 stellt die Verteilung der im Museum tätigen hauptamtlichen Museumspädagogen auf die einzelnen Bundesländer dar. Die Verteilung auf die Museen unterschiedlicher Sammlungsschwerpunkte der direkt im Museum beschäftigten Museumspädagoginnen und Museumspädagogen findet sich in Tabelle 36. In diesen Tabellen sind ausschließlich die Museumspädagoginnen und Museumspädagogen berücksichtigt, die direkt in Museen beschäftigt sind. Daneben gibt es eine Reihe **zentraler museumspädagogischer Dienste**. Diese sind in dieser Auswertung nicht erfaßt. Für die in Vorbereitung befindliche ausführliche Darstellung "Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1998" werden diese ergänzend angeschrieben und in der Darstellung berücksichtigt werden.

**Tabelle 35: Verteilung der direkt in Museen angestellten Museumspädagogen nach Bundesländern (ohne zentrale pädagogische Dienste)**

Bundesland	Anzahl der Museen		Museen mit Angaben zu dieser Frage		Museumspädagogen *	
	1997	(1992)	1997	(1992)	ganztags 1997 (1992)	halbtags 1997 (1992)
Baden-Württemberg	935	(846)	600	(543)	52 (40)	32 (22)
Freistaat Bayern	889	(830)	550	(529)	19 (22)	32 (10)
Berlin	141	(125)	91	(98)	29 (18)	3 (8)
Brandenburg	198	(147)	144	(111)	29 (33)	10 (3)
Bremen	27	(21)	20	(14)	3 (7)	2 (5)
Hamburg	47	(49)	33	(31)	9 (4)	3 (4)
Hessen	408	(393)	264	(245)	28 (23)	4 (5)
Mecklenburg-Vorpommern	111	(115)	87	(74)	19 (23)	3 (6)
Niedersachsen	532	(453)	365	(308)	35 (28)	30 (17)
Nordrhein-Westfalen	600	(523)	402	(357)	77 (80)	34 (27)
Rheinland-Pfalz	378	(222)	229	(138)	13 (9)	7 (3)
Saarland	59	(49)	36	(30)	3 (4)	3 (1)
Freistaat Sachsen	317	(271)	246	(208)	74 (70)	22 (28)
Sachsen-Anhalt	204	(138)	145	(105)	31 (29)	9 (2)
Schleswig-Holstein	188	(148)	131	(107)	17 (13)	4 (6)
Thüringen	185	(145)	126	(109)	62 (44)	12 (1)
Gesamt	5.219	(4.475)	3.469	(3.007)	500 (447)	210 (148)

\*) Hinweis: es handelt sich hierbei ausschließlich um Museumspädagoginnen und -pädagogen, die direkt in Museen beschäftigt sind. Daneben gibt es eine Reihe zentraler museumspädagogischer Dienste. Sie sind in dieser Erhebung nicht erfasst.

Abbildung 15: Museen mit hauptamtlichen Pädagogen pro Bundesland



Bei dieser Verteilung ist allerdings zu berücksichtigen, daß insbesondere in den alten Bundesländern Museumspädagoginnen und -pädagogen nicht nur an den Museen direkt angestellt sind, sondern sich ganz unterschiedliche Modelle finden: Museumspädagogen können bei den Kommunen eingestellt sein, in zentralen Einrichtungen oder als abgeordnete Lehrer arbeiten.

In Tabelle 36 ist die Verteilung der in Museen beschäftigten hauptamtlichen Museumspädagogen nach Museumsarten dargestellt.

**Tabelle 36: Anzahl der Museumspädagoginnen und Museumspädagogen im Haus nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen		Museen mit Angaben zu dieser Frage		Museumspädagogen ganztags		Museumspädagogen halbtags	
	1997	(1992)	1997	(1992)	1997	(1992)	1997	(1992)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.448	(2.177)	1.693	(1.442)	132	(120)	75	(48)
2 Kunstmuseen	555	(473)	350	(313)	69	(92)	24	(23)
3 Schloß- und Burgmuseen	226	(205)	135	(137)	31	(23)	2	(8)
4 Naturkundliche Museen	261	(226)	171	(159)	35	(31)	17	(11)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	576	(447)	390	(307)	65	(49)	28	(15)
6 Historische und archäologische Museen	307	(240)	199	(179)	71	(30)	14	(10)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(23)	21	(21)	13	(16)	18	(6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	736	(603)	449	(388)	63	(70)	22	(20)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	82	(81)	61	(61)	21	(16)	10	(7)
Gesamtzahl	5.219	(4.475)	3.469	(3.007)	500	(447)	210	(148)

Insbesondere bei den Museen in Museumskomplexen, also den eher größeren Häusern, läßt sich eine deutliche Zunahme ablesen. Welche Tendenzen bei den anderen Museen vorliegen, läßt sich erst erkennen, wenn ein Vergleich der Daten der Museen vorliegt, die 1992 und 1997 auf diese Frage geantwortet haben.

### 4.3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) im Rahmen der museumspädagogischen Arbeit

Neben den hauptamtlichen Museumspädagogen werden hier nachfolgend die im Rahmen von ABM museumspädagogisch tätigen Mitarbeiter aufgeführt. 1997 wurden insgesamt 680 ABM-Kräfte (1992: 331) in den einzelnen Museen für die Aufgaben der Museumspädagogik eingesetzt.

Tabelle 37 zeigt die Aufteilung der ABM-Kräfte auf die Bundesländer. Die Verteilung nach Museumsarten ist in der Tabelle 38 dargestellt.

**Tabelle 37: Verteilung der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon mit Angaben		Anzahl der ABM-Kräfte	
	1997	(1992)	1997	(1992)	1997	(1992)
Baden-Württemberg	935	(846)	600	(543)	64	(19)
Freistaat Bayern	889	(830)	550	(529)	25	(19)
Berlin	141	(125)	91	(98)	44	(10)
Brandenburg	198	(147)	144	(111)	93	(35)
Bremen	27	(21)	20	(14)	6	(3)
Hamburg	47	(49)	33	(31)	0	(1)
Hessen	408	(393)	264	(245)	12	(20)
Mecklenburg-Vorpommern	111	(115)	87	(74)	52	(11)
Niedersachsen	532	(453)	365	(308)	47	(32)
Nordrhein-Westfalen	600	(523)	402	(357)	37	(48)
Rheinland-Pfalz	378	(222)	229	(138)	10	(6)
Saarland	59	(49)	36	(30)	5	(6)
Freistaat Sachsen	317	(271)	246	(208)	124	(56)
Sachsen-Anhalt	204	(138)	145	(105)	78	(23)
Schleswig-Holstein	188	(148)	131	(107)	6	(9)
Thüringen	185	(145)	126	(109)	77	(33)
Gesamt	5.219	(4.475)	3.469	(3.007)	680	(331)

Auffällig ist die über hundertprozentige Zunahme der ABM-Kräfte 1997 gegenüber 1992. Vor einer weitergehenden Interpretation ist daher auch hier abzuwarten, was der Vergleich der Museen ergibt, für die sowohl Daten für 1992 als auch für 1997 vorliegen.

Daß insgesamt die Zahl der ABM-Kräfte gestiegen ist, lassen die Angaben der Museen in Berlin vermuten. Im Vergleich zu 1992 haben zwar weniger Häuser diese Frage beantwortet, dennoch stieg die Anzahl von ABM-Kräften hier um das Vierfache.

Auch für eine weitergehende Analyse nach Unterschieden bei den Museen mit unter-

Tabelle 38: Verteilung der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen		davon mit Angaben		Anzahl der ABM-Kräfte	
	1997	(1992)	1997	(1992)	1997	(1992)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.448	(2.177)	1.693	(1.442)	312	(182)
2 Kunstmuseen	555	(473)	350	(313)	76	(33)
3 Schloß- und Burgmuseen	226	(205)	135	(137)	32	(9)
4 Naturkundliche Museen	261	(226)	171	(159)	23	(10)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	576	(447)	390	(307)	100	(40)
6 Historische und archäologische Museen	307	(240)	199	(179)	42	(19)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(23)	21	(21)	8	(3)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	736	(603)	449	(388)	74	(31)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	82	(81)	61	(61)	13	(4)
Gesamtzahl	5.219	(4.475)	3.469	(3.007)	680	(331)

schiedlichen Sammlungsschwerpunkten sollte abgewartet werden, was der Vergleich der Museen ergibt, für die sowohl Daten für 1992 als auch für 1997 vorliegen.

Auffällig ist bei erster Betrachtung allerdings, daß insbesondere eher größere Häuser wie die, Komplexmuseen, die Schloß- und Burgmuseen oder auch die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen eine deutlich höhere Zunahme der ABM-Kräfte 1997 gegenüber 1992 meldeten.



#### 4.4 Zielgruppen museumspädagogischer Arbeit

Die Frage nach Zielgruppen wurde von 3.503 Museen beantwortet (1992: 2.931). Wie Tabelle 39 zeigt, sind es Kinder und Jugendliche vor allem in Schulklassen, an denen sich die museumspädagogische Praxis orientiert. Darüber hinaus bildeten wieder Touristen eine wichtige Zielgruppe.

Tabelle 39: Zielgruppen

Zielgruppe	Anzahl der Museen		in%	
	1997	(1992)	1997	(1992)
Kinder	1.547	(1.161)	44,2	(39,6)
Jugendliche	1.514	(1.168)	43,2	(39,9)
Schüler in Schulklassen	2.510	(2.016)	71,7	(68,8)
ältere Mitbürger	1.119	(875)	31,9	(29,9)
Behinderte	392	(360)	11,2	(12,3)
Museumsfreundeskreis	846	(702)	24,2	(24,0)
ausländische Mitbürger	304	(278)	8,7	(9,5)
Touristen	1.664	(1.383)	47,5	(47,2)
Sonstige	379	(373)	(10,8)	(12,7)
Keine	503	(482)	14,4	(16,5)

\* in % der 3.503 Museen (1992: 2.931 Museen) mit Angaben zu dieser Frage (Mehrfachnennungen waren möglich.)

## 4.5 Veröffentlichungen der Museen

Die Frage "Welche Veröffentlichungen gibt Ihr Museum heraus?" wurde von 3.674 Museen, also 78,8 % der Museen, die uns den Fragebogen zurücksandten, beantwortet. 480 Museen gaben an, daß sie keine Veröffentlichungen hatten. Dabei handelt es sich überwiegend um kleinere Einrichtungen, die kein festangestelltes Personal haben. Die folgende Tabelle 40 zeigt, welche Arten von Veröffentlichungen von den Museen in der Bundesrepublik Deutschland den Besuchern angeboten werden.

Tabelle 40: Veröffentlichungen

Veröffentlichungen	Bundesrepublik Deutschland		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	Anzahl der Museen	in%*	Anzahl der Museen	in%**	Anzahl der Museen	in%***
Museumsprospekt	2.362	74,0	1.839	73,5	523	75,5
Veranstaltungskalender	1.055	33,0	803	32,1	252	36,4
Museumsführer	1.228	38,5	995	39,8	233	33,6
Kataloge zu Dauerausstellungen	533	16,7	422	16,9	111	16,0
Kataloge zu Sonderausstellungen	982	30,8	800	32,0	182	26,3
Museumszeitschrift	148	4,6	124	5,0	24	3,5
Schriftenreihe	646	20,2	481	19,2	165	23,8
Video	236	7,4	187	7,5	49	7,1
CD-ROM	50	1,6	42	1,7	8	1,2
Sonstige	382	12,0	291	11,6	91	13,1

\*) in % der 3.194 Museen der gesamten Bundesrepublik mit Veröffentlichungen

\*\*\*) in % der 2.501 Museen in den alten Bundesländern mit Veröffentlichungen

\*\*\*\*) in % der 693 Museen in den neuen Bundesländern mit Veröffentlichungen

Der Schwerpunkt der von Museen herausgegebenen Publikationen liegt auf allgemein besucherorientierten Materialien wie Prospekten, Veranstaltungskalendern und Museumsführern. Die häufigsten Veröffentlichungen sind Museumsprospekte. Etwa sieben von zehn Museen, die Veröffentlichungen hatten, bieten sie an.

Die aufwendigen, zielgruppenspezifischen Publikationen wie Dauerausstellungskataloge und eigene Schriftenreihen können verständlicherweise nur von den eher großen Häusern erstellt und herausgegeben werden.

Daher werden Kataloge zur Dauerausstellung von größeren musealen Einrichtungen wie Sammelmuseen mit komplexen Beständen und mehreren Museen in einem Museumskomplex und überwiegend von Kunstmuseen publiziert, ebenso wie Kataloge zu Sonderausstellungen (vgl. Tabelle 41). Diese Museumsarten zeigen auch den höchsten Anteil an großen, bedeutenden Sonderausstellungen. Unter der Rubrik 'Sonstige' sind z.B. Postkarten, Bücher, Jahresberichte und Heimatliteratur zusammengefaßt.

Tabelle 41: Veröffentlichungen der Museen nach Museumsarten

Museumsart	Museen mit Veröffentl.	Museumsprospekt in%*	Veranstaltungskalender in%*	Museumsführer in%*	Kataloge zu Dauerausstellungen in%*	Kataloge zu Sonderausstellungen in%*	Museumszeitschrift in%*	Schriftenreihe in%*	Sonstige in%*
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.745	997 57,1	473 27,1	499 28,6	144 8,3	386 22,1	41 2,4	309 17,7	275 15,8
2 Kunstmuseen	378	264 69,8	171 45,2	140 37,0	139 36,8	247 65,3	13 3,4	56 14,8	62 16,4
3 Schloß- und Burgmuseen	161	110 68,3	63 39,1	111 68,9	20 12,4	37 23,0	11 6,8	13 8,1	24 14,9
4 Naturkundliche Museen	178	115 64,6	59 33,1	75 42,1	16 9,0	27 15,2	14 7,9	36 20,2	30 16,9
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	419	332 79,2	96 22,9	136 32,5	35 8,4	65 15,5	32 7,6	73 17,4	42 10,0
6 Historische und archäologische Museen	218	147 67,4	45 20,6	77 35,3	50 22,9	59 27,1	13 6,0	49 22,5	46 21,1
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	21	19 90,5	14 66,7	11 52,4	14 66,7	16 76,2	4 19,1	12 57,1	7 33,3
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	489	331 67,7	108 22,1	146 29,9	96 19,6	115 23,5	14 2,9	76 15,5	71 14,5
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	65	47 72,3	26 40,0	33 50,8	19 29,2	30 46,2	6 9,2	22 33,9	10 15,4

\*) in % der Museen, mit Angaben zu Veröffentlichungen - pro Museumsart  
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

## 5 Museen mit Sonderausstellungen 1997

Nach wie vor sind Sonderausstellungen für die meisten Museen das wichtigste Mittel, um attraktiv zu bleiben und einzelne Aspekte ihrer Sammlungen oder wichtige thematische bzw. aktuelle Zusammenhänge in geeigneter Form darzustellen. Dies zeigt schon die Zahl von 8.766 Sonderausstellungen, die 1997 von Museen durchgeführt wurden.

Sonderausstellungen wurden wiederholt von vielen Museen als Hauptgründe für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben (vgl. auch Tab. 1, S. 13 und Tab. 4, S. 17), daher hat das Institut für Museumskunde hierzu in seiner Erhebung für das Jahr 1997 um weitere Angaben zur Ausstellungstätigkeit gebeten. Die Angaben zu einzelnen Ausstellungen werden in einer Datenbank gespeichert und dienen zur individuellen Auskunftserteilung und zur Vermittlung von Ansprechpartnern zwischen den Museen.

### 5.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen

Von 5.219 Museen gaben 4.240 (81,2 %) an, ob sie 1997 Sonderausstellungen durchgeführt haben oder nicht. Insgesamt haben 2.385 Museen (also 56,3 % der Museen bezogen auf Angaben zu dieser Frage) 1997 Sonderausstellungen durchgeführt. Sie veranstalteten insgesamt 8.766 Ausstellungen (vgl. Tab. 10, S. 27 und Tab. 16, S. 37).

Nicht erfaßt in diesen 8.766 Sonderausstellungen sind diejenigen, die von anderen Veranstaltern, wie Vereinen o.ä. in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in den Abschnitten 1.1, 1.2, 1.3 und 6 dargestellt.

Unberücksichtigt blieben wieder Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.).

Die folgenden Tabellen (42 und 43) zeigen, wie sich die 2.385 Museen mit ihren Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer einerseits und die verschiedenen Museumsarten andererseits verteilen.

Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen innerhalb und wie viele außerhalb des Museumsgeländes stattfanden.

Die Besuchszahlenangaben dieser Tabellen beziehen sich **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.

Tabelle 42 zeigt einen Rückgang der Gesamtzahl der durchgeführten Sonderausstellungen in Bremen (25,3 %), in Baden-Württemberg (2,7 %), in Thüringen (2,2 %) und Sachsen-Anhalt (1,9 %).

Trotz gesunkener Anzahl von Sonderausstellungen verzeichneten die Museen in Baden-Württemberg einen Besuchszahlenanstieg von 13,6 %. Hier ist möglicherweise auch eine Tendenz zur Gewöhnung an die 1996 eingeführten Eintrittsgelder bei den staatlichen Museen Baden-Württembergs erkennbar.

Die Museen in den Ländern Berlin, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland führten im Vergleich zum Vorjahr mehr Sonderausstellungen durch und hatten auch gegenüber dem Vorjahr höhere Besuchszahlen.

Tabelle 42: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen mit Sonder- Ausstellungen		Anzahl der Sonder- Ausstellungen		davon		Museumsbesuche	
	1997	(1996)	1997	(1996)	innerhalb 1997 (1996)	außerhalb 1997 (1996)	1997	(1996)
Baden-Württemberg	340	(327)	996	(1.024)	929 (957)	67 (67)	8.734.172	(7.688.266)
Freistaat Bayern	351	(330)	1.015	(983)	941 (900)	74 (83)	8.241.192	(8.813.017)
Berlin	85	(82)	327	(276)	299 (251)	28 (25)	6.036.711	(5.183.259)
Brandenburg	109	(97)	464	(428)	428 (381)	36 (47)	1.385.000	(1.463.317)
Bremen	14	(16)	59	(79)	54 (73)	5 (6)	688.125	(907.652)
Hamburg	20	(19)	98	(99)	94 (92)	4 (7)	1.842.076	(1.528.335)
Hessen	197	(185)	690	(625)	627 (581)	63 (44)	3.092.699	(2.982.612)
Mecklenb.-Vorpommern	72	(61)	327	(283)	316 (267)	11 (16)	2.099.897	(1.590.536)
Niedersachsen	251	(222)	856	(826)	813 (800)	43 (26)	4.574.538	(4.610.853)
Nordrhein-Westfalen	299	(287)	1.318	(1.246)	1.234 (1.186)	84 (60)	10.467.090	(9.152.329)
Rheinland-Pfalz	127	(101)	385	(339)	346 (318)	39 (21)	1.642.923	(1.618.682)
Saarland	27	(25)	113	(88)	93 (73)	20 (15)	222.757	(165.046)
Freistaat Sachsen	193	(180)	859	(853)	788 (793)	71 (60)	5.349.472	(5.861.639)
Sachsen-Anhalt	102	(100)	470	(479)	449 (443)	21 (36)	1.933.547	(1.980.245)
Schleswig-Holstein	95	(85)	346	(313)	315 (289)	31 (24)	1.482.970	(1.510.012)
Thüringen	103	(102)	443	(453)	404 (409)	39 (44)	3.101.842	(3.169.934)
Gesamt	2.385	(2.219)	8.766	(8.394)	8.130 (7.813)	636 (581)	60.895.011	(58.225.734)

Die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Saarland verzeichneten den höchsten prozentualen Zuwachs an Besuchen in Museen mit Sonderausstellungen.

Die Besuchszahlenangaben von Tabelle 43 beziehen sich **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen auch hier von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen, dargestellt in Tabelle 10.

Knapp 93 % der Sonderausstellungen wurden in den museumseigenen Räumen durchgeführt.

Etwa 15 % der Sonderausstellungen (1.288 Ausstellungen) fanden in den Museen statt, wurden jedoch von anderen Einrichtungen veranstaltet, wie Vereinen, Veranstaltungsfirmen etc.

Da nur 591 Museen (d.h. **ein Viertel** der Museen mit Sonderausstellungen) separate Besuchszahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln konnten, ist die Angabe einer getrennten Besuchszahl für Sonderausstellungen nicht sinnvoll. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen beziehen sich folglich auf Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben, und beinhalten alle Besuche – sowohl die von Sonder- als auch die von Dauerausstellungen.

Tabelle 43: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen		Anzahl der Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	1997	(1996)	1997	(1996)	innerhalb 1997 (1996)	außerhalb 1997 (1996)	1997	(1996)		
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.247	(1.171)	4.376	(4.267)	4.089	(3.998)	287	(269)	13.649.242	(14.075.924)
2 Kunstmuseen	332	(313)	1.652	(1.587)	1.581	(1.498)	71	(89)	11.582.305	(11.617.708)
3 Schloß- und Burgmuseen	67	(62)	253	(243)	244	(238)	9	(5)	4.420.165	(3.664.827)
4 Naturkundliche Museen	107	(102)	374	(358)	348	(322)	26	(36)	4.442.156	(4.367.917)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	194	(167)	498	(438)	449	(400)	49	(38)	7.699.963	(6.301.681)
6 Historische und archäologische Museen	112	(102)	297	(272)	269	(250)	28	(22)	8.403.345	(6.256.145)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	22	(23)	163	(161)	157	(155)	6	(6)	1.750.011	(2.024.422)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	251	(230)	813	(760)	681	(669)	132	(91)	5.396.139	(5.881.527)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	53	(49)	340	(308)	312	(283)	28	(25)	3.551.685	(4.035.583)
Gesamtzahl	2.385	(2.219)	8.766	(8.394)	8.130	(7.813)	636	(581)	60.895.011	(58.225.734)

Bei einer Gruppierung nach Museumsart zeigt sich, daß die Historischen und archäologischen Museen den größten prozentualen Besuchszahlenzuwachs 1997 (+34,3 %) bei einem Anstieg der Sonderausstellungen von 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr hatten. Den größten prozentualen Anstieg bei der Anzahl der Sonderausstellungen verzeichneten die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+13,7 %).

Wir haben die Museen gebeten, die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Sonderausstellungen anzugeben. Diese Angaben werden in einer Datenbank gespeichert und dienen als Grundlage für Hinweise und Auskünfte zu Ausstellungsthemen, Ansprechpartnern, Wanderausstellungen und weiteren, Sonderausstellungen betreffende Fragen.

Abbildung 16: Schwerpunkte der Sonderausstellungen

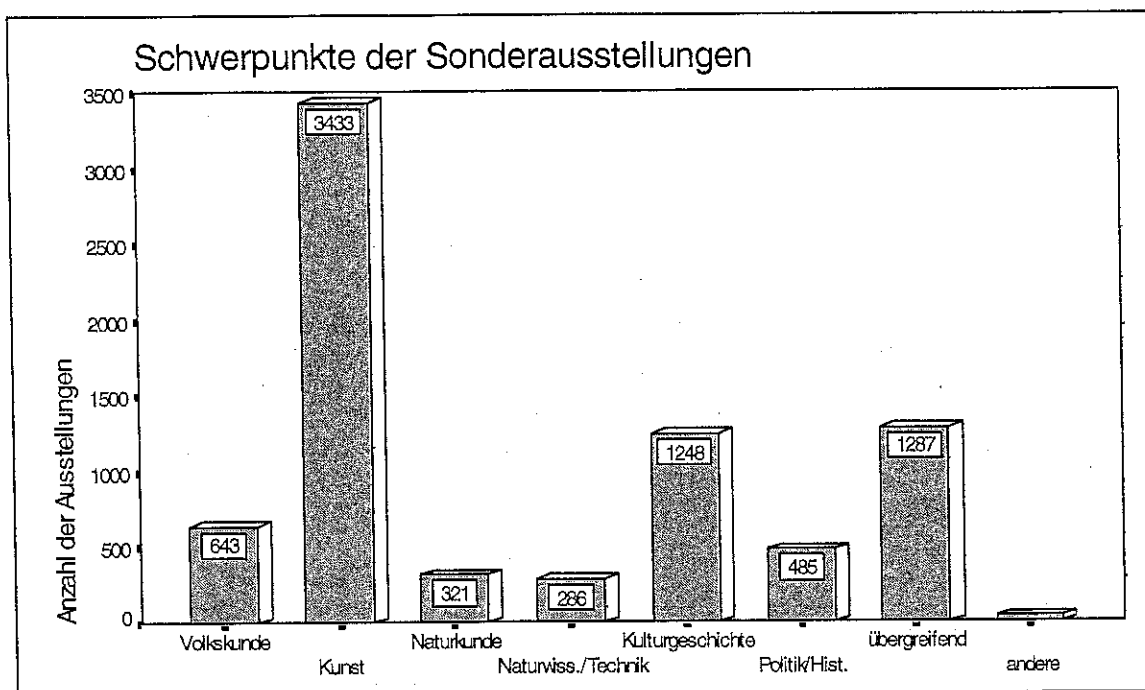


Tabelle 44: Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Museen		in % **	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Volkskunde und Heimatkunde	643	(597)	7,3	(7,1)	483	(439)	20,3	(19,8)
Kunst	3.433	(3.301)	39,2	(39,3)	1.109	(1.097)	46,5	(49,4)
Naturkunde	321	(297)	3,7	(3,6)	197	(172)	8,3	(7,8)
Naturwissenschaften und Technik	286	(243)	3,3	(2,9)	216	(187)	9,1	(8,4)
Kulturgeschichte	1.248	(1.148)	14,2	(13,7)	781	(722)	32,8	(32,5)
Historie und Archäologie	485	(448)	5,5	(5,3)	345	(344)	14,5	(15,5)
Sammlungsübergreifend	1.287	(1.244)	14,7	(14,8)	766	(715)	32,1	(32,2)
Anderer Schwerpunkt	42	(47)	0,5	(0,6)	35	(42)	1,5	(1,9)
Keine Angabe des Schwerpunkts	1.021	(1.069)	11,6	(12,7)	408	(395)	17,1	(17,8)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 8.766 (1996: 8.394)

\*\* in % der Museen, die Ausstellungen hatten: 2.385 (1996: 2.219)

Tabelle 44 zeigt, daß etwa 39 % aller gezeigten Sonderausstellungen Kunstaussstellungen sind. Wie aus Tabelle 44 und Tabelle 10 zu entnehmen ist, werden Kunstaussstellungen häufig auch von Museen mit anderem Sammlungs-Schwerpunkt gezeigt (Nur 1.224 Kunstaussstellungen wurden in den 555 Kunstmuseen gezeigt). Neben Kunstausstel-

lungen bilden Sonderausstellungen mit sammlungsübergreifendem sowie mit kulturgeschichtlichem Schwerpunkt einen großen Anteil der in 1997 durchgeführten Sonderausstellungen. Etwa für jede neunte Sonderausstellung liegt keine Angabe über den Schwerpunkt vor.



## 5.2 Eintritt für Sonderausstellungen der Museen

Bei der Diskussion um die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld muß zwischen Dauerausstellungen und Sonderausstellungen unterschieden werden. Wir wollten daher von den Museen auch wissen, ob sie für ihre Sonderausstellungen Eintrittsgeld erheben.

Die folgende Tabelle 45 enthält Angaben über Eintrittspreisregelungen für Sonderausstellungen. Es ist wichtig, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist, denn erst so lassen sich Eintrittspreise vergleichen.

**Tabelle 45: Eintritt für Sonderausstellungen der Museen**

Eintritt	Anzahl der Museen mit Sonderausstellungen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Eintritt im Museumseintritt enthalten	1.177	(1.067)	53,0	(52,6)
für Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	135	(127)	6,1	(6,3)
für einige Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	186	(173)	8,4	(8,5)
Museumsbesuch und Besuch der Sonderausstellungen kostenlos	721	(662)	32,5	(32,6)
keine Angaben	166	(190)	—	(—)
Gesamt	2.385	(2.219)	100,0	(100,0)

In einem Drittel der Museen mit Sonderausstellungen kosteten also weder die Dauerausstellungen noch die Sonderausstellungen Eintritt. Etwa 6 % der Museen nahmen generell Eintritt für den Besuch von Sonderausstellungen. Dabei handelt es sich überwiegend um große, oft um internationale Ausstellungen, bei denen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern häufig einen nicht unbedeutenden Anteil im Kostenplan ausmachen. Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland – ausgenommen große internationale Sonderausstellungen – gehörte auch im Jahr 1997 zu den preiswerten kulturellen Aktivitäten. Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in den Tabellen 21 und 22.

## 6 Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der statistischen Erhebung für 1997 wurden 494 Ausstellungshäuser angeschrieben, das sind 10 Einrichtungen weniger als 1996. Es antworteten 362.

Alle folgenden Angaben in den Tabellen 46 bis 54 beziehen sich auf die alten und die neuen Bundesländer.

### 6.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 46 zusammengefaßt. Wenn ein Ausstellungshaus Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt hat, wird es entsprechend diesen Schwerpunkten mehrfach in der Tabelle gezählt. Wurden mehrere Ausstellungen mit demselben Schwerpunkt gezeigt, so wird das Haus nur einmal gezählt.

Tabelle 46: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Volkskunde und Heimatkunde	17	(40)	0,8	(1,9)	14	(23)	3,9	(6,1)
Kunst	1.523	(1.585)	75,2	(75,4)	275	(287)	76,0	(76,1)
Naturkunde	14	(21)	0,7	(1,0)	11	(15)	3,0	(4,0)
Naturwissenschaften und Technik	18	(26)	0,9	(1,3)	16	(18)	4,4	(4,8)
Kulturgeschichte	81	(76)	4,0	(3,6)	42	(44)	11,6	(11,7)
Historie und Archäologie	51	(50)	2,5	(2,4)	30	(35)	8,3	(9,3)
Sammlungsübergreifend	97	(107)	4,8	(5,1)	62	(63)	17,1	(16,7)
Anderer Schwerpunkt	8	(9)	0,4	(0,4)	8	(6)	2,2	(1,6)
Keine Angabe des Schwerpunkts	217	(187)	10,7	(8,9)	52	(58)	14,4	(15,4)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 2.026 (1996: 2.103)

\*\* in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 362 (1996: 377)

Tabelle 46 zeigt, daß in den 362 Ausstellungshäusern, die antworteten, überwiegend Kunstausstellungen gezeigt wurden (75,2%). Der Typus „Ausstellungshaus“ läßt dies ohnehin vermuten.

## 6.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen etwa 50 % der Ausstellungshäuser in Großstädten. Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält die folgende Tabelle 47.

Tabelle 47: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Baden-Württemberg	71	(73)	54 76,1	(56) (76,7)	47 66,2	(50) (68,5)	749.624	(781.789)	290	(295)
Freistaat Bayern	35	(37)	29 82,9	(31) (83,8)	26 74,3	(27) (73,0)	1.076.847	(727.534)	198	(210)
Berlin	57	(56)	40 70,2	(40) (71,4)	32 56,1	(32) (57,1)	478.412	(641.289)	238	(199)
Brandenburg	20	(21)	12 60,0	(16) (76,2)	9 45,0	(11) (52,4)	37.975	(97.396)	54	(83)
Bremen	4	(4)	3 75,0	(2) (50,0)	3 75,0	(2) (50,0)	29.370	(21.500)	23	(8)
Hamburg	12	(11)	10 83,3	(9) (81,8)	10 83,3	(8) (72,7)	258.897	(231.969)	42	(56)
Hessen	33	(33)	27 81,8	(22) (66,7)	25 75,8	(22) (66,7)	1.026.577	(380.777)	119	(141)
Mecklenburg- Vorpommern	4	(6)	3 75,0	(4) (66,7)	3 75,0	(4) (66,7)	22.726	(33.726)	19	(33)
Nieder- sachsen	39	(47)	30 76,9	(37) (78,7)	22 56,4	(28) (59,6)	111.320	(144.635)	167	(181)
Nordrhein- Westfalen	127	(122)	95 74,8	(94) (77,0)	75 59,1	(76) (62,3)	1.597.159	(1.523.997)	480	(480)
Rheinland- Pfalz	21	(21)	9 42,9	(11) (52,4)	8 38,1	(8) (38,1)	11.206	(20.207)	42	(43)
Saarland	8	(8)	8 100,0	(6) (75,0)	8 100,0	(6) (75,0)	28.734	(25.738)	50	(42)
Freistaat Sachsen	18	(22)	12 66,7	(17) (77,3)	12 66,7	(16) (72,7)	54.235	(52.313)	74	(128)
Sachsen- Anhalt	13	(13)	6 46,2	(8) (61,5)	6 46,2	(7) (53,8)	44.860	(28.217)	46	(38)
Schleswig- Holstein	10	(8)	6 60,0	(4) (50,0)	5 50,0	(4) (50,0)	21.787	(29.676)	44	(23)
Thüringen	22	(22)	18 81,8	(20) (90,9)	18 81,8	(19) (86,4)	121.967	(95.358)	140	(143)
Gesamt	494	(504)	362 73,3	(377) (74,8)	309 62,6	(320) (63,5)	5.671.696	(4.836.121)	2.026	(2.103)

### 6.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 48) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Tabelle 48: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Trägerschaft	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Bundesland	25	(26)	22	(22)	16	(15)	675.544	(552.007)	112	(109)
			88,0	(84,6)	64,0	(57,7)				
2 Kreis, Bezirk	11	(11)	7	(9)	7	(9)	118.904	(160.021)	45	(70)
			63,6	(81,8)	63,6	(81,8)				
3 Gemeinde	244	(256)	184	(204)	155	(170)	1.491.069	(1.545.106)	1.067	(1.213)
			75,4	(79,7)	63,5	(66,4)				
4 Einrichtung des Bundes	2	(2)	1	(2)	1	(2)	32.135	(49.999)	—	(5)
			50,0	(100,0)	50,0	(100,0)				
5 Verein, Körperschaft	172	(166)	120	(111)	104	(98)	737.988	(825.066)	685	(560)
			69,8	(66,9)	60,5	(59,0)				
6 Private Gesellschaft	36	(39)	26	(27)	24	(25)	2.598.156	(1.700.922)	103	(125)
			72,2	(69,2)	66,7	(64,1)				
7 Ausländischer Träger	4	(4)	2	(2)	2	(1)	17.900	(3.000)	14	(21)
			50,0	(50,0)	50,0	(25,0)				
Gesamt	494	(504)	362	(377)	309	(320)	5.671.696	(4.836.121)	2.026	(2.103)
			73,3	(74,8)	62,6	(63,5)				

Auch die Träger der Ausstellungshäuser haben wir angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags gruppiert, so daß deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind (Tab: 49).

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, daß fast zwei Drittel der erfaßten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden.

Tabelle 49: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
1 Staatliche Träger	36	(36)	29 80,6	(28) (77,8)	23 63,9	(19) (52,8)	801.035	(606.806)	154	(141)
2 Gebietskörperschaften	247	(260)	186 75,3	(209) (80,4)	157 63,6	(175) (67,3)	1.568.816	(1.644.604)	1.075	(1.256)
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	25	(22)	19 76,0	(17) (77,3)	10 40,0	(15) (68,2)	50.495	(149.661)	60	(80)
4 Vereine	141	(141)	94 66,7	(91) (64,5)	86 61,0	(81) (57,4)	598.371	(709.391)	600	(487)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	24	(23)	19 79,2	(18) (78,3)	18 75,0	(17) (73,9)	2.563.669	(1.602.365)	73	(81)
6 Stiftungen des privaten Rechts	3	(2)	3 100,0	(2) (100,0)	3 100,0	(2) (100,0)	24.759	(5.116)	17	(12)
7 Privatpersonen	11	(14)	7 63,6	(8) (57,1)	7 63,6	(7) (50,0)	32.824	(55.357)	24	(28)
8 Mischformen privat + öffentlich	7	(6)	5 71,4	(4) (66,7)	5 71,4	(4) (66,7)	31.727	(62.821)	23	(18)
Gesamt	494	(504)	362 73,3	(377) (74,8)	309 62,6	(320) (63,5)	5.671.696	(4.836.121)	2.026	(2.103)

## 6.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden die folgenden Verfahren verwendet.

Tabelle 50: Zählarten in den Ausstellungshäusern

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
Eintrittskarten	17	(23)	3,5	(4,5)	4,7	(6,1)
Registrierkasse	12	(4)	2,4	(0,8)	3,3	(1,1)
Zählung von Hand (Zähluhr)	122	(137)	24,7	(27,2)	33,7	(36,4)
Besucherbuch	11	(8)	2,2	(1,6)	3,0	(2,1)
Schätzung	66	(81)	13,4	(16,1)	18,2	(21,5)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	48	(54)	9,7	(10,7)	13,3	(14,3)
andere Verfahren	1	(2)	0,2	(0,4)	0,3	(0,5)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	85	(68)	17,2	(13,5)	23,5	(18,0)
keinen Fragebogen zurück	132	(127)	26,7	(25,2)	—	(—)
Gesamt	494	(504)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 50 zeigt, daß nur in wenigen Fällen (8,0 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Registrierkasse ermittelt werden. Nur dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Da jedoch, wie aus Tabelle 53 zu entnehmen ist, die meisten Einrichtungen keinen Eintritt erheben, ist in den Ausstellungshäusern die häufigste Zählart die Zählung von Hand (Zähluhr).

## 6.5 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

Tabelle 51 zeigt, daß knapp die Hälfte der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hat. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, daß bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. 96 der Häuser (etwa ein Fünftel) sind wenigstens einmal pro Woche abends für Besucher geöffnet. Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (78) oder mittwochs (74), ausgesprochen selten samstags (29) oder sonntags (26). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu den Museen die Ausstellungshäuser flexibler.

Tabelle 51: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
6-7 Tage	173	(192)	35,0	(38,1)	47,8	(50,9)
2-5 Tage	119	(128)	24,1	(25,4)	32,9	(34,0)
weniger als 2 Tage	1	(2)	0,2	(0,4)	0,3	(0,5)
keine Angabe zu der Frage	69	(55)	14,0	(10,9)	19,0	(14,6)
Fragebogen nicht zurück	132	(127)	26,7	(25,2)	—	(—)
Gesamt	494	(504)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen wie die „Schirn“ in Frankfurt am Main. Tabelle 52 gibt einen Überblick über den Zeitraum, während dessen ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, daß 32,3 % der Ausstellungshäuser, die diese Frage beantworteten, mehr als 3/4 des Kalenderjahres geöffnet haben.

Tabelle 52: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1997	(1996)	1997	(1996)	1997	(1996)
bis 1/4 Jahr	36	(50)	7,3	(9,9)	10,0	(13,3)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	65	(65)	13,2	(12,9)	18,0	(17,2)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	91	(108)	18,4	(21,4)	25,1	(28,6)
mehr als 3/4 Jahr	117	(110)	23,7	(21,8)	32,3	(29,2)
keine Angabe zu der Frage	53	(44)	10,7	(8,8)	14,6	(11,7)
Fragebogen nicht zurück	132	(127)	26,7	(25,2)	—	(—)
Gesamt	494	(504)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)



## 6.6 Eintritt für Ausstellungshäuser

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 1997 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 1996):

Tabelle 53: Eintritt für Ausstellungshäuser

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1997	(1996)	1997	(1996)
Ausstellungsbesuch kostenlos	230	(262)	73,3	(75,9)
Eintritt wird erhoben	56	(50)	17,8	(14,5)
je nach Ausstellung unterschiedlich	28	(33)	8,9	(9,6)
keine Antwort	180	(159)	—	(—)
Gesamt	494	(504)	100,0	(100,0)

Wie Tabelle 53 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser 1997 kostenlos, lediglich von 56 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist ebenfalls zu beachten, daß es verhältnismäßig mehr kleine Häuser gibt, in denen eher lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt werden. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den Gruppen "6,- bis 9,- DM" bzw. "10,- DM oder mehr".

Tabelle 54: Eintrittspreise der Ausstellungen

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	1997	(1996)	1997	(1996)
bis 2,- DM	97	(111)	25,5	(29,8)
3,- bis 5,- DM	184	(165)	48,4	(44,2)
6,- bis 9,- DM	72	(66)	19,0	(17,7)
10,- DM oder mehr	26	(30)	6,8	(8,0)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	1	(1)	0,3	(0,3)

\* in % der 380 Ausstellungen mit Eintritt (1996: 373)

# 7 Allgemeine Angaben zur Erhebung

## 7.1 Abgrenzungsdefinition

### Besuche

Mit der vorliegenden Erhebung kann nur die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfaßt werden. Über die Anzahl der tatsächlichen Museums-**Besucher** können keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen können nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Eintritte zusammenzählen. Welche Anteile dabei auf Stammbesucher, gelegentliche Wiederholungsbesucher oder Erstbesucher entfallen, kann dabei nicht ermittelt werden.

### Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der „statistischen Grundgesamtheit“, notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale	Abgrenzung gegen
Vorhandensein einer Sammlung und Präsentation von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition<sup>1</sup>, wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist Aufgabe der Ministerien sowie der Museumsverbände und Museumsämter in den einzelnen Bundesländern.

### Ausstellungshäuser

Für die Erfassung der Ausstellungshäuser gelten ähnliche Kriterien wie für die Erfassung der Museen – mit dem Hauptunterschied, daß Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

Kriterien für die Aufnahme eines Ausstellungshauses in die Datei waren:

Merkmale	Abgrenzung gegen
Allgemeine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit	Nicht allgemein öffentlich zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Läden mit Ausstellungsflächen, Verkaufsgalerien, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereichs	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen und kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

<sup>1</sup> siehe z.B. die Definition „Was ist ein Museum“ des Deutschen Museumsbundes e.V. in: „Museumskunde“ 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag) sowie International Council of Museums (ICOM), Statutes, Code of Professional Ethics, Paris 1990, bzw. ICOM Kodex der Berufsethik – Deutsche Übersetzung, Herausgegeben von ICOM Deutschland, September 1998

## 7.2 Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1997 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote (derzeit 89,3 % für die Museen) die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen, um so möglichst aktuelle Daten zur Verfügung stellen zu können.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland (Auflage: 7.000 Exemplare) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- Es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist aus diesen Daten nicht zu ermitteln, wer wie oft welche Museen besucht hat.
- Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen lassen sich nicht ausschließlich aus diesen Daten ableiten, d.h. die Daten liefern keine vollständige Erklärung, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluß über Antworten zu diesen beiden Fragen gewinnen zu können, wurden am Institut für Museumskunde inzwischen weitere Projekte zur Besucherforschung durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung.

# S U M M A R Y

The Institute for Museum Studies (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany (FRG).

The German government, regional and local political bodies and cultural organizations in the FRG are regarding these statistics as their most reliable instrument in this field.

This publication documents the 1997 survey of attendance figures of museums.

The total number of museums taken into account for the 1997 survey was 5.219 (4.144 museums in former West Germany and 1.075 museums in former East Germany).

The Institute for Museum Studies is not pretending to decree which institutions are museums and which are not. This decision is being taken by the regional organizations of museums in the Federal Countries (Bundesländer) of the FRG; such a procedure is a logical consequence of the political structure of the FRG, which is federal. Therefore, the museums taken into account for the yearly statistics and registered in our data base will normally reflect the decisions taken locally by the Federal Countries themselves.

The quota of questionnaires for 1997 which were returned to us is 89,3%.

## Museum attendance in 1997:

The total number of visits in museums in the FRG (western or 'old' Federal Countries plus eastern or 'new' Federal Countries) was

**92.685.889.**

Of the 5.219 museums which were asked for their attendance data, 4.274 were able to report them. The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions held in museums or organized by them.

Apart from this, museum-related exhibitions are often being shown or organized by institutions which do not have own collections. Therefore the Institute for Museum Studies within its statistics for 1997 has asked 494 more institutions organizing special exhibitions of museum type for their attendance figures. These institutions have organized 2.026 special exhibitions in which

**5.671.696** visits

were counted.

Beside these exhibitions in special exhibition institutions, 8.766 special exhibitions were reported by 2.385 museums in 1997. Of course, no complete survey of all visits to special exhibitions is possible, since only a few museums are able to count their visits to special exhibitions as distinct from those to their permanent exhibitions. As we have already mentioned, the figure of 8.766 exhibitions does not include 'Verkaufsgalerien' (sales galleries), and/or exhibitions not intended for a general public. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions.

As compared to the precedent year, more museums were able to report special exhibitions for 1997.

As compared to 1996, the total attendance number for 1997 shows that visits in museums have increased by about 2,1 mio.

Taken for themselves, the museums in the 'old' Federal Countries – compared with the figures for 1996 – show an increase of 2.011.788 (3,0 %) to the amount of 69.119.276 visits, whereas the museums in the 'new' Federal Countries showed only a slight increase of 118.535 visits (0,5 %). The total sum for all the museums in the 'new' Federal countries amounted to the figure of 23.566.613 (1996: 23.448.078 visits).

Altogether, 271 museums in the 'new' Federal Countries have replied to questions about marked increases and/or decreases of attendance figures in their relative institutions.

139 museums informed that the attendancy figures had significantly increased in 1997 as compared to the preceding year. Main reasons stated were increased public relations work or educational activities in museums and important special exhibitions.

About one third, i.e. 132 museums, informed that the attendance figures had significantly decreased in 1997 as compared to the preceding year. Main reasons included less attractive (less important) special exhibitions and organizational issues.

In the year 1997, the number of museums of West Germany with a marked rise in attendance figures was smaller than those with a marked decline in these figures. When announcing an increase of visits, the following main reasons were being listed by the museums of the 'old' Federal Countries:

- prominent international or national exhibitions
- public relations or educational activities in museums
- new buildings, reopening

One principal reason given for a decrease in attendance figures were less attractive (less important) special exhibitions, followed by organizational reasons and the decline of tourism.

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance in the museums of the 'old' countries for 1997 as to 1996 can be found in table 1 on page 13.

In the FRG, the survey on special exhibitions brought the result that out of 8.766 special exhibitions of 2.385 museums a number of 8.130 were held in the museum itself.

Also in 1997, visiting a museum has belonged to the less expensive cultural activities for the consumer; in West Germany, in about 45 % (1.487) of museums which have answered this question no entrance fee was asked at all, in East Germany about 17 % (152) were free of charge (see table 21 on page 45 and table 22 on page 46).

Table 7 on page 22 shows that more than half the number of all museums listed reported less than 15.000 visits in 1997.

The Institute for Museum Studies already in 1987 had modified its own classification system for museums and is now very near to the categories employed by UNESCO (cfr. UNESCO/STC/Q/853).

Altogether we have now the following classification:

1. Local history, local ethnography and regional museums

2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialized museums
9. Museum complexes with different kinds of museums.

Due to the particular museum structure in the FRG, ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e) and regional museums (UNESCO 2.g) have to remain in class no. 1. Contrary to UNESCO and ICOM usage zoological and botanical gardens as well as sites with monuments are **not** included in our list.

Furthermore, the classification does not cover: information exhibits of private and state industry, industry fairs, castles and monuments without any own collections, churches.

Table 10 on page 27 shows the variations in attendance as correlated with the different types of museums for 'old' and 'new' Federal Countries taken together: Item no. (1), museums for local history and local ethnography (2.448 museums), have counted about 18,1 million visits in 1997, (2) art museums (all in all 555) have counted about 14,4 million visits.

Table 3 on page 16 and table 13 on page 30 show the variation in attendance figures according to these different types of museums.

Table 16 on page 37 shows the distribution of museum types and their visitor attendance in the individual Federal Countries (Bundesländer).

Table 17 on page 38 shows forms of administration for museums, as correlated with attendance figures.

In order to achieve a better compatibility with other statistical data and inquiries, especially with those of Deutscher Städtetag, we allott since 1992 the museums also to a different classification of administrative possibilities; by this method a clearer picture of private or public maintenance of museums is achieved. Table 18 shows the distribution of museums on this classification. It shows that approximately 59 % of museums (3.069) are in public administration, about 35 % of museums are privately operated, and 6 % have a mixed (public and private) financial support.

Private financing in the 'new' Federal Countries is not yet as common as in the 'old' Federal Countries. Cities and local communities (regional bodies) are much more frequently supporting museums there. In this field, a comparison with the developments in the following years will be of special interest.

Along with our usual annual questions regarding attendance figures and conditions of visits in museums, we ask changing questions every year.

This year we have asked for the third time (first: in 1987, second: 1992) for information on educational activities in museums. The number of educational personnel active in the

museums is being published in this booklet (see table 34 to table 39 some restrictions apply, however, to the information content of these data (see 4.2).

More results of our evaluation of this complex will be published in a separate booklet, because of the wealth of material resulting.



Bitte zurücksenden an:

Institut für Museumskunde  
Besuchszahlen 1997  
In der Halde 1

14195 Berlin

Besuchszahlen 1997

Hinweis:

Sollte Ihre Einrichtung in mehreren Gebäuden untergebracht sein, bitten wir Sie um jeweils getrennte Angaben für jedes einzelne Haus.

1. Wie viele Besuche hatten Sie im Jahre 1997 insgesamt?  
(Falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)

\_\_\_\_\_ Besuche  
(einschließlich Sonderausstellungen)

keine Angaben möglich.

2. Können Sie genauere Angaben über Einzelbesuche und Gruppen machen?

Anzahl der Einzelbesuche (insgesamt): \_\_\_\_\_

Anzahl der Personen in Gruppen (insgesamt): \_\_\_\_\_

3. Falls für Ihr Museum 1997 keine Besuchszahlen vorliegen, nennen Sie uns bitte den Grund:  
 personelle Gründe  
 andere Gründe, und zwar: \_\_\_\_\_

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besucherzahlen von anderen Museen enthalten?  
 ja  
 nein  
Wenn ja: von welchen Museen \_\_\_\_\_

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Adresse als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer, Faxnummer bzw. e-mail-Adresse an, falls sie sich geändert hat:

5. War Ihr Museum 1997 ganz oder zeitweise geschlossen?  
 ja, ganzjährig geschlossen  
 ja, von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ geschlossen

wenn geschlossen, aus welchem Grund? \_\_\_\_\_

nein, nicht geschlossen

6. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

Hat Ihr Museum zusätzliche Sonderöffnungszeiten?  
 ja  
 nein  
Wenn ja: Welche Regelung? \_\_\_\_\_

7. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

- gar nicht
- Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
- Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
- Zählung von Handzähluhr, Strichliste
- Besucherbuch
- Schätzung
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

Bitte wenden

8. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 1997 im Vergleich zu 1996 stark gesunken oder gestiegen?  
 stark gesunken  etwa gleichgeblieben  stark gestiegen

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besuchszahlen im Jahr 1997 verantwortlich gemacht werden könnte?

Absinken der Besuchszahlen:

- Einschränkung von Sonderausstellungen
- Schließung des Museums / einzelner Räume
- Verkürzung der Öffnungszeiten
- Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Einführung / Erhöhung von Eintrittsgeld
- Kürzung der Etatmittel
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

Ansteigen der Besuchszahlen:

- große Sonderausstellungen
- Eröffnung neuer Museumsräume / eines Neubaus
- Verlängerung von Öffnungszeiten
- Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld
- Erhöhung der Etatmittel
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

9. Wurden in Ihrem Museum 1997 Sonderausstellungen gezeigt?  
 ja  nein

Wenn ja:  
Anzahl der Ausstellungen 1997 \_\_\_\_\_  
davon: \_\_\_\_\_  
im Museumsgebäude selbst: \_\_\_\_\_

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: \_\_\_\_\_

sowohl im Museumsgebäude, als auch außerhalb: \_\_\_\_\_

9a. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?  
 ja  nein

9b. Nahmen Sie für den Besuch der Sonderausstellungen 1997 Eintritt?  
 nein  
 ja, generell  
 je nach Ausstellung verschieden  
 im Museumseintritt enthalten

9c. Wie viele Ausstellungen kamen 1997 von anderen Einrichtungen? \_\_\_\_\_

10. War der reguläre Besuch Ihres Museums im Jahre 1997 kostenlos?  ja  nein

Wenn nein: Der reguläre Eintritt für Erwachsene betrug: DM \_\_\_\_\_

Der ermäßigte Eintritt betrug für:

- |                      |   |                              |   |
|----------------------|---|------------------------------|---|
| Kinder bis 6 Jahre   | <input type="checkbox"/> frei <input type="checkbox"/> DM | Erwachsenengruppen           | <input type="checkbox"/> frei <input type="checkbox"/> DM |
| Jugendliche          | <input type="checkbox"/> DM                               | einheimische Schulklassen    | <input type="checkbox"/> DM                               |
| Schüler              | <input type="checkbox"/> DM                               | andere Schulklassen          | <input type="checkbox"/> DM                               |
| Studenten            | <input type="checkbox"/> DM                               | Familienkarte                | <input type="checkbox"/> DM                               |
| Behinderte           | <input type="checkbox"/> DM                               | DMB-Mitglieder               | <input type="checkbox"/> DM                               |
| „Azubis“             | <input type="checkbox"/> DM                               | ICOM-Mitglieder              | <input type="checkbox"/> DM                               |
| Rentner              | <input type="checkbox"/> DM                               | Mitglieder des Fördervereins | <input type="checkbox"/> DM                               |
| Sozialhilfeempfänger | <input type="checkbox"/> DM                               | andere Gruppen               | <input type="checkbox"/> DM                               |
| Sonstige: _____      | <input type="checkbox"/> DM                               |                              |   |

frei an bestimmten Wochentagen

Jahreskarte für Ihr Museum \_\_\_\_\_ DM

10a. Gab es 1997 für Ihr Museum Jahres- bzw. Kombikarten mit anderen Einrichtungen?

ja  nein

Wenn ja:

Jahreskarte DM \_\_\_\_\_ gültig für folgende weitere Museen / Einrichtungen: \_\_\_\_\_

- Karte für mehrmaligen Eintritt \_\_\_\_\_ DM gültig für \_\_\_\_\_ Besuche
- Kombikarte mit anderen Museen \_\_\_\_\_ DM
- Kombikarte mit anderen kulturellen Einrichtungen \_\_\_\_\_ DM
- Touristenkarte, z.B. Stadtkarte \_\_\_\_\_ DM
- sonstige Kombikarten: \_\_\_\_\_ DM

Angaben zu Sonderausstellungen 1997

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an!  
(Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

**Ausstellung 1: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaftler/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 2: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaftler/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 3: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaftler/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 4: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaftler/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 5: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaftler/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 6: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaftler/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 7: Titel:** \_\_\_\_\_  
 Ausstellungsschwerpunkt:  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaftler/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/Historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt:  
 Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_  
 Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein

Bitte wenden

Fragen zur Museumspädagogik (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Welche pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern findet in Ihrem Museum statt?  
 regelmäßig  gelegentlich   
 deutschsprachige Führungen  
 fremdsprachliche Führungen  
 Vorträge  Kurse   
 Arbeitsgemeinschaften  Seminare   
 Unterricht  Ferienprogramme   
 andere Aktionsprogramme  Vortragsführungen   
 sonstige: \_\_\_\_\_  
 keine
2. Welche pädagogischen Hilfsmittel zum Museumsbesuch bieten Sie an?  
 deutsch  fremdsprachig   
 Computerprogramme  Schautafeln / Texte   
 Ton- / Dia-Schau  Video- / Filminformationen   
 Führungsblätter  akustische Führungsgeräte   
 Begleitmaterialien  Arbeitsblätter   
 Modelle, Nachbildungen   
 Material zum Ausleihen   
 Präsenzbücherei  sonstige: \_\_\_\_\_  
 keine
3. Auf welche Zielgruppen sind Ihre museumspädagogischen Angebote besonders gerichtet?  
 Kinder  Jugendliche   
 Schüler in Schulklassen  ältere Mitbürger   
 Behinderte  Museumsfreundeskreis   
 ausländische Mitbürger  Touristen   
 sonstige: \_\_\_\_\_  
 keine
4. Mit welchen Einrichtungen arbeitet Ihr Museum zusammen?  
 Schulen  Volkshochschulen   
 Hochschulen / Universitäten  außerschulische Bildungseinrichtungen   
 Vereine  sonstigen: \_\_\_\_\_  
 keinen
5. Wer führt die museumspädagogische Arbeit an Ihrem Museum durch?  
 hauptamtliche Museumspädagogen im Haus  
 Anzahl: \_\_\_\_\_ ganztags, \_\_\_\_\_ halbtags  
 Museumspädagogen einer anderen Einrichtung, z.B. Zentraler Pädagogischer Dienst  
 Anzahl: \_\_\_\_\_  
 Bezeichnung der Einrichtung: \_\_\_\_\_  
 Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen  
 Anzahl: \_\_\_\_\_  
 freie Mitarbeiter auf Honorarbasis  
 Anzahl: \_\_\_\_\_  
 ehren- / nebenamtliche Pädagogen  
 Anzahl: \_\_\_\_\_  
 freiwillige Helfer  
 Anzahl: \_\_\_\_\_  
 sonstige Mitarbeiter:  
 Anzahl: \_\_\_\_\_  
 niemand
6. Welche Veröffentlichungen geben Sie heraus?  
 Museumsprospekte  Veranstaltungskalender   
 Museumsführer  Kataloge für Dauerausstellungen   
 Kataloge für Sonderausstellungen  Museumszeitschrift   
 Schriftenreihe  Videos   
 CD-ROM  sonstige: \_\_\_\_\_  
 keine

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen den Bericht zuschicken.

An das  
Institut für Museumskunde  
Besuchszahlen 1997  
In der Halde 1  
14195, Berlin

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Adresse als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer an, falls sie sich geändert hat:

**Besuchszahlen 1997**

1. Wie viele Besuche hatten Sie für alle Ausstellungen im Kalenderjahr 1997 insgesamt? (Falls keine genauen Angaben, bitte Schätzung eintragen) \_\_\_\_\_ Besuche

2. Bitte schätzen Sie die Einzel- und Gruppenbesuche in %

Einzelbesuche: \_\_\_\_\_ %  
Gruppenbesuche: \_\_\_\_\_ %

3. Wer veranstaltet bei Ihnen Ausstellungen?

- in eigener Regie
- Museen
- zentrale Ausstellungsdienste, etc.
- Privatpersonen
- städtische Behörde
- Verein bzw. Verband
- folgende andere Einrichtung:

4. Nehmen Sie für den Besuch der Ausstellungen Eintritt?

- ja
  - nein
  - unterschiedlich
- Wenn ja: \_\_\_\_\_  
Der reguläre Eintritt beträgt: DM \_\_\_\_\_

Der ermäßigte Eintritt beträgt:

DM \_\_\_\_\_ für \_\_\_\_\_  
DM \_\_\_\_\_ für \_\_\_\_\_

Bitte wenden!

**Angaben zu Ausstellungen 1997**

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

**Ausstellung 1: Titel:** \_\_\_\_\_

Ausstellungsschwerpunkt  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 2: Titel:** \_\_\_\_\_

Ausstellungsschwerpunkt  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 3: Titel:** \_\_\_\_\_

Ausstellungsschwerpunkt  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 4: Titel:** \_\_\_\_\_

Ausstellungsschwerpunkt  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 5: Titel:** \_\_\_\_\_

Ausstellungsschwerpunkt  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 6: Titel:** \_\_\_\_\_

Ausstellungsschwerpunkt  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 7: Titel:** \_\_\_\_\_

Ausstellungsschwerpunkt  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  
 Politisch/historisch u. Archäologie  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_  
Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen einen Bericht zuschicken.

# Tabellenverzeichnis

1	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer . . . . .	13
2	Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	14
3	Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	16
4	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer . . . . .	17
5	Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	19
6	Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	20
7	Gruppierungen der Besuchszahlen 1997 aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	22
8	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer .	24
9	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer	24
10	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer) . . . .	27
11	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer) . . . . .	28
12	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer) . . . . .	29
13	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1997 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1996) . . . . .	30
14	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen . . . . .	32
15	Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern . . . . .	33
16	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	37
17	Verteilung der Museen nach Trägerschaften – ursprüngliche IfM-Klassifikation . . . . .	38
18	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages . . . . .	39
19	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland . . . . .	42
20	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart . . . . .	43

21	Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern . . . . .	45
22	Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern . . . . .	46
23	Personenkreise mit ermäßigtem bzw. freiem Eintritt . . . . .	47
24	Museen mit Eintrittspreisen, gruppiert nach Besuchszahlengröße (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1996) . . . . .	48
25	Zählarten . . . . .	55
26	Regelmäßige Öffnungszeiten . . . . .	56
27	Wöchentliche Öffnungstage . . . . .	57
28	Wöchentliche Abendöffnungen . . . . .	58
29	Sonderöffnungen . . . . .	58
30	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen . . . . .	59
31	Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten . . . . .	61
32	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages . . . . .	62
33	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern . . . . .	64
34	Pädagogische Betreuung von Museumsbesuchern . . . . .	65
35	Verteilung der direkt in Museen angestellten Museumspädagogen nach Bundesländern (ohne zentrale pädagogische Dienste) . . . . .	67
36	Anzahl der Museumspädagoginnen und Museumspädagogen im Haus nach Museumsarten . . . . .	69
37	Verteilung der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Bundesländern . . . . .	70
38	Verteilung der museumspädagogisch tätigen ABM-Kräfte nach Museumsarten . . . . .	71
39	Zielgruppen . . . . .	72
40	Veröffentlichungen . . . . .	73
41	Veröffentlichungen der Museen nach Museumsarten . . . . .	74
42	Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland . . . . .	76
43	Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten . . . . .	77
44	Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen . . . . .	78
45	Eintritt für Sonderausstellungen der Museen . . . . .	80
46	Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten . . . . .	81

47	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern . . . . .	83
48	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften . . . . .	84
49	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Städtetags-Trägerschaft . . . . .	85
50	Zählarten in den Ausstellungshäusern . . . . .	86
51	Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche . . . . .	87
52	Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden . . . . .	87
53	Eintritt für Ausstellungshäuser . . . . .	88
54	Eintrittspreise der Ausstellungen . . . . .	88

## Abbildungsverzeichnis

1	Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	11
2	Gruppierung der Museen nach Größenklassen . . . . .	23
3	Besuche in der jeweiligen Größenklasse . . . . .	23
4	Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten . . . . .	26
5	Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten . . . . .	27
6	Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart . . . . .	31
7	Verteilung der Museen nach Bundesländern . . . . .	35
8	Museumsbesuche in den Bundesländern . . . . .	36
9	Verteilung der Museen nach Trägerschaft . . . . .	40
10	Besuchszahlen nach Trägerschaft . . . . .	40
11	Eintrittspreise der Museen . . . . .	44
12	Regelmäßige Öffnungszeiten . . . . .	56
13	Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen . . . . .	60
14	Pädagogische Betreuung . . . . .	66
15	Museen mit hauptamtlichen Pädagogen pro Bundesland . . . . .	68
16	Schwerpunkte der Sonderausstellungen . . . . .	78

# VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

In dieser Liste werden vergriffene bzw. durch erweiterte Neuauflagen ersetzte Titel nicht mehr aufgeführt.

## Materialien aus dem Institut für Museumskunde

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/8301460, Fax: 030/84107862, e-mail: ifm@smb.spk-berlin.de)

- Heft 4: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1981. Berlin 1982 (30 S.)
- Heft 6: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1982. Berlin 1983 (25 S.)
- Heft 7: **Andreas Grote Materialien zur Geschichte des Sammelns.** Zwei Vorträge in Israel 1982 und 1983. Englisch mit deutschen Resümées. Berlin 1983 (63 S.)
- Heft 8: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1983. Berlin 1984 (25 S.)
- Heft 9: **Hans-Joachim Klein Analyse der Besucherstrukturen an ausgewählten Museen** in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West). Berlin 1984 (220 S.)
- Heft 10: **Eintrittsgeld und Besuchsentwicklung an Museen** der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West). Berlin 1984 (36 S.)
- Heft 14: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1984. Berlin 1985 (32 S.)
- Heft 16: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1985. Including an English Summary. Berlin 1986 (39 S.)
- Heft 17: **Gutachten zur Änderung der Öffnungszeiten** an den Staatlichen Museen Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Erstellt von Hans-Joachim Klein. Berlin 1986 (77 S.)
- Heft 21: **Petra Schuck-Wersig, Martina Schneider und Gernot Wersig Wirksamkeit öffentlichkeitsbezogener Maßnahmen für Museen und kulturelle Ausstellungen.** Berlin 1993 (119 S.), erweiterte Neuauflage. ISSN 0931-7961 Heft 21

- Heft 22: **Traudel Weber, Annette Noschka Texte im Technischen Museum** Textformulierung und Gestaltung, Verständlichkeit, Testmöglichkeiten. Including an English Summary. Berlin 1988 (72 S.). ISSN 0931-7961 Heft 22
- Heft 23: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1987. Including an English Summary. Berlin 1988 (44 S.). ISSN 0931-7961 Heft 23
- Heft 24: **Carlos Saro und Christof Wolters EDV – gestützte Bestandserschließung in kleinen und mittleren Museen** Bericht zum Projekt „Kleine Museen“ für den Zeitraum 1984 – 1987. Including an English Summary. Berlin 1988 (135 S.). ISSN 0931-7961 Heft 24
- Heft 26: **Andrea Prehn Versicherung in Museen und Ausstellungen.** Berlin 1989 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 26
- Heft 27: **Annette Noschka – Roos, Monika Hagedorn – Saupe Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1988.** Berlin 1989 (77 S.). ISSN 0931-7961 Heft 27
- Heft 28: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1988. Including an English Summary. Berlin 1989 (56 S.). ISSN 0931-7961 Heft 28
- Heft 30: **Jane Sunderland und Lenore Sarasan Was muß man alles tun, um den Computer im Museum erfolgreich einzusetzen?** Mit einer Einleitung von Christof Wolters. Berlin 1989 (79 S.). ISSN 0931-7961 Heft 30
- Heft 31: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) mit Besuchszahlenangaben zu den Museen der (ehemaligen) DDR für das Jahr 1989. Berlin 1990 (64 S.). ISSN 0931-7961 Heft 31
- Heft 32: **Hans-Joachim Klein und Barbara Wüsthoff-Schäfer Inszenierung an Museen und ihre Wirkung auf Besucher.** Karlsruhe 1990 (141 S.). ISSN 0931-7961 Heft 32
- Heft 33: **Christof Wolters Wie muß man seine Daten formulieren bzw. strukturieren, damit ein Computer etwas Vernünftiges damit anfangen kann?** Berlin 1991 (133 S., 64 Abb.). ISSN 0931-7961 Heft 33
- Heft 34: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1990. Berlin 1991 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 34
- Heft 35: **Sigrid Heinze, Andreas Ludwig Geschichtsvermittlung und Ausstellungspla-**

nung in Heimatmuseen - eine empirische Studie in Berlin. Berlin 1992 (234 S.). ISSN 0931-7961 Heft 35

Heft 36: Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1991. Berlin 1992 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 36

Heft 37: Petra Schuck - Wersig, Gernot Wersig **Museen und Marketing in Europa**. Großstädtische Museen zwischen Administration und Markt Berlin 1992 (146 S.). ISSN 0931-7961 Heft 37

Heft 38: Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1992. Berlin 1993 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 38

Heft 39: **Bibliographie-Report 1993 zu Museologie, Museumspädagogik und Museumsdidaktik und Besucherforschung**. Berlin 1993 (280 S.). ISSN 0931-7961 Heft 39

Heft 40: Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1993. Berlin 1994 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 40

Heft 41: Monika Hagedorn - Saupe, Annette Noschka - Roos **Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1993**. Berlin 1994 (112 S.). ISSN 0931-7961 Heft 41

Heft 42: Alexander Geschke **Nutzung elektronischer Bilder im Museum**. Berlin 1995 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 42

Heft 43: Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1994. Berlin 1995 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 43

Heft 44: Annette Noschka - Roos **Referierende Bibliographie zur Besucherforschung**. Berlin 1996 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 44

Heft 45: **Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1995**. Berlin 1996 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 45

Heft 46: **Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten von Museumsbesuchern**. Berlin 1996 (145 S.). ISSN 0931-7961 Heft 46

Heft 47: Anne Claudel **Bibliographie zum Einsatz des Computers bei Sammlungsmanagement und -dokumentation**. Berlin 1997. ISSN 0931-7961 Heft 47

Heft 48: **Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1996**. Berlin 1997 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 48

Heft 49: Angelika Costa, Mary Copple, Sebastian Fehrenbach, Bernhard Graf **Besucherreaktionen zum Katalogverkauf in**

**Ausstellungen**. Beispielfall: Sonderausstellung "Exil - Flucht und Emigration europäischer Künstler 1933-1945". Berlin 1998 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 49

Heft 50: **Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1997**. Berlin 1998 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 50

#### Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde

Nr. 1: Christof Wolters **Computereinsatz im Museum: Normen und Standards und ihr Preis**. Berlin 1994 (38 S.)

Nr. 2: Jochem Schmitt **Rechtsfragen des Volontariats**. Gutachten, erstellt im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berlin 1994 (24 S.)

Nr. 3: **Organisation und Kosten des Computereinsatzes im Museum (Workshop 1994)**. Berlin 1995 (42 S.)

Nr. 4: **Das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Kurzdarstellung der Arbeit**. Berlin 1995 (20 S.)

Nr. 5: Monika Löcken, Michael Dauskardt **Wissenschaftliche Volontariate an den Museen in der Bundesrepublik Deutschland**. Berlin 1996 (30 S.)

Nr. 6: Hans-H. Clemens, Christof Wolters **Sammlen, Erforschen, Bewahren und Vermitteln**. Berlin 1996 (76 S.)

Nr. 7: **Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten**. Berlin 1996 (48 S.)

Nr. 8: Workshop zum Sammlungsmanagement, Berlin 29.10.1996; Friedrich Waidacher **Vom redlichen Umgang mit Dingen - Sammlungsmanagement im System musealer Aufgaben und Ziele**. Berlin 1997 (24 S.)

Nr. 9: Réunion des organisateurs des grandes expositions **Empfehlungen für die Organisation großer Ausstellungen**. Berlin 1996 (34 S.)

Nr. 10: Regine Scheffel **Positionspapier zum Tätigkeitsbereich und Berufsbild in der Museumsdokumentation**. Berlin 1997 (47 S.)

Nr. 13: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig, Andrea Prehn **Multimedia in Museen**. Berlin 1998 ISSN 1436-4166 Nr. 13



## Berliner Schriften zur Museumskunde

(Bd. 1 – 8 zu beziehen über Gebr. Mann Verlag, Berlin. Ab Bd. 9 zu beziehen über Leske + Budrich, Opladen.)

- Bd. 1: Günter S. Hilbert **Sammlungsgut in Sicherheit**. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. ISBN 3-7861-1889-2
- Bd. 2: Hans-Joachim Klein und Monika Bachmayr **Museum und Öffentlichkeit**. Fakten und Daten – Motive und Barrieren. ISBN 3-7861-1276-2
- Bd. 4: Bernhard Graf und Heiner Treinen **Besucher im Technischen Museum**. Zum Besucherverhalten im Deutschen Museum München. ISBN 3-7861-1378-5
- Bd. 7: Martin Roth **Heimatmuseum**. Zur Geschichte einer deutschen Institution. ISBN 3-7861-1547-8
- Bd. 8: Hans-Joachim Klein **Der gläserne Besucher**. Publikumsstrukturen einer Museumslandschaft. ISBN 3-7861-1452-8
- Bd. 9: Kirsten Fast (Hrsg.) **Handbuch museumspädagogischer Ansätze**. ISBN 3-8100-0944-X
- Bd. 10: Andreas Grote (Hrsg.) **Macrocosmos in Microcosmo**. Die Welt in der Stube, Zur Geschichte des Sammelns 1450 – 1800. ISBN 3-8100-1048-0
- Bd. 11: Annette Noschka-Roos **Besucherforschung und Didaktik**. Ein museumspädagogisches Plädoyer. ISBN 3-8100-1049-9
- Bd. 12: Anne Mikus **Firmenmuseen in der Bundesrepublik, Schnittstelle zwischen Kultur und Wirtschaft**. Opladen 1997. ISBN 3-8100-1486-9
- Bd. 14: Ralf-Dirk Hennings, Petra Schuck-Wersig, Horst Völz, Gernot Wersig **Digitalisierte Bilder im Museum, Technische Tendenzen und organisatorisches Umfeld**. Opladen 1996. ISBN 3-8100-1483-4

Bd. 15: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig **Museumsmarketing in den USA**. Neue Tendenzen und Erscheinungsformen. Opladen 1998. ISBN 3-8100-2078-8

## Handbuch des Museumsrechts

### (Einzelbände)

- Bd. 1: Irmgard Kufner-Schmitt **Arbeitsrecht**. ISBN 3-8100-1018-9
- Bd. 2: Christian Armbrüster **Privatversicherungsrecht**. ISBN 3-8100-1008-1
- Bd. 3: Jochen Laufersweiler, Andreas Schmidt-Rögnitz **Der Erwerb von Museumsgut**. ISBN 3-8100-1080-4
- Bd. 4: Rudolf Streinz **Internationaler Schutz von Museumsgut**. ISBN 3-8100-1174-6
- Bd. 5: Gabriele Köhler-Fleischmann **Sozialrecht**. ISBN 3-8100-1180-0
- Bd. 6: Gerhard Pfennig **Digitale Bildverarbeitung und Urheberrecht**. Eine Einführung in die Museumspraxis. ISBN 3-8100-2060-5
- Bd. 7: Wilhelm Möhle (Hrsg.) **Öffentliches Recht**. ISBN 3-8100-2061-3
- Bd. 8: Irmgard Kufner-Schmitt, Michael Kulka **Rechtliche Grundlagen der Privatisierung von Dienstleistungen im Museum**. ISBN 3-8100-2071-0

## Weitere Publikationen

Institut für Museumskunde, Berlin und Westfälisches Museumsamt, Münster (Hrsg.) **Software-Vergleich Museumsdokumentation 1998**. Ein Bericht der Arbeitsgruppe Softwarevergleich in der Fachgruppe Dokumentation beim Deutschen Museumsbund. Materialien aus dem Westfälischen Museumsamt Bd. 2. ISBN 3-927204-49-8

S | M  
P | K

ISSN 0931-7961 Heft 50

Materialien aus dem Institut für Museumskunde